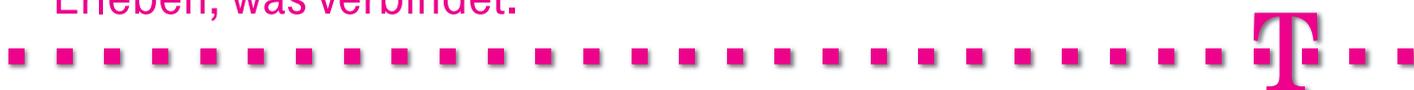


Deutsche Telekom AG  
Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2011

Erleben, was verbindet.





# Inhalt.

---

## Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG

- 6 Bilanz
- 7 Gewinn- und Verlustrechnung
- 8 Anhang
  - 8 Grundlagen und Methoden
  - 13 Erläuterungen zur Bilanz
  - 30 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
  - 36 Sonstige Angaben

- 
- 66 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
  - 67 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

---

## Weitere Informationen

- 70 Abkürzungsverzeichnis
- 72 Impressum

Der Lagebericht der Deutschen Telekom AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und in unserem Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2011 werden im elektronischem Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseiten des Unternehmensregisters zugänglich.



---

## Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG

<b>6</b>	Bilanz
<b>7</b>	Gewinn- und Verlustrechnung
<b>8</b>	Anhang
<b>8</b>	Grundlagen und Methoden
<b>13</b>	Erläuterungen zur Bilanz
<b>30</b>	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
<b>36</b>	Sonstige Angaben

# Bilanz.

in Mio. €	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2010
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände		326	206
Sachanlagen		4 698	5 034
Finanzanlagen		81 146	80 876
		<b>86 170</b>	<b>86 116</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	<b>2</b>	5	10
Forderungen	<b>3</b>	8 439	11 571
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>4</b>	1 636	869
Wertpapiere	<b>5</b>	-	14
Flüssige Mittel	<b>6</b>	1 507	754
		<b>11 587</b>	<b>13 218</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7</b>	<b>644</b>	<b>738</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>12</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>98 430</b>	<b>100 084</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>9</b>		
Gezeichnetes Kapital	<b>10</b>	11 063	11 063
abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile		(6)	(5)
Ausgegebenes Kapital		11 057	11 058
Bedingtes Kapital 1 132 Mio. €			
Kapitalrücklage	<b>11</b>	26 752	26 752
Gewinnrücklagen	<b>12</b>	15 498	15 500
Bilanzgewinn		4 656	6 018
		<b>57 963</b>	<b>59 328</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<b>14</b>	2 461	2 662
Steuerrückstellungen	<b>15</b>	515	124
Sonstige Rückstellungen	<b>16</b>	3 578	2 903
		<b>6 554</b>	<b>5 689</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	<b>17</b>	7 153	6 711
Übrige Verbindlichkeiten		26 485	28 031
		<b>33 638</b>	<b>34 742</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>18</b>	<b>275</b>	<b>325</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>98 430</b>	<b>100 084</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung.

in Mio. €	Anmerkung	2011	2010
Umsatzerlöse	20	3 824	4 269
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	21	0	7
<b>Gesamtleistung</b>		<b>3 824</b>	<b>4 276</b>
Sonstige betriebliche Erträge	22	7 542	5 146
Materialaufwand	23	(1 404)	(1 596)
Personalaufwand	24	(3 398)	(3 394)
Abschreibungen	25	(491)	(525)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	(5 221)	(6 081)
Finanzergebnis	27	1 214	4 738
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2 066</b>	<b>2 564</b>
Außerordentliches Ergebnis	28	(19)	(24)
Steuern	29	(399)	443
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>1 648</b>	<b>2 983</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3 008	3 035
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		-	102
Einstellung in die Kapitalrücklage		-	(102)
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		-	400
Aufwand aus der Einziehung von Aktien		-	(400)
<b>Bilanzgewinn</b>	30	<b>4 656</b>	<b>6 018</b>

# Anhang.

## Grundlagen und Methoden.

### Beschreibung der Geschäftstätigkeit.

Die Deutsche Telekom AG<sup>1</sup>, Bonn (im Folgenden auch Deutsche Telekom oder Gesellschaft genannt), tritt insbesondere als Anbieter von Telekommunikationsdiensten, Informationstechnologie, Multimedia, Information und Unterhaltung, von Sicherheitsleistungen sowie von Vertriebs- und Vermittlungsdienstleistungen über ihre Tochtergesellschaften auf. Ihre Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft verfügt über diverse Zweigniederlassungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Deutsche Telekom übernimmt als Konzernzentrale strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an andere Konzerngesellschaften. Diese umfassen im Wesentlichen die Leistungen der Vivento zur Vermittlung von neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Rahmen des Personalumbaus, des Bereichs „Grundstücke und Gebäude“ mit der Steuerung und Bewirtschaftung des Immobilienvermögens der Gesellschaft sowie des Bereichs „Products & Innovation“, der für Produkte und Innovationen im Konzern und weitere konzernübergreifende Funktionen der Technik, der IT und des Mobilfunks zuständig ist. Des Weiteren ist in der Gesellschaft der Bereich „International Carrier Sales & Solutions“ organisiert, der im Wesentlichen Telekommunikationsvorleistungen für Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom erbringt.

Im Berichtsjahr wurden die Weiterbildungsaktivitäten der Deutschen Telekom sowie die operativen Bereiche des Deutsche Telekom Rechnungswesens (Abschlussstellung, Konsolidierung sowie Process-, Demand- & Datamanagement) in separate Gesellschaften (Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn, sowie Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn) ausgegliedert. Diese Ausgliederungen hatten insgesamt im Berichtsjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom.

Einen Teil ihres Personalbestands beschäftigt die Gesellschaft in ihren Tochtergesellschaften. Es handelt sich dabei insbesondere um Beamte, denen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eine Tätigkeit zugewiesen wurde.

### Beschreibung der Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland (Bund).

Der Bund hielt zum Ende des Berichtsjahrs an der Deutschen Telekom Anteile von insgesamt 32,0 %, wovon ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG 17,0 % über die KfW Bankengruppe (KfW) zuzurechnen waren. Seit Dezember 2005 übernimmt das Bundesministerium der Finanzen die Wahrnehmung der Aktionärsrechte für den Bund.

Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (Bundesanstalt) übernimmt entsprechend gesetzlicher Regelungen Koordinations- und Verwaltungsaufgaben in unternehmensübergreifenden Angelegenheiten der Deutschen Telekom, der Deutschen Post AG, Bonn, und der Deutschen Postbank AG, Bonn. Diese werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen u. a. für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie das Betreuungswerk wahrgenommen.

Als Kunde nimmt der Bund Leistungen der Deutschen Telekom in Anspruch. Diese Geschäftsbeziehungen bestehen jeweils unmittelbar zu den einzelnen Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als voneinander unabhängigen Einzelkunden. Die diesen gegenüber erbrachten Leistungen sind jeweils nicht erheblich für die Gesamteinnahmen der Deutschen Telekom.

Die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (Bundesnetzagentur, BNetzA) führt als selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie u. a. die Aufsicht über den Telekommunikationssektor in Deutschland und reguliert in diesem Rahmen die unternehmerische Tätigkeit der Deutschen Telekom.

<sup>1</sup> Die Deutsche Telekom wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister beim Amtsgericht Bonn (Nr. HRB 6794) eingetragen.

## Grundlagen der Bilanzierung.

Der Jahresabschluss und der nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Deutschen Telekom werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Millionen Euro (€), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis im Anhang. Erforderliche Zusatzangaben für einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen ebenfalls im Anhang. Seit dem Geschäftsjahr 2011 beginnt die Berichterstattung mit den Erläuterungen zur Bilanz.

## Bilanzierung und Bewertung.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nicht aus.

In der Eröffnungsbilanz der Deutschen Telekom sind in Ausübung des durch die Postreform II gewährten Wahlrechts die am 1. Januar 1995 auf die Deutsche Telekom übergegangenen Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** mit ihren Verkehrswerten angesetzt worden. Dabei wurden wegen ihrer Nähe zum Bewertungsstichtag bei den ab dem 1. Januar 1993 zugegangenen Sachanlagen deren Restbuchwerte zum 31. Dezember 1994 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Ansatz gebracht. Die Restnutzungsdauern und die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände werden unverändert fortgeführt. Die in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte gelten seitdem als die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Sachanlagen.

Im Übrigen wird das Sachanlagevermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) dürfen Abschreibungen, die allein steuerrechtlich zulässig sind, im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich nicht mehr vorgenommen werden. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht der Beibehaltung der bisherigen Wertansätze gemäß Art. 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB aus. Der zum 31. Dezember 2009 erreichte Restbuchwert wird danach vom 1. Januar 2010 an linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die Anwendung der linearen Abschreibungsmethode trägt zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei.

Im Einzelnen liegen den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Software	3 bis 4
Gebäude	25 bis 50
Übertragungs-, Vermittlungs- und Funkeinrichtungen	3 bis 10
Internationale Kabelsysteme	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 23

Die Zugänge zu Immobilien und beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (steuerlich: Geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden bis 31. Dezember 2007 im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen, im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1 000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagevermögen als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlagenabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei Beteiligungserwerben in Fremdwährung wird bei Ermittlung der Anschaffungskosten der Tageskurs und bei Kurs-sicherungen der Sicherungskurs der im Vorhinein beschafften Devisen zu-grunde gelegt, soweit eine wirksame Bewertungseinheit gebildet wurde. Die Ausleihungen entsprechen den gewährten Darlehensbetragen, vermin-dert um Tilgungen und – soweit erforderlich – um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraus-sichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Aufgrund der Anwendung des IDW ERS HFA 13, Tz. 94 n. F. wird bei der Ent-nahme von Vermögensgegenständen durch den Gesellschafter die Minderung des Buchwerts der Beteiligung „nach dem Verhältnis des Zeitwerts des ent-nommenen Vermögensgegenstands zum Zeitwert der Beteiligung“ berechnet und bilanziert. Der Unterschied zwischen der Minderung des Buchwerts und dem Betrag der Entnahme des Vermögensgegenstands wird somit erfolgswirksam realisiert.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden zum Abschlussstichtag abgewertet, wenn die Wiederbe-schaffungskosten oder der Marktwert niedriger sind. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Nach § 240 Abs. 4 HGB werden gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst und mit dem gewoge-nen Durchschnittswert angesetzt. Des Weiteren wendet die Deutsche Telekom das Lifo-Verfahren an. Hierbei wird nach § 256 S. 1 HGB für gleichartige Ver-mogensgegenstande des Vorratsvermögens unterstellt, dass die zuletzt ange-schafften Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel** werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wert-berichtigungen sowie das allgemeine Ausfallrisiko durch eine Pauschalwert-berichtigung auf den Forderungsbestand berücksichtigt. Niedrig- bzw. un-verzinsliche Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Die Forderung aus Ausfallentschädigung wurde auf Basis eines nach dem Ertragswertverfahren ermittelten Werts angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegen-stände werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanz-stichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstich-tag bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden gemäß § 266 Abs. 2 Buchst. C HGB als gesonderter Posten angesetzt. Sie werden zu jedem Ab-schlussstichtag neu berechnet. Das in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Finanzverbindlichkeit und deren niedrigerem Ausgabebetrag. Das Disagio wird planmäßig über die Laufzeit der Finanzver-bindlichkeiten abgeschrieben (§ 250 Abs. 3 S. 2 HGB). Die Deutsche Telekom macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit einer sofortigen aufwandswirk-samen Erfassung des Unterschiedsbetrags.

**Aktioptionen** betreffen sogenannte Equity-Settled-Pläne, die im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung ausgegeben wurden. Sie werden bilanziell im Zeitpunkt der Optionsausübung und nicht im Zeitpunkt der Zusage erfasst. Zum Ausübungszeitpunkt wird der der Gesellschaft zufließende Betrag gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe des anteiligen Betrags der ausgegebenen Anteile am Grundkapital in das gezeichnete Kapital und in Höhe des darüber hinausgehenden Betrags in die Kapitalrücklage eingestellt. Dagegen werden die Mid Term Incentive Pläne (MTIP) als sogenannte Cash-Settled-Pläne ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ergebniswirksam berücksichtigt. Ihr Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergtungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergtungstransaktionen mit Barausgleich anhand international anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt (z. B. dem Monte-Carlo-Modell).

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern (ohne Beamte). Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschafts-barwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steige-rungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergange-nen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit aufgrund der geänderten Bewertung mit Inkrafttreten des BilMoG eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erforderlich ist, ist der Betrag bis spätestens 31. Dezember 2024 in jedem Be-richtsjahr zu mindestens einem Fnfzehntel anzusammeln (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB). Die Gesellschaft übt das Wahlrecht so aus, dass der jährliche Zuführungsbetrag genau einem Fnfzehntel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

Die Deutsche Telekom hat in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen nach dem sogenannten Blockmodell abgeschlossen. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden. Dabei handelt es sich um Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h. obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Soweit Altersteilzeitprogramme überwiegend Abfindungscharakter haben, werden Aufstockungsbeträge unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst. In Fällen, in denen die Erbringung künftiger Arbeitsleistungen im Vordergrund steht, werden die Aufstockungsbeträge über den Erdienungszeitraum erfasst.

Die Bewertung der **Langzeitguthaben** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeit, Langzeitguthaben und Pensionszusagen wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden die Rückstellungen für Altersteilzeit, Langzeitguthaben und Pensionsverpflichtungen mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen**, einschließlich solcher für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Umwelt Risiken, werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Sofern im Vorjahr aufgrund der Einführung des BilMoG und der daraus folgenden Bewertungsänderungen Auflösungen von Rückstellungen notwendig gewesen wären, hat die Deutsche Telekom das Beibehaltungswahlrecht für einen höheren Wertansatz in Anspruch genommen, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste (Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Im Rahmen der Erfolgsvergütungskomponente Variable I sind der Vorstand und das Business Leader Team vertraglich verpflichtet, einen Teil der festgesetzten jährlichen variablen Vergütung, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt, in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren und über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren zu halten. Die Deutsche Telekom wird für jede von den Planberechtigten erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Matching Share Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten zugeteilt wird. Darüber hinaus wird für den Vorstand, das Business Leader Team sowie weitere Führungskräfte eine erfolgsabhängige Vergütung in Abhängigkeit von der Erfüllung langfristiger Zielvorgaben ausgelobt (Variable II). Für die voraussichtlichen Kosten der Gewährung von Matching Shares sowie der Variable II wurde eine Rückstellung gebildet; der hieraus entstehende Personalaufwand wird über die Mindestdauer verteilt.

**Verbindlichkeiten** werden zum Nennwert oder zum höheren Erfüllungsbetrag bilanziert. In den Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und auf die Laufzeit der Verbindlichkeit erfolgswirksam verteilt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) und des Realisationsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HS. 2 HGB) bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Entsprechend dem Imparitätsprinzip werden Bewertungsverluste aus originären und derivativen Finanzinstrumenten sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Werden Finanzinstrumente zu Bewertungseinheiten – Grund- und Sicherungsgeschäft – zusammengefasst, so wird gemäß § 254 HGB auf die bilanzielle Erfassung unrealisierter Verluste, die aus abgesicherten Risiken resultieren, verzichtet, soweit diesen Verlusten unrealisierte Gewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen (Einfrierungsmethode). Soweit sich aus der Verrechnung (Kompensation) der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, wird dieser entsprechend IDW RS HFA 35 durch Bildung einer Drohverlustrückstellung erfolgswirksam berücksichtigt. Bewertungsgewinne werden erst zum Zeitpunkt ihrer Realisierung ertragswirksam erfasst.

**Finanzverbindlichkeiten** in Fremdwährung, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, werden zum Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschaftsb-schlusses bilanziert.

Die Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollie-  
render Sicherung (Prolongationserfolge) werden separat als sonstige Vermo-  
gensgegenstande bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang  
mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen und aus  
dem Verkauf von unternehmenstypischen Waren anfallen und damit aus der  
gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutschen Telekom resultieren. Dies be-  
trifft im Wesentlichen Erlöse aus dem Bereich „International Carrier Sales &  
Solutions“, „Products & Innovation“ sowie Erlöse aus der Überlassung von  
Mitarbeitern, Vermietung und Verpachtung und Ausbildungsleistungen.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer und um Erlös-  
schmalerungen gekürzt. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine  
periodengerechte Erfassung.

**Forschungs- und Entwicklungskosten** werden im Zeitpunkt ihres Entstehens  
als Aufwand erfasst.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** umfassen Aufwendungen im  
Rahmen der Dotierung der Pensionsrückstellungen für die beschäftigten Ar-  
beitnehmer und Aufwendungen für die laufenden Zahlungen an den Bundes-  
Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V., Bonn, (BPS-PT) für  
die beschäftigten Beamten.

Die **Aufwendungen für Ertragsteuern** beinhalten die unmittelbar zu entrich-  
tenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Deutsche Telekom übt  
das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern gemäß § 274 Abs. 1 HGB  
nicht aus.

Im **außerordentlichen Ergebnis** werden die Effekte aufgrund der Anpassung  
der Bilanzierung an das BilMoG ausgewiesen.

## Ermessensspielräume.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss die Gesellschaft Einschat-  
zungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermo-  
gensgegenstande und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten  
bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Ab-  
schlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum  
beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen  
abweichen.

# Erläuterungen zur Bilanz.

## 1 Anlagevermögen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** umfassen im Wesentlichen Software-Lizenzen und geleistete Anzahlungen. Die Erhöhung des Bestands um 120 Mio. € auf 326 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in verschiedene Software-Applikationen.

Das **Sachanlagevermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 336 Mio. € auf 4,7 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen des Geschäftsjahrs 2011 in Höhe von 414 Mio. €. Davon entfallen 298 Mio. € auf Abschreibungen auf Immobilien. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 118 Mio. € (2010: 142 Mio. €). Der wesentliche Teil betraf die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 73 Mio. €.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 270 Mio. €.

Die Erhöhung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** um 140 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung der T-Mobile Poland Holding Nr. 1 B.V., Eindhoven (im Folgenden T-Mobile Poland genannt), auf die Norma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn (im Folgenden Norma genannt). Aus Sicht der Deutschen Telekom stellte die Verschmelzung einen tauschähnlichen Vorgang dar. Für die Ermittlung der zusätzlichen Anschaffungskosten an der Norma galten die Tauschgrundsätze. Dabei wurde als Anschaffungskosten der Norma der Zeitwert der T-Mobile Poland angesetzt. Dies führte zu einer Erhöhung des Buchwerts an der Norma von 573 Mio. €. Die Verschmelzung der Norma auf die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, führte zu keiner Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts (Buchwertfortführung der untergehenden Anteile). Weiterhin erhöhten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 392 Mio. € durch den Erwerb von weiteren 10 % der Anteile an der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen. Gegenläufig wirkten sich im Berichtsjahr die Rückzahlungen aus den Kapitalrücklagen der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG, München, um 141 Mio. € und der DeTeFleetServices GmbH, Bonn (im Folgenden DeTeFleet genannt), um 91 Mio. € auf das Finanzanlagevermögen aus. Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2011 Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 638 Mio. € vorgenommen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** bestehen zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen aus Ausleihungen gegenüber der Telekom Deutschland (5,8 Mrd. €), der Scout24 Holding GmbH, München (322 Mio. €) sowie der DeTeFleet (191 Mio. €). Der Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 127 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Ausleihung an die DeTeFleet (91 Mio. €) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst (vgl. Anmerkung 27).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Anmerkung 41 aufgeführt.

## Anlagespiegel.

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten								Stand 31.12.2011
	Stand 1.1.2011	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Zugänge aus Verschmel- zungen bei Tochterge- sellschaften	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Verschmel- zungen bei Tochterge- sellschaften	Um- buchungen	
in Mio. €									
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	276	34	-	-	(73)	(5)	-	47	279
2. Geleistete Anzahlungen	82	172	-	-	(7)	-	-	(47)	200
	<b>358</b>	<b>206</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(80)</b>	<b>(5)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>479</b>
<b>II. Sachanlagen</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11 596	7	-	-	(463)	-	-	2	11 142
2. Technische Anlagen und Maschinen	528	11	1	-	(30)	(1)	-	11	520
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	934	73	4	-	(88)	(2)	-	5	926
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38	27	-	-	-	-	-	(18)	47
	<b>13 096</b>	<b>118</b>	<b>5</b>	<b>-</b>	<b>(581)</b>	<b>(3)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12 635</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79 367	461	-	1 394	(256)	-	(2 230)	-	78 736
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6 300	233	-	-	(123)	-	-	-	6 410
3. Beteiligungen	212	-	-	-	-	-	-	-	212
4. Sonstige Ausleihungen	9	3	-	-	-	-	-	-	12
	<b>85 888</b>	<b>697</b>	<b>-</b>	<b>1 394</b>	<b>(379)</b>	<b>-</b>	<b>(2 230)</b>	<b>-</b>	<b>85 370</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>99 342</b>	<b>1 021</b>	<b>5</b>	<b>1 394</b>	<b>(1 040)</b>	<b>(8)</b>	<b>(2 230)</b>	<b>-</b>	<b>98 484</b>

Abschreibungen									Buchwerte		
Stand 1.1.2011	Zugänge	Zugänge aus Übertra- gungen von Konzern- unternehmen	Abgänge	Abgänge aus Übertra- gungen an Konzern- unternehmen	Abgänge aus Verschmel- zungen bei Tochterge- sellschaften	Um- buchungen	Zu- schreibungen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010	
(152)	(77)	-	73	3	-	-	-	(153)	126	124	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	200	82	
<b>(152)</b>	<b>(77)</b>	<b>-</b>	<b>73</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(153)</b>	<b>326</b>	<b>206</b>	
(6 939)	(298)	-	401	-	-	1	26	(6 809)	4 333	4 657	
(398)	(45)	-	26	1	-	-	-	(416)	104	130	
(725)	(71)	(3)	86	2	-	(1)	-	(712)	214	209	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	38	
<b>(8 062)</b>	<b>(414)</b>	<b>(3)</b>	<b>513</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>(7 937)</b>	<b>4 698</b>	<b>5 034</b>	
(4 887)	(638)	-	-	-	1 409	-	-	(4 116)	74 620	74 480	
(23)	-	-	-	-	-	-	17	(6)	6 404	6 277	
(102)	-	-	-	-	-	-	-	(102)	110	110	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	9	
<b>(5 012)</b>	<b>(638)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 409</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>(4 224)</b>	<b>81 146</b>	<b>80 876</b>	
<b>(13 226)</b>	<b>(1 129)</b>	<b>(3)</b>	<b>586</b>	<b>6</b>	<b>1 409</b>	<b>-</b>	<b>43</b>	<b>(12 314)</b>	<b>86 170</b>	<b>86 116</b>	

## 2 Vorräte.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	1
Waren	5	9
	<b>5</b>	<b>10</b>

Die **Waren** resultieren im Wesentlichen aus Handelswaren des T-Online Shops.

## 3 Forderungen.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon: Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 Mio. € (31.12.2010: 0 Mio. €)	61	113
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 68 Mio. € (31.12.2010: 95 Mio. €)	8 083	10 609
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon: Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0 Mio. € (31.12.2010: 0 Mio. €)	295	849
	<b>8 439</b>	<b>11 571</b>

Der Rückgang der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung des Geschäfts mit Cash-Cards zum 1. Januar 2011.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassen insbesondere Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash-Poolings in Höhe von 6,9 Mrd. € (31. Dezember 2010: 9 Mrd. €), konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 463 Mio. € (31. Dezember 2010: 642 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 361 Mio. € (31. Dezember 2010: 488 Mio. €) sowie Finanzforderungen in Höhe von 353 Mio. € (31. Dezember 2010: 523 Mio. €). Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Vorjahresvergleich insbesondere, neben Saldierungen, aus der Verlustübernahme gegenüber der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn, in Höhe von 3,3 Mrd. €.

Die **Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen** betreffen mit 295 Mio. € (31. Dezember 2010: 846 Mio. €) Forderungen gegen die Everything Everywhere Ltd., Hatfield. In Höhe von 219 Mio. € (31. Dezember 2010: 725 Mio. €) entfallen diese Forderungen auf einen durch die Everything Everywhere Ltd., Hatfield, ausgegebenen variabel verzinslichen Bond, dessen Laufzeit zum 16. November 2012 enden wird und der am 30. November 2011 ausgereicht wurde. Insofern besteht eine Mitzugehörigkeit zu den Wertpapieren des Umlaufvermögens.

## 4 Sonstige Vermögensgegenstände.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Forderungen aus Steuern</b>		
Forderungen aus Ertragsteuern		
Körperschaftsteuer	11	24
Gewerbeertragsteuer	1	84
Solidaritätszuschlag	-	1
	<b>12</b>	<b>109</b>
Forderungen aus sonstigen Steuern	0	3
	<b>12</b>	<b>112</b>
Forderungen aus Ausfallentschädigung	804	-
Forderungen aus Collaterals	302	222
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	226	201
Forderungen aus Derivaten	124	128
Forderungen aus Kostenerstattungen	80	112
Forderungen gegen Mitarbeiter	6	7
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	82	87
	<b>1 624</b>	<b>757</b>
	<b>1 636</b>	<b>869</b>

Die **Forderungen aus Steuern** entfallen auf Vorjahre und resultieren im Wesentlichen aus anrechenbaren Steuern sowie dem bilanzierten Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG.

Die **Forderung aus Ausfallentschädigung** in Höhe von 804 Mio. € resultiert aus von AT&T Inc., Dallas, zu gewährenden Spektrumlizenzen im Zusammenhang mit dem nicht zustande gekommenen Verkauf der T-Mobile USA Inc., Bellevue. Die Übertragung steht noch unter dem formalen Genehmigungsvorbehalt der Federal Communications Commission (FCC).

**Collaterals** sind Barsicherheiten und werden zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt. Die Deutsche Telekom leistete in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln gegenüber ihren Vertragspartnern, wenn die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente einen bestimmten Betrag, den sogenannten Freibetrag, überschreiten.

Bei den **Forderungen aus Zinsabgrenzungen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Stückzinsen aus Zinsderivaten.

Unter den **Forderungen aus Derivaten** werden Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **übrigen sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten überwiegend Forderungen gegen den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V., Bonn (BPS-PT).

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben in Höhe von 132 Mio. € (31. Dezember 2010: 130 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## 5 Wertpapiere.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Wertpapiere	-	14
	-	14

Im Vorjahr waren unter dieser Position **Wertpapiere** ausgewiesen, die nicht der Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Langzeitkonten dienten.

## 6 Flüssige Mittel.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1 507	754
	1 507	754

Die Gesamtlaufzeit der **flüssigen Mittel** beträgt weniger als drei Monate.

## 7 Rechnungsabgrenzungsposten.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Personalaufwendungen	531	586
Disagio	61	73
Sonstige Vorauszahlungen	52	79
	644	738

Die **abgegrenzten Personalaufwendungen** des Berichtsjahrs bestehen im Wesentlichen aus Vorauszahlungen an den BPS-PT für das Jahr 2012.

## 8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	94	93
Beizulegender Zeitwert der CTA-Vermögen	123	105
Anschaffungskosten der CTA-Vermögen	130	116
Verrechnete Aufwendungen	2	3
Verrechnete Erträge	4	16
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben	29	12

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von 29 Mio. € entfällt ausschließlich auf die Saldierung von Wertpapieren und Bankkontenguthaben mit den Erfüllungsrückständen der Rückstellung für Altersteilzeit und den Verpflichtungen aus Langzeitguthaben. Die Wertpapiere und Bankkontenguthaben dienen zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitguthaben von Mitarbeitern im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA), die auf einen Treuhänder übertragen wurden. Der beizulegende Zeitwert des CTA-Vermögens deckte die abgezinsten Erfüllungsrückstände der Deutschen Telekom gegenüber den Altersteilzeitbeschäftigten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 vollständig ab.

Die Bewertung der CTA-Vermögen erfolgte zum jeweiligen Stichtag unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kurswerte.

## 9 Eigenkapital.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	11 063	11 063
abzüglich rechnerischer Wert eigener Anteile	(6)	(5)
<b>Ausgegebenes Kapital</b>	<b>11 057</b>	<b>11 058</b>
Kapitalrücklage	26 752	26 752
	<b>26 752</b>	<b>26 752</b>
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	15 498	15 500
	<b>15 498</b>	<b>15 500</b>
Bilanzgewinn	4 656	6 018
<b>Eigenkapital</b>	<b>57 963</b>	<b>59 328</b>

Das **Eigenkapital** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 365 Mio. €. Die Veränderungen werden im Einzelnen in den folgenden Abschnitten erläutert.

## 10 Gezeichnetes Kapital.

	Gezeichnetes Kapital (genehmigt und ausgegeben)		Genehmigtes Kapital (nicht ausgegeben)		Bedingtes Kapital (nicht ausgegeben)	
	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	in Tsd. €
Stand am 31.12.2010	4 321 319	11 062 577	865 000	2 214 400	442 115	1 131 813
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>4 321 319</b>	<b>11 062 577</b>	<b>865 000</b>	<b>2 214 400</b>	<b>442 115</b>	<b>1 131 813</b>

Am 31. Dezember 2011 betrug das **Grundkapital** der Deutschen Telekom 11,1 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 4 321 319 206 Stück nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Der gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitteilungspflichtige Besitz an Aktien der Deutschen Telekom entfiel zum 31. Dezember 2011 auf die in folgender Tabelle genannten Anteilseigner. Die übrigen Aktien befanden sich im Streubesitz.

	31.12.2011	
	in Tsd. Aktien	in %
Bundesrepublik Deutschland	646 575	15,0
KfW Bankengruppe	735 662	17,0
Blackstone	191 700	4,4
BlackRock	145 762	3,4

## Hinterlegte Aktien.

Im Zug des Erwerbs von T-Mobile USA Inc., Bellevue/Powertel Inc., Bellevue, hat die Deutsche Telekom im Tausch gegen die zum Zeitpunkt der Akquisition zwischen der Deutschen Telekom und T-Mobile USA/Powertel in Umlauf befindlichen Optionsscheine Bezugsrechte auf die Aktien der Deutschen Telekom ausgegeben. Dazu wurden neue Aktien aus genehmigtem Kapital an Treuhänder, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten, ausgegeben und hinterlegt. Am 31. Dezember 2011 beträgt die Anzahl der hinterlegten Deutsche Telekom Aktien für die noch ausstehenden, an T-Mobile USA/Powertel Mitarbeiter gewährten Bezugsrechte 454 436 Stück.

## Genehmigtes Kapital.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden die genehmigten Kapitale 2009/I und 2009/II:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck	Ermächtigung bis zum
Genehmigtes Kapital 2009/I	2 176 000	850 000	Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlage	29. April 2014
Genehmigtes Kapital 2009/II	38 400	15 000	Gewährung von Mitarbeiteraktien	29. April 2014

### Genehmigtes Kapital 2009/I.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 2 176 000 000 € durch Ausgabe von bis zu 850 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Diese Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

### Genehmigtes Kapital 2009/II.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2009 darüber hinaus ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 29. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 38 400 000 € durch Ausgabe von bis zu 15 000 000 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zur Gewährung von Aktien an Mitarbeiter der Deutschen Telekom und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein Kreditinstitut oder ein anderes, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 S. 1 AktG erfüllendes, Unternehmen ausgegeben werden, das die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich zur Gewährung von Belegschaftsaktien zu verwenden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen können. Die als Belegschaftsaktien auszugebenden Aktien können auch im Wege von Wertpapierdarlehen von einem Kreditinstitut oder einem anderen, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 S. 1 AktG erfüllenden, Unternehmen beschafft und die neuen Aktien zur Rückführung dieser Wertpapierdarlehen verwendet werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

## Bedingtes Kapital.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden folgende bedingte Kapitale:

	in Tsd. €	in Tsd. Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital II	31 813	12 427	Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien aus Aktienoptionen
Bedingtes Kapital 2010	1 100 000	429 688	Bedienung ausgegebener oder garantierter Wandel-/Optionsschuldverschreibungen

### Bedingtes Kapital II.

Das Grundkapital ist um bis zu 31 813 089,28 €, eingeteilt in bis zu 12 426 988 neue auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien aus Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses für einen Aktienoptionsplan 2001 der Hauptversammlung vom 29. Mai 2001 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2003 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Führungskräfte der Ebenen unterhalb des Vorstands der Gesellschaft sowie an weitere Führungskräfte, Leiter und Spezialisten der Gesellschaft und an Vorstände, Mitglieder der Geschäftsführung und weitere Führungskräfte, Leiter und Spezialisten von nachgeordneten Konzernunternehmen im In- und Ausland begeben wurden. Weitergehende Angaben können den Erläuterungen zu Anmerkung 13 (Aktienorientierte Vergütungssysteme) entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 ausgeübt. Daher hat sich das bedingte Kapital II in Höhe von 31 813 089,28 € nicht verändert.

### Bedingtes Kapital 2010.

Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2011 um bis zu 1 100 000 000 € bedingt erhöht – eingeteilt in bis zu 429 687 500 auf den Namen lautende Stückaktien (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 bis zum 2. Mai 2015 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- die aus von der Deutschen Telekom oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2010 bis zum 2. Mai 2015 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllen

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

## Eigene Anteile.

Der zum 31. Dezember 2011 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 5,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,05 %. Der Bestand an eigenen Anteilen in Höhe von 2 197 437 Stück setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Anzahl	
Mitarbeiterprogramm 1999	5 185 278
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2000	(2 988 980)
Abgang durch das Mitarbeiterprogramm 2005	(314 790)
Matching Share Plan	315 929
	<b>2 197 437</b>

## Ermächtigung zum Erwerb eigener Anteile.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 11. November 2012 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1 106 257 716,74 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 S. 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen.

Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom im Sinn von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien sollen zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden können. Die Aktien sollen auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden können, aber auch über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert oder eingezogen werden können. Die Aktien sollen auch dazu genutzt werden können, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat.

Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 27. Mai 2011 und 20. September 2011 beschlossen, insgesamt 316 Tsd. Stück Aktien mit einem Gesamterwerbsvolumen von insgesamt 3 Mio. € (ohne Nebenkosten) zu erwerben (durchschnittlicher Kaufpreis pro Aktie: 8,74 €). Am 6. Juni 2011 und 23. September 2011 wurden im Rahmen der Ermächtigung Aktien erworben. Der Ausweis erfolgt gemäß § 272 Abs. 1a HGB. Als Folge daraus veränderten

sich das ausgegebene Kapital der Deutschen Telekom um 1 Mio. € und die Gewinnrücklagen um 2 Mio. €. Auf die im Berichtsjahr erfolgten Erwerbe entfiel zum 31. Dezember 2011 ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,01 %.

## 11 Kapitalrücklage.

Die **Kapitalrücklage** ist zum Vorjahr unverändert.

## 12 Gewinnrücklagen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die Einstellungen aus den Jahresüberschüssen der Vorjahre in die sonstigen Gewinnrücklagen. Ferner hat die Deutsche Telekom im Berichtsjahr im Rahmen eines Aktienrückkaufs auf die Deutsche Telekom ausgegebene Anteile am Markt zurück erworben. Aufgrund dieses Aktienrückkaufs verminderten sich die anderen Gewinnrücklagen um 2 Mio. €.

## Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB.

Aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert resultiert ein gesperrter Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB in Höhe von 6,2 Mio. €. Da dieser durch die frei verfügbare Kapitalrücklage gedeckt ist, kann der Gewinn in voller Höhe ausgeschüttet werden.

## 13 Aktienorientierte Vergütungssysteme.

### Aktienoptionsplan Deutsche Telekom.

Im Berichtsjahr ergab sich die in folgender Tabelle dargestellte Entwicklung der Optionsrechte:

	Aktienoptionsplan 2001					
	2011		2010		2009	
	Aktienoptionen Tsd. Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Aktienoptionen Tsd. Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Aktienoptionen Tsd. Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Aktienoptionen zu Beginn des Berichtsjahrs	6 700	23,44	8 057	24,14	9 006	24,38
Gewährt	-	-	-	-	-	-
Ausgeübt	-	-	-	-	-	-
Verfallen	(4 405)	29,21	(1 357)	27,63	(949)	26,43
<b>Ausstehende Aktienoptionen zum Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>2 295</b>	<b>12,36</b>	<b>6 700</b>	<b>23,44</b>	<b>8 057</b>	<b>24,14</b>
<b>Ausübbar zum Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>2 295</b>	<b>12,36</b>	<b>6 700</b>	<b>23,44</b>	<b>8 057</b>	<b>24,14</b>

## Ergänzende Angaben.

Auf Grundlage des Aktienoptionsplans 2001 kam es im August 2001 und im Juli 2002 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, weitere Führungskräfte sowie an Spezialisten der Gesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen.

Der Ausübungspreis ist zugleich das Erfolgsziel. Der Ausübungspreis je Aktie beträgt 120 % des Referenzkurses. Der Referenzkurs entsprach dem höheren der Werte aus dem Vergleich des nicht gewichteten Durchschnitts der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG, Frankfurt am Main, während der letzten 30 Handelstage vor dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte und dem Schlusskurs der T-Aktie im Xetra-Handel am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte.

Aktienoptionsplan 2001						
Ausgabedatum der Bezugsrechte	Gewährte Aktienoptionen	Ausübungspreis	Referenzkurs	Aktienkurs bei XETRA-Schlussnotierung zum Zeitpunkt der Gewährung	Optionswert im Zeitpunkt der Begebung	Laufzeit der Option bis zum
	Tsd. Stück	€	€	€	€	
13. August 2001	8 221	30,00	25,00	19,10	4,87	12. August 2011
15. Juli 2002	3 928	12,36	10,30	10,30	3,79	14. Juli 2012

50 % der gewährten Bezugsrechte durften erst nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden; die übrigen 50 % der gewährten Bezugsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren. Alle Wartezeiten sind zwischenzeitlich abgelaufen. Die Optionsrechte sind rechtsgeschäftlich nicht veräußerbar, übertragbar, verpfändbar oder anderweitig wirtschaftlich verwertbar, mit Ausnahme des Todesfalls, in welchem die Optionen auf den Erben übergehen.

Seit dem Jahr 2003 wurden keine neuen Aktienoptionspläne aufgelegt. Von der Hauptversammlung 2004 wurde die Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Ausgabe weiterer Bezugsrechte für den Aktienoptionsplan 2001 aufgehoben.

Die Deutsche Telekom behält sich das Recht vor, nach eigenem Ermessen den Bezugsberechtigten anstelle neuer Aktien einen Barausgleich zu zahlen (Stock Appreciation Rights, „SAR“). Durch die Ausübung eines SAR erlischt die entsprechende Option, und durch die Ausübung einer Option erlischt das entsprechende SAR. Bis zum 31. Dezember 2011 wurde kein entsprechender Wandlungsbeschluss gefasst.

Des Weiteren gewährte die Deutsche Telekom in den Jahren 2001 und 2002 Mitarbeitern in den Ländern, in denen es rechtlich nicht möglich war, Aktienoptionen auszugeben, Rechte auf einen Barausgleich anstelle von Aktien (SAR). Insgesamt wurden dabei 167 920 SARs ausgegeben. Im Berichtsjahr sind 132 125 SARs verfallen. Zum 31. Dezember 2011 standen noch 540 SARs aus.

Mit dem Laufzeitende am 12. August 2011 für die in 2001 ausgegebenen Bezugsrechte/SAR sind sämtliche bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübten Bezugsrechte/SAR ersatz- und entschädigungslos verfallen.

## Deutsche Telekom AG (vormals, vor Verschmelzung, T-Online International AG).

Im Mai 2001 bewilligte die Hauptversammlung der T-Online International AG den Aktienoptionsplan 2001, der zur Ausgabe von Aktienoptionen im August 2001 und im Juli 2002 führte. Mit dem Eintrag in das Handelsregister am 6. Juni 2006 wurde die Verschmelzung der T-Online International AG auf die Deutsche Telekom wirksam. Die Deutsche Telekom war gemäß Umwandlungsgesetz verpflichtet, den Inhabern der Aktienoptionen „gleichwertige Rechte“ zu gewähren. Dementsprechend ist im Verschmelzungsvertrag vereinbart worden, dass jedes Optionsrecht gemäß dem vertraglich bestimmten Umtauschverhältnis zum Bezug von 0,52 Stückaktien der Deutschen Telekom zu dem in den Optionsbedingungen jeweils genannten Ausübungspreis berechtigt. Der Vorstand hat am 2. August 2005 auf der Grundlage des Verschmelzungsvertrags beschlossen, dass zur Gewährung gleichwertiger Rechte ein Barausgleich vorgenommen wird.

Aus den einzelnen von der T-Online International AG aufgelegten Aktienoptionsplänen resultiert folgende Entwicklung der Optionsrechte:

	Aktienoptionsplan 2001					
	2011		2010		2009	
	Aktienoptionen Tsd. Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Aktienoptionen Tsd. Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	Aktienoptionen Tsd. Stück	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €
Ausstehende Aktienoptionen zu Beginn des Berichtsjahrs	2 021	9,15	2 346	10,30	2 840	10,30
Gewährt	-	-	-	-	-	-
Ausgeübt	-	-	-	-	-	-
Verfallen	(1 041)	9,19	(325)	9,15	(494)	10,31
<b>Ausstehende Aktienoptionen zum Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>980</b>	<b>9,11</b>	<b>2 021</b>	<b>9,15</b>	<b>2 346</b>	<b>10,30</b>
<b>Ausübbar zum Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>980</b>	<b>9,11</b>	<b>2 021</b>	<b>9,15</b>	<b>2 346</b>	<b>10,30</b>

#### Ergänzende Angaben.

Der Ausübungspreis der Optionen diene zugleich als Erfolgsziel, wobei der Ausübungspreis je Aktie 125 % des Referenzkurses betrug. Der Referenzkurs entsprach dem höheren der Werte aus dem Vergleich des nicht gewichteten Durchschnitts der Schlusskurse der T-Online Aktie im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, während der letzten 30 Handelstage vor dem Tag der Ausgabe der Bezugsrechte und dem Schlusskurs der T-Online Aktie im Xetra-Handel am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte.

Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main hat im Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit des Umtauschverhältnisses bei der Verschmelzung der T-Online International AG auf die Deutsche Telekom mit Beschluss vom 3. September 2010 entschieden, dass die Deutsche Telekom eine bare Zuzahlung in Höhe von 1,15 € je Aktie an ehemalige T-Online Aktionäre leisten muss.

Entsprechend den Regelungen des Verschmelzungsvertrags mindert diese bare Zuzahlung den – jeweils in den Optionsbedingungen genannten – Ausübungspreis. Dies führt im Ergebnis zu einer Minderung des jeweiligen Ausübungspreises um 1,15 €. Der um die bare Zuzahlung geminderte Ausübungspreis für die Tranche 2001 beträgt 9,20 € (bisher: 10,35 €); für die Tranche 2002 beträgt der geminderte Ausübungspreis 9,11 € (bisher: 10,26 €).

	Aktienoptionsplan 2001					
	Gewährte Aktienoptionen Tsd. Stück	Ausübungspreis €	Referenzkurs €	Aktienkurs bei XETRA-Schlussnotierung zum Zeitpunkt der Gewährung €	Optionswert im Zeitpunkt der Begebung €	Laufzeit der Option bis zum
Ausgabedatum der Bezugsrechte						
13. August 2001	2 370	10,35	8,28	7,73	3,72	12. August 2011
15. Juli 2002	2 067	10,26	8,21	7,36	4,06	14. Juli 2012

Hinsichtlich der Ausübung wurde geregelt, dass 50 % der gewährten Optionen erst nach einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden durften. Die übrigen 50 % der gewährten Optionen durften frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren ausgeübt werden. Alle Wartezeiten sind zwischenzeitlich abgelaufen. Die Optionsrechte sind rechtsgeschäftlich nicht veräußerbar, übertragbar, verpfändbar oder anderweitig wirtschaftlich verwertbar, mit Ausnahme des Todesfalls, in welchem die Optionen auf den Erben übergehen.

Mit dem Laufzeitende am 12. August 2011 für die in 2001 ausgegebenen Optionen sind sämtliche bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübten Optionen ersatz- und entschädigungslos verfallen.

## Mid-Term Incentive Plan (MTIP) der Deutschen Telekom AG.

Im Geschäftsjahr 2004 führte die Deutsche Telekom zur Gewährleistung einer marktgerechten Gesamtvergütung für Vorstandsmitglieder, Senior Executives des Deutschen Telekom Konzerns sowie für weitere Berechtigte vor allem aus den USA und Großbritannien erstmals einen Mid Term Incentive Plan (MTIP) ein. Mit dem MTIP ist ein globales, konzernweites Vergütungsinstrument für die Deutsche Telekom und weitere teilnehmende Konzernunternehmen geschaffen worden, das die mittel- und langfristige Wertsteigerung des Konzerns fördert und so die Interessen von Management und Anteilseignern bündelt.

Der MTIP ist ein cash-basierter Plan, der an zwei gleich gewichtete, aktienbezogene Erfolgsparameter – einen absoluten und einen relativen – gebunden ist. Bei Erreichung beider Erfolgsziele wird der gesamte und bei Erreichung nur eines Erfolgsziels die Hälfte des ausgelobten Betrags ausgezahlt. Eine Auszahlung unterbleibt, wenn keines der beiden Erfolgsziele erreicht wird.

Über die Neuaufgabe und über die konkrete Ausgestaltung, insbesondere der Erfolgsziele, wird jährlich neu entschieden. Dabei werden die Erfolgsziele auf ihre Ambitioniertheit und ihre strategische Relevanz hin überprüft und ggf. entsprechend geändert. Nach Planbeginn sind jegliche Änderungen von Art oder Höhe der Erfolgsziele ausgeschlossen. Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Erfolgsziele wurden bisher keine Änderungen vorgenommen, so dass die nachstehend beschriebenen Ziele auf alle bisher aufgelegten Pläne Anwendung fanden.

Der MTIP wurde mit Ausnahme für die Vorstandsmitglieder, die nicht in das neue Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder gewechselt sind, im Jahr 2010 letztmalig begeben.

MTIP Deutsche Telekom AG<sup>1</sup>

	Laufzeit Jahre	Maximales Budget Mio. €	Absolutes Erfolgsziel		Relatives Erfolgsziel	
			Ausgangswert T-Aktie €	Erfolgsziel T-Aktie €	Ausgangswert des Total Return der T-Aktie €	Ausgangswert des Total Return-Index Punkte
			MTIP 2009	3	55	11,01
MTIP 2010	3	57	10,29	13,38	10,29	417,62
MTIP 2011	3	1	9,79	12,73	9,79	441,12

<sup>1</sup> Der anteilig zurückzustellende und als Aufwand zu erfassende Betrag wird nach dem Monte-Carlo-Modell berechnet.

Das absolute Erfolgsziel ist erfüllt, wenn am Ende der einzelnen Pläne der Aktienkurs der T-Aktie um mindestens 30 % im Vergleich zum Kurs der T-Aktie bei Planbeginn gestiegen ist. Maßstab für die Betrachtung sind die nicht gewichteten Durchschnitte der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel der Deutschen Börse AG während der letzten 20 Börsenhandelstage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Das relative Erfolgsziel ist erfüllt, wenn sich der Total Return der T-Aktie während der jeweiligen Planlaufzeit prozentual besser entwickelt hat als der Dow Jones Euro STOXX® Total Return-Index. Maßstab sind die nicht gewichteten Durchschnitte der T-Aktie (auf Basis der Schlusskurse der T-Aktie im Xetra-Handel) zuzüglich des in die T-Aktie reinvestierten Wertes der Dividendenzahlungen, der Bonusaktien etc. sowie die nicht gewichteten Durchschnitte des Dow Jones Euro STOXX® Total Return-Index, jeweils während der letzten 20 Börsenhandelstage vor Planbeginn bzw. vor Planende.

Nach Ablauf der Laufzeit der einzelnen Pläne stellt der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom die Zielerreichung des absoluten sowie des relativen Erfolgsziels für den Vorstand fest. Auf dieser Grundlage stellt der Vorstand die Zielerreichung einheitlich für die Deutsche Telekom und alle teilnehmenden Unternehmen fest und kommuniziert diese. Im Anschluss an die Feststellung der Zielerreichung erfolgt bei Erreichung eines oder beider Ziele unabhängig voneinander die Auszahlung an die Planeteilnehmer.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats hat in seiner Sitzung am 3. Februar 2011 und der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. Februar 2011 festgestellt, dass in der Tranche 2008 des MTIP die relative Planhürde erreicht worden ist. Somit wurden 50 % des Auszahlungsvolumens der Tranche 2008 im Jahr 2011 ausgezahlt.

## 14 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen davon: Parallelverpflichtungen 1,3 Mrd. € (31.12.2010: 1,3 Mrd. €)	2 230	2 444
Mittelbare Pensionsverpflichtungen	229	215
	<b>2 459</b>	<b>2 659</b>
Verpflichtungen gemäß Artikel 131 GG	2	3
	<b>2 461</b>	<b>2 662</b>

Der Bilanzansatz der **Pensionsverpflichtungen** wird auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beruhen auf mittelbaren und unmittelbaren Versorgungszusagen. Zu den mittelbaren Versorgungszusagen zählen die Verpflichtungen der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) sowie der Unterstützungskasse Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e. V. (DTBS).

Die unmittelbaren Versorgungszusagen der Deutschen Telekom umfassen die Direktzusagen ohne und mit VAP-Parallelverpflichtung. Die VAP-Parallelverpflichtungen beruhen auf unmittelbar gegenüber der Deutschen Telekom bestehenden Rechtsansprüchen, die ursprünglich gegenüber der VAP bestanden. Die Verpflichtungen der VAP ruhen insoweit.

Die VAP-Leistungen stocken die Rentenbezüge der gesetzlichen Altersversicherung bis zu der nach der Satzung festgelegten Höhe auf und sind grundsätzlich von den Bezügen und der anrechenbaren Dienstzeit der berechtigten Mitarbeiter abhängig. Für die in der Vergangenheit erworbenen Ansprüche auf VAP-Leistungen haben die Tarifparteien im Rahmen der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung im Jahr 1997 eine Besitzstandsregelung vereinbart.

Demnach werden die Ansprüche von Rentnern und rentennahen Jahrgängen unverändert fortgeführt. Bei jüngeren Anwärtern wurden die Ansprüche abhängig von der bisherigen Versicherungsdauer in eine Initialgutschrift auf ein vom Arbeitgeber geführtes Kapitalkonto umgerechnet. Die Deutsche Telekom leistet jährliche Gutschriften auf dieses Konto; im Versorgungsfall wird der erreichte Kontostand als Einmalbetrag oder in Raten ausgezahlt oder alternativ in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Aufgrund des Tarifvertrags zur Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung bei der Deutschen Telekom vom 17. August 2005 erfolgte eine Änderung der Durchführungsnorm. Demnach werden alle Leistungen der betrieblichen Altersversorgung für aktive und ruhende Arbeitsverhältnisse nunmehr unmittelbar und mit Rechtsanspruch gewährt.

Bis zum 31. Dezember 2009 wurde handelsrechtlich eine Pensionsrückstellung nach § 6a EstG gebildet. Mit Einführung des BilMoG zum 1. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß den Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen 180 Mio. € (31. Dezember 2010: 195 Mio. €) sowie bei den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen 37 Mio. € (31. Dezember 2010: 41 Mio. €).

Zum Stichtag liegen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	2011
Rechnungszinssatz	5,13
Gehaltstrend	
Tariflich Angestellte	2,75
Außertariflich Angestellte	2,75
Rententrend	
allgemein	1,50
satzungsgemäß	1,00
Fluktuation	4,00

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Altersversorgungsverpflichtungen vor Verrechnung mit dem Deckungsvermögen 2 616 Mio. €. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich auf 200 Mio. €, der zu Marktwerten ermittelte beizulegende Zeitwert beträgt 206 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von 139 Mio. € mit den Erträgen des verrechneten Vermögens in Höhe von 6 Mio. € im Zinsergebnis saldiert.

## 15 Steuerrückstellungen.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Körperschaftsteuer	317	46
Gewerbeertragsteuer	136	1
Sonstige Steuern	62	77
	<b>515</b>	<b>124</b>

Der überwiegende Teil der Ertragsteuerrückstellungen entfiel auf laufende Steuern des Geschäftsjahrs 2011, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten sind.

## 16 Sonstige Rückstellungen.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Verpflichtungen aus dem Personalbereich</b>		
Postbeamtenkrankenkasse	139	96
Altersteilzeit	52	71
Vorzeitiger Ruhestand (BPS-PT)	-	13
Übrige Verpflichtungen	206	217
<b>Sonstige Verpflichtungen</b>		
Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	1 460	1 424
Drohverluste aus Devisentermingeschäften	447	12
Drohverluste aus sonstigen schwebenden Geschäften	426	330
Drohverluste aus Zinsderivaten	314	242
Ausstehende Rechnungen	147	128
Prozessrisiken	111	137
Übrige sonstige Rückstellungen	276	233
	<b>3 578</b>	<b>2 903</b>

Die **Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse** (PBeaKK) deckt das Risiko für Ausgleichszahlungen an die PBeaKK ab. Das Risiko der Inanspruchnahme entsteht, wenn nach planmäßiger Entnahme aus dem Fondsvermögen noch eine Deckungslücke verbleiben würde.

Der Rückgang der **Rückstellung für Altersteilzeit** resultiert im Wesentlichen aus einem verminderten Bestand an Altersteilzeitverträgen und dem Übertritt von Beschäftigten in die Freistellungsphase.

Im Jahr 2006 wurde das „Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Verbesserung der personellen Struktur beim Bundeseisenbahnvermögen und in den Unternehmen der Deutschen Bundespost“ verabschiedet. Danach können Beamte nach Vollendung des 55. Lebensjahrs und bei Erfüllung aller im Gesetz festgelegten Kriterien den vorzeitigen Ruhestand beantragen. Die Deutsche Telekom gleicht die hierbei entstehenden Abschläge bei der Altersversorgung für die Beamten durch Abschlagszahlungen an den BPS-PT sowie sonstige Kosten teilweise aus. Mit Inkrafttreten des Dienstrechtsneuordnungsgesetzes wurde die Vorruhestandsregelung für Beamte bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Eine Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung für das Berichtsjahr 2011 wurde durch den Vorstand am 5. April 2011 beschlossen. Die **Rückstellung für den vorzeitigen Ruhestand** von Beamten wurde im

Berichtsjahr um 726 Mio. € aufwandswirksam erhöht und aufgrund von fortgesetzten Zuruhesetzungen ebenfalls im Berichtsjahr in Anspruch genommen. Die Verpflichtungen gegenüber dem BPS-PT wurden aufgrund der bereits unterzeichneten Verträge in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Entwicklung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten ist unter Anmerkung 17 dargestellt.

Die **Rückstellungen aus dem Schuldbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit** in Höhe von 1,5 Mrd. € umfassen insbesondere die durch die Deutsche Telekom wirtschaftlich übernommenen Verpflichtungen für Pensionsansprüche der Servicegesellschaften (Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn, Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, Bonn, und Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn).

Der Anstieg der **Drohverlustrückstellungen aus Devisentermingeschäften** zum 31. Dezember 2011 um 435 Mio. € auf 447 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Marktwert-Entwicklung von US-Dollar-Devisenderivaten zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für drohende Verluste aus sonstigen schwebenden Geschäften** resultieren wie im Vorjahr hauptsächlich aus mit konzernfremden Partnern geschlossenen Verträgen, die der Erzielung eines Deckungsbeitrags für die Aufwendungen, die sich aus dem Personalüberhang ergeben, dienen, sowie aus dem drohenden Verlust aus der Ausübung einer Call-Option zum Erwerb von Fondsanteilen in Höhe von 121 Mio. €.

Der Anstieg der **Drohverlustrückstellungen aus Zinsderivaten** zum 31. Dezember 2011 um 72 Mio. € auf 314 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Marktwertentwicklung von Zins- und Zinswährungsswaps zurückzuführen.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** wurden im Wesentlichen für Rückstellungen für Rechts-, IT- und Managementberatkosten sowie Provisionen gebildet.

Die **Rückstellungen für Prozessrisiken** beinhalten im Wesentlichen Risikoversorgen für laufende Rechtsstreitigkeiten.

Die **übrigen sonstigen Rückstellungen** setzen sich u. a. aus Rückstellungen für Zinsansprüche, Zuschüsse an durch die Deutsche Telekom unterstützte Lehrstühle, Altlasten sowie Archivierungskosten zusammen. Der Anstieg der übrigen sonstigen Rückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 war im Wesentlichen auf zurückgestellte Transaktionskosten im Rahmen von M&A-Aktivitäten zurückzuführen.

Die Deutsche Telekom macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellungen im Rahmen der Übergangsvorschriften zum BilMoG Gebrauch. Unter Verzicht der Beibehaltung des höheren Wertansatzes ergab sich ein Überdeckungsbetrag der übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von 5 Mio. €.

## 17 Verbindlichkeiten.

in Mio. €	31.12.2011				31.12.2010			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>								
Anleihen	1 946	-	893	1 053	1 926	50	593	1 283
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5 207	2 273	2 804	130	4 785	1 955	2 507	323
	<b>7 153</b>	<b>2 273</b>	<b>3 697</b>	<b>1 183</b>	<b>6 711</b>	<b>2 005</b>	<b>3 100</b>	<b>1 606</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>								
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75	75	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	330	330	-	-	331	331	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20 866	8 813	5 462	6 591	22 177	10 430	4 564	7 183
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156	156	-	-	318	318	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	5 058	1 983	2 293	782	5 205	2 197	1 793	1 215
davon: Aus Steuern	220	220	-	-	224	224	-	-
davon: Im Rahmen der sozialen Sicherheit	32	13	16	3	40	17	19	4
	<b>26 485</b>	<b>11 357</b>	<b>7 755</b>	<b>7 373</b>	<b>28 031</b>	<b>13 276</b>	<b>6 357</b>	<b>8 398</b>
<b>Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten</b>	<b>33 638</b>	<b>13 630</b>	<b>11 452</b>	<b>8 556</b>	<b>34 742</b>	<b>15 281</b>	<b>9 457</b>	<b>10 004</b>

Die **Anleihen** betreffen mit 1 053 Mio. € Schatzanweisungen, mit 299 Mio. € Bonds und mit 594 Mio. € Medium-Term-Notes.

Im Einzelnen gliedern sich die Anleihen wie nachfolgend dargestellt. Die Zuordnung der variabel verzinslichen Anleihen orientiert sich in der Aufstellung nach dem zum 31. Dezember 2011 gültigen letzten Zinsfixing.

fällig zum 31. Dezember in Mio. €	bis 2 %	bis 3 %	bis 4 %	bis 7 %	bis 8 %	Gesamt
2012	-	-	-	-	-	-
2013	123	205	-	-	-	328
2014	-	-	265	-	-	265
2015	-	-	-	-	-	-
2016	-	300	-	-	-	300
2017 bis 2020	-	-	-	-	1 053	1 053
<b>Summe</b>	<b>123</b>	<b>505</b>	<b>265</b>	<b>-</b>	<b>1 053</b>	<b>1 946</b>

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 422 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2010 ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von langfristigen Krediten zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** umfassen insbesondere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 14,7 Mrd. € (31. Dezember 2010: 14,7 Mrd. €) sowie mit 5,4 Mrd. € (31. Dezember 2010: 6,6 Mrd. €) Ver-

bindlichkeiten aus dem Cash-Pooling. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit 13,1 Mrd. € (31. Dezember 2010: 14,3 Mrd. €) Verbindlichkeiten gegenüber der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam. Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten um 1,1 Mrd. € war im Wesentlichen auf die im Vergleich zur Neuaufnahme höhere Tilgung von Krediten zurückzuführen.

Die Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam (DT IF), emittiert Bonds und Medium-Term-Notes, die sie an Konzernunternehmen weiterreicht. Die hieraus resultierenden Verbindlichkeiten der Deutschen Telekom gegenüber der DT IF gliedern sich im Wesentlichen wie nachfolgend dargestellt. Das Jahr der externen Kapitalaufnahmen bei der DT IF ist in einzelnen Fällen nicht mit dem Jahr der Weitergabe an die Deutsche Telekom identisch.

Tranche 2002	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	7,195	2012

Tranche 2003	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	626 865 000	5,335	2013
EUR	500 000 000	6,706	2018
EUR	500 000 000	7,580	2033

Tranche 2005	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	4,950	2014
EUR	1 588 801 384	4,075	2015

Tranche 2006	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	666 563 254	4,575	2013
EUR	500 000 000	4,825	2016

Tranche 2008	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	200 000 000	5,926	2023

Tranche 2009	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
EUR	425 000 000	4,450	2014
EUR	2 000 000 000	6,075	2017
EUR	350 000 000	5,450	2021
GBP	700 000 000	6,575	2022

Tranche 2010	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
GBP	250 000 000	7,195	2012
GBP	250 000 000	7,455	2019
EUR	462 246 714	4,375	2020
GBP	300 000 000	7,715	2030
EUR	300 000 000	4,625	2030

Tranche 2011	Nominalbetrag in Währung	Zinssatz in %	Laufzeit
USD	1 250 000 000	3,250	2016

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand	2 352	2 329
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	1 146	1 146
Verbindlichkeiten aus Collaterals	629	625
Verbindlichkeiten aus Zinsen	339	359
Verbindlichkeiten aus Steuern	220	224
Verbindlichkeiten aus Derivaten	194	120
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	18	18
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	160	384
	<b>5 058</b>	<b>5 205</b>

Die **Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand** für Beamte bestehen gegenüber dem BPS-PT und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben Jahresraten zu zahlen. Der Anstieg ist in einer verstärkten Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung begründet.

Die **Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen** bestehen gegenüber Versicherungen und anderen institutionellen Anlegern. Diese sind durch die Bundesrepublik Deutschland gesichert. Ausgenommen hiervon sind die seit dem Jahr 2002 erhaltenen Darlehen in Höhe von 673 Mio. €.

**Collaterals** sind Barsicherheiten und werden zur Absicherung des Ausfallrisikos von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt. Die Deutsche Telekom erhält in diesem Zusammenhang Sicherheiten in Form von Barmitteln von ihren Vertragspartnern, wenn die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente einen bestimmten Betrag, den sogenannten Freibetrag, überschreiten.

Bei den **Verbindlichkeiten aus Zinsen** handelt es sich nahezu ausschließlich um Zinsabgrenzungen aus Zinsderivaten, Schuldscheindarlehen und Medium-Term-Notes.

Die **Steuerverbindlichkeiten** setzen sich aus Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2010: 5 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern in Höhe von 215 Mio. € (31. Dezember 2010: 217 Mio. €) zusammen. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuer des Organträgers aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 197 Mio. € und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 14 Mio. €.

Unter den **Verbindlichkeiten aus Derivaten** werden nahezu ausschließlich Abrechnungserfolge aus ausgelaufenen Sicherungsgeschäften bei rollierender Sicherung ausgewiesen (Prolongationserfolge).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern** resultieren überwiegend aus Abfindungsvereinbarungen, die im Rahmen des Personalumbauprogramms abgeschlossen wurden.

Die Verringerung der **sonstigen übrigen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 224 Mio. € auf 160 Mio. € ist im Wesentlichen durch den Ausgleich von im Vorjahr erfassten Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb der Anteile an der PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau, bedingt.

## 18 Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Rückgang des **passiven Rechnungsabgrenzungspostens** in Höhe von 50 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert nahezu ausschließlich aus der Amortisation von Agien aus aufgenommenen Darlehen gegenüber der DT IF.

## 19 Latente Steuern.

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den **latenten Steuern**. Die Deutsche Telekom übt das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern nicht aus. Die aktiven wie passiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen und Rückstellungen sowie auf Verlustvorträgen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 30,7 % angewendet.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

## 20 Umsatzerlöse.

### Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich.

in Mio. €	2011	2010
Umsatzerlöse aus Personalüberlassung	1 300	1 462
Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden	1 212	1 235
Umsatzerlöse aus Festnetzgeschäft	1 156	1 324
Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen (Telekom Training), im Vorjahr: aus Weiterbildung	156	248
	<b>3 824</b>	<b>4 269</b>

Die **Umsatzerlöse aus der Personalüberlassung** mit 1,3 Mrd. € (2010: 1,5 Mrd. €) resultierten aus der Überlassung von Mitarbeitern an andere Gesellschaften. Dabei wurden Angestellte über Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Beamte durch Zuweisung oder Beurlaubung an konzerninterne und konzernexterne Arbeitgeber vermittelt.

Die **Umsatzerlöse aus der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2010: 1,2 Mrd. €) wurden im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells erzielt. Dabei mietete die Deutsche Telekom Immobilien zentral von der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, an und vermietete diese nach Erbringung von Facility-Managementleistungen in Form standardisierter Flächenprodukte an inländische Tochtergesellschaften weiter.

Die **Umsatzerlöse aus dem Festnetzgeschäft** in Höhe von 1,2 Mrd. € (2010: 1,3 Mrd. €) wurden insbesondere durch den Wholesale-Service für internationale Carrier erzielt. Dabei stellte die Deutsche Telekom den Carriern Leistungen, wie beispielsweise internationale Sprach- und Datenverbindungen zur Verfügung. Des Weiteren wurden Umsatzerlöse aus den Internet-Geschäftsfeldern Inform&Entertain (z. B. Musicload, Gamesload), Advertising („T-Online.de“) sowie aus dem T-Online Shop erzielt.

Im Berichtsjahr umfassten die **Umsatzerlöse aus Ausbildungsleistungen** Leistungen zur Ausbildung des Berufsnachwuchses im Inland sowie Seminare und Übernachtungsleistungen. Im Vorjahr waren hier Umsätze aus Weiterbildungsleistungen enthalten, die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragung des Bereichs Telekom Weiterbildung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 in der Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn, ausgewiesen wurden.

### Umsatzerlöse nach Regionen.

in Mio. €	2011	2010
Inland	3 196	3 632
Ausland	628	637
	<b>3 824</b>	<b>4 269</b>

Die im Ausland erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 628 Mio. € (2010: 637 Mio. €) resultierten aus dem Bereich International Carrier Sales & Solutions (ICSS), und ergaben sich im Wesentlichen aus dem Wholesale-Service für internationale Carrier. Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen durch internationale Sprach- und Datenverbindungen generiert.

## 21 Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen.

in Mio. €	2011	2010
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	7
	<b>0</b>	<b>7</b>

Im Geschäftsjahr 2011 sind bei der Deutschen Telekom **andere aktivierte Eigenleistungen** nur in unwesentlicher Höhe angefallen.

## 22 Sonstige betriebliche Erträge.

in Mio. €	2011	2010
Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen	1 601	1 698
Erträge aus Derivaten	713	939
Währungskursgewinne	694	1 336
Erträge aus sonstigen Serviceleistungen	298	286
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	247	124
Erträge aus dem Verbrauch von Drohverlustrückstellungen	115	143
Erträge aus Anlageabgängen	61	34
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	43	50
Übrige Erträge	3 770	536
	<b>7 542</b>	<b>5 146</b>

Als **Erträge aus Kostenweiterverrechnungen/-erstattungen** werden insbesondere Miet- und Pachterträge aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden an die GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, Erträge aus der Abrechnung zentral erbrachter Dienstleistungen an Tochtergesellschaften (Cross-Charging), Erträge aus der Weiterberechnung von Forschungs-, Entwicklungs-, Bereitstellungs- und Betriebskosten an die Telekom Deutschland, Erträge aus der Weiterberechnung von Lizenzgebühren, Erträge aus der Verrechnung von IT-Leistungen sowie Erträge aus der Verrechnung von Verwaltungskosten u. a. an die Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn, und an die Servicegesellschaften ausgewiesen.

Die **Erträge aus Derivaten** betreffen Währungskurseffekte aus Devisenderivaten.

Die **Währungskursgewinne** resultieren im Wesentlichen mit 532 Mio. € aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen.

Die **Erträge aus sonstigen Serviceleistungen** entstanden im Berichtsjahr insbesondere aus dem Serviceangebot der Deutschen Telekom für ihre Tochtergesellschaften. Dabei handelte es sich u. a. um Leistungen des Personal Services Telekom, des Gesundheitsmanagements, des Rechtsservices, des Arbeitsschutzservices sowie um Provisionen.

Die **Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen** betrafen im Berichtsjahr insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Prozesskosten in Höhe von 57 Mio. € (2010: 2 Mio. €), von Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen in Höhe von 50 Mio. € (2010: 0 Mio. €), von Personalarückstellungen in Höhe von 23 Mio. € (2010: 28 Mio. €), von Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 23 Mio. € (2010: 17 Mio. €) und von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 21 Mio. € (2010: 37 Mio. €).

Die **übrigen Erträge** in Höhe von 3,8 Mrd. € resultieren im Wesentlichen aus der von AT&T Inc., Dallas, an die Deutsche Telekom gezahlte bzw. gewährte Ausfallentschädigung für den nicht zustande gekommenen Verkauf der T-Mobile USA Inc., Bellevue. Des Weiteren ist ein Ertrag aus der innerkonzernlichen Umhängung der Anteile an der PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A. ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr periodenfremde Erträge gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 241 Mio. € (2010: 157 Mio. €) ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, um Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens und der Zuschreibung des Sachanlagevermögens.

## 23 Materialaufwand.

in Mio. €	2011	2010
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1	2
Bezogene Waren	64	184
	<b>65</b>	<b>186</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
Netzzugangsentgelte Inland	24	5
Netzzugangsentgelte Ausland	742	780
Sonstige Leistungen	573	625
	<b>1 339</b>	<b>1 410</b>
	<b>1 404</b>	<b>1 596</b>

Die **Aufwendungen für bezogene Waren** in Höhe von 64 Mio. € für das Berichtsjahr betrafen insbesondere Aufwendungen für Waren, die über den T-Online Shop vermarktet wurden. Im Geschäftsjahr 2010 waren zusätzlich Aufwendungen für Prepaid-Mobilfunkkarten fremder Netzbetreiber enthalten. Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Waren im Vergleich zum Vorjahr resultiert in Höhe von 97 Mio. € aus der Einstellung des Vertriebs des Produkts Cash-Cards zum 31. Dezember 2010.

Die Verringerung der **Aufwendungen für Netzzugangsentgelte** im Ausland als Vorleistung für den internationalen Wholesale-Service des Bereichs International Carrier Sales & Solutions im Vergleich zum Vorjahr um 38 Mio. € auf 742 Mio. € ist im Wesentlichen auf einen Preisrückgang der bezogenen Leistungen zurückzuführen.

In den **sonstigen Leistungen** sind insbesondere Aufwendungen für Vorleistungen aus Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 394 Mio. €, die im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells angefallen sind, enthalten. Des Weiteren wurden in den sonstigen Leistungen Aufwendungen aus Vorleistungen für die Internet-Geschäftsfelder Inform&Entertain (z. B. Musicload, Gamesload), Advertising („T-Online.de“), sowie Vorleistungsaufwendungen für Energie und Weiterbildung erfasst. Letztere sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Ausgliederung des Bereichs „Telekom Weiterbildung“ in die Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn, zum 1. Januar 2011 um 49 Mio. € gesunken.

## 24 Personalaufwand/Beschäftigte.

in Mio. €	2011	2010
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>2 577</b>	<b>2 438</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>		
Aufwendungen für Altersversorgung Beamte	620	684
Soziale Abgaben	97	102
Aufwendungen für Unterstützung	81	114
Aufwendungen für Altersversorgung der Arbeitnehmer	23	56
	<b>821</b>	<b>956</b>
	<b>3 398</b>	<b>3 394</b>

Der **Personalaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4 Mio. €. Der Anstieg resultiert in Höhe von 139 Mio. € aus den Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang aus den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 135 Mio. € aus.

Der Anstieg der **Aufwendungen für Löhne und Gehälter** resultiert im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen für Personalanpassungen in Höhe von 754 Mio. € (2010: 485 Mio. €). Diese resultieren nahezu ausschliesslich aus der Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands für Beamte.

Im Rahmen der **Altersversorgung für Beamte** hat die Deutsche Telekom bis zum Berichtsjahr 2000 eine unternehmenseigene Unterstützungskasse unterhalten, die durch den notariell beurkundeten Vertrag vom 7. Dezember 2000 mit den Unterstützungskassen der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG zu der gemeinsamen Versorgungskasse Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V. (BPS-PT) verschmolzen wurde. Der Verein wurde am 11. Januar 2001 rückwirkend zum 1. Juli 2000 im Vereinsregister eingetragen. Sitz des BPS-PT ist Bonn. Diese gemeinsame Versorgungskasse ist arbeitsteilig tätig und übernimmt dazu für den Bund treuhänderisch die Finanzverwaltung im Rahmen der Altersversorgung. Für die Unternehmen Deutsche Post AG, Deutsche Postbank AG und Deutsche Telekom wird das gesamte Auszahlungsgeschäft der Versorgungs- und Beihilfeleistungen ausgeübt. Nach den Vorschriften des Postneuordnungsgesetzes (PTNeuOG) erbringt der BPS-PT Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Mitarbeiter und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen.

Nach dem PTNeuOG gleicht der Bund Unterschiedsbeträge zwischen laufenden Zahlungsverpflichtungen des BPS-PT einerseits und laufenden Zuwendungen der Postnachfolgeunternehmen oder den Vermögenserträgen andererseits auf geeignete Weise aus und gewährleistet, dass der BPS-PT jederzeit in der Lage ist, die gegenüber seinen Trägerunternehmen übernommene Verpflichtung zu erfüllen. Soweit der Bund danach Leistungen an den BPS-PT erbringt, kann er von der Deutschen Telekom keine Erstattung verlangen.

Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen der Deutschen Telekom an den BPS-PT ist in § 16 Postpersonalrechtsgesetz geregelt. Die Deutsche Telekom ist gesetzlich verpflichtet, seit dem Jahr 2000 einen jährlichen Beitrag in Höhe von jeweils 33 % der Bruttobezüge ihrer aktiven Beamten und der fiktiven Brutto-bezüge der ruhegehaltfähig beurlaubten Beamten an den BPS-PT zu leisten, der als laufender Aufwand des betreffenden Jahrs erfasst wird. Im Berichtsjahr waren dies 610 Mio. € (2010: 676 Mio. €). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Aufwendungen sind insbesondere durch die rückläufige Zahl der beschäftigten Beamten (natürliche Altersabgänge und Inanspruchnahme des vorzeitigen Ruhestands) bedingt.

Der Rückgang der Aufwendungen für die **Altersversorgung der Arbeitnehmer** ist im Vergleich zum Vorjahr auf geringere versicherungsmathematische Verluste zurückzuführen.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Full-Time-Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

Anzahl	2011	2010
Beamte	24 810	28 066
Arbeitnehmer	9 917	9 355
	<b>34 727</b>	<b>37 421</b>
Auszubildende/Praktikanten	8 596	8 934

Der Rückgang der Anzahl der Beschäftigten beruht im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand für Beamte.

## 25 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

in Mio. €	2011	2010
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	77	88
Abschreibungen auf Sachanlagen	341	345
	<b>418</b>	<b>433</b>
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>		
gemäß § 253 Abs. 3 S. 3 HGB	73	92
	<b>491</b>	<b>525</b>

Die **planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände** betrafen überwiegend Abschreibungen auf Software-Lizenzen in Höhe von 72 Mio. € (2010: 76 Mio. €).

Die **planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen** entfielen mit 225 Mio. € (2010: 232 Mio. €) insbesondere auf Gebäude.

Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** des Berichtsjahrs entfielen in Höhe von 73 Mio. € (2010: 89 Mio. €) fast vollständig auf Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert von Immobilien.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Finanzergebnis erfasst.

## 26 Sonstige betriebliche Aufwendungen.

in Mio. €	2011	2010
Miet- und Pacht aufwendungen (einschließlich Leasing)	1 087	1 101
Aufwendungen aus Derivaten	970	651
Währungskursverluste	655	1 354
Rechts- und Beratungskosten	361	348
Forschung und Entwicklung	274	337
IT-Support	253	236
Marketingaufwendungen	230	333
Zuführung zu Drohverlustrückstellungen	226	104
Sonstige Personalnebenkosten	202	252
Reinigung, Transport und Bewachung	150	132
Instandhaltung	132	121
Kostenerstattungen	92	117
Aufwendungen aus Schulbeitritt für Pensionen und Altersteilzeit	55	142
Übrige Aufwendungen	534	853
	<b>5 221</b>	<b>6 081</b>

Die **Miet- und Pacht aufwendungen** fielen insbesondere im Rahmen des sogenannten Warmmietmodells an und beinhalteten im Wesentlichen den Anteil der Eigennutzung durch die Deutsche Telekom.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 319 Mio. € gestiegenen **Aufwendungen aus Derivaten** waren insbesondere durch Währungskurseffekte aus der Bewertung und Abwicklung von Devisenderivaten bedingt.

Die **Währungskursverluste** resultieren mit 452 Mio. € überwiegend aus realisierten Währungskurseffekten bei Fälligkeit von ausgereichten bzw. aufgenommenen Darlehen.

Die **Rechts- und Beratungskosten** umfassten insbesondere Aufwendungen für technische und wirtschaftliche Beratung, Aufwendungen für die Rechtsberatung sowie Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Als **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** wurden im Wesentlichen Aufwendungen für die Entwicklung von Software sowie Aufwendungen für Hochschulkooperationen ausgewiesen.

Die **Aufwendungen für IT-Support** umfassten nahezu ausschließlich die Bereitstellung von IT-Rechner- sowie Netzleistung.

Im Berichtsjahr umfassten die **Marketingaufwendungen** insbesondere Aufwendungen für Sponsoring, Messen und Tagungen sowie sonstige Agenturleistungen.

Der Anstieg der **Zuführung zu Drohverlustrückstellungen** resultiert insbesondere aus voraussichtlich zukünftigen Verlusten im Rahmen der Ausübung einer Call-Option zum Erwerb von Anteilen eines Immobilienfonds in Höhe von 121 Mio. €.

Die **sonstigen Personalnebenkosten** in Höhe von 202 Mio. € enthielten mit 84 Mio. € Verwaltungskostenumlagen an die Bundesanstalt sowie mit 20 Mio. € den Kostenausgleich im Rahmen der Vermittlung von Beamtinnen und Beamten an diverse Bundesbehörden.

Mit der Gründung der Telekom Servicegesellschaften im Jahr 2007 wurden die Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen der vom Betriebsübergang betroffenen Mitarbeiter rechtlich auf die neuen Gesellschaften übertragen. In diesem Zusammenhang hat die Deutsche Telekom die Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen durch Schuldbetritt und Erfüllungsübernahme wirtschaftlich übernommen und hierfür eine Rückstellung gebildet. Aus den laufenden Zuführungen zu diesen Rückstellungen resultiert im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 55 Mio. €.

Die **übrigen Aufwendungen** umfassten im Berichtsjahr insbesondere Aufwendungen aus der Risikovorsorge für laufende Rechtsstreitigkeiten, Aufwendungen für Reisen, Versicherungen, Porto und Frachtdienst sowie Zeitarbeit.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Berichtsjahr periodenfremde Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 HGB in Höhe von 20 Mio. € enthalten. Diese resultieren überwiegend aus Aufwendungen aufgrund von Abgängen des Anlagevermögens sowie der Ausbuchung von Forderungen.

## 27 Finanzergebnis.

in Mio. €	2011	2010
Erträge aus Beteiligungen davon: Aus verbundenen Unternehmen 218 Mio. € (2010: 299 Mio. €)	219	300
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6 583	8 078
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(3 853)	(1 498)
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>2 949</b>	<b>6 880</b>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon: Aus verbundenen Unternehmen 296 Mio. € (2010: 0 Mio. €)	296	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon: Aus verbundenen Unternehmen 298 Mio. € (2010: 511 Mio. €) davon: Aus der Abzinsung von Rückstellungen 2 Mio. € (2010: 2 Mio. €)	563	670
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: An verbundene Unternehmen 1 Mrd. € (2010: 1,6 Mrd. €) davon: Aus der Aufzinsung von Rückstellungen 251 Mio. € (2010: 195 Mio. €)	(1 956)	(1 830)
<b>Zinsergebnis</b>	<b>(1 097)</b>	<b>(1 160)</b>
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>(638)</b>	<b>(982)</b>
	<b>1 214</b>	<b>4 738</b>

Die **Erträge aus Beteiligungen** umfassten insbesondere Gewinnausschüttungen der Hrvatski Telekom d.d., Zagreb (128 Mio. €), der Slovak Telekom a.s., Bratislava (66 Mio. €) sowie der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen (17 Mio. €).

Die im Berichtsjahr vereinnahmten **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** resultierten im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (5,7 Mrd. €), der DFMG Holding GmbH, Bonn (312 Mio. €), der T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn (181 Mio. €) sowie der MagyarCom Holding GmbH, Bonn (119 Mio. €).

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** betrafen im Wesentlichen die T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (3,3 Mrd. €), die Vivento Customer Services GmbH, Bonn (183 Mio. €), die T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (141 Mio. €) und die Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn (61 Mio. €).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahmen waren teilweise durch Sondereinflüsse geprägt.

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** und die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge an verbundene Unternehmen** betrafen überwiegend Zinsen aus Darlehen, die an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, ausgereicht wurden.

Die **Zinsaufwendungen** an verbundene Unternehmen resultierten insbesondere aus Darlehensbeziehungen mit der Deutschen Telekom International Finance B.V., Amsterdam.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betrafen im Wesentlichen die Abschreibung auf die Beteiligung an der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen (511 Mio. €) und der T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn (109 Mio. €).

## 28 Außerordentliches Ergebnis.

in Mio. €	2011	2010
Außerordentliche Erträge aus der Fremdwährungsbewertung	-	4
Außerordentliche Aufwendungen aus der Rückstellungsbewertung	(19)	(18)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen	-	(10)
	<b>(19)</b>	<b>(24)</b>

Die **außerordentlichen Aufwendungen** im Berichtsjahr resultieren aus der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen aufgrund des BilMoG. Das Wahlrecht zur Verteilung des Zuführungsbetrags gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB übt die Gesellschaft so aus, dass der jährliche Zuführungsbetrag genau einem Fünftel des insgesamt zuzuführenden Betrags entspricht.

## 29 Steuern.

in Mio. €	2011	2010
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(378)	463
Sonstige Steuern	(21)	(20)
	<b>(399)</b>	<b>443</b>

Der wesentliche Teil der **Steuern vom Einkommen und Ertrag** entfiel auf laufende Steuern des Geschäftsjahrs, die aufgrund der sogenannten Mindestbesteuerung, trotz bestehender Verlustvorträge, zu leisten waren.

Im ausgewiesenen Ertragsteueraufwand waren 21 Mio. € Ertrag betreffend Vorjahre enthalten, welche damit periodenfremd gemäß § 277 Abs. 4 HGB sind.

Als **sonstige Steuern** wurden im Wesentlichen Grundsteueraufwendungen ausgewiesen.

## 30 Überleitung vom Jahresüberschuss zum Bilanzgewinn.

Der im Geschäftsjahr 2011 erzielte **Jahresüberschuss** betrug 1 648 Mio. €. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Jahr 2010 in Höhe von 3 008 Mio. € nach Dividendenausschüttung (Bilanzgewinn Vorjahr in Höhe von 6 018 Mio. € abzüglich Dividendenausschüttung von 3 010 Mio. €) ergab sich damit ein **Bilanzgewinn** in Höhe von 4 656 Mio. €.

# Sonstige Angaben.

## 31 Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB sowie Gründe der Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme von Haftungsverhältnissen gemäß § 285 Nr. 27 HGB.

in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	680	780
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 0 Mio. € (31.12.2010: 0 Mio. €)	20 369	27 044
	<b>21 049</b>	<b>27 824</b>

Die **Bürgschaften** beinhalten Prozess-, Mietkautions- und Gewährleistungsbürgschaften. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen bestehen gegenüber Dritten und wurden zum Teil für verbundene Unternehmen eingegangen.

Die **Haftungsverhältnisse** aus Gewährleistungsverträgen beinhalten Garantien sowie Patronatserklärungen und bestehen im Wesentlichen zugunsten der Deutschen Telekom International Finance B.V. (DT IF), Amsterdam (15,4 Mrd. €), der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (1,1 Mrd. €), der Everything Everywhere Ltd., Hatfield (1,1 Mrd. €) sowie der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (415 Mio. €). Bei den Garantien handelt es sich insbesondere um Kreditbesicherungsgarantien. Die Deutsche Telekom garantiert für die Erfüllung der – im Wesentlichen aus der Emittierung von Bonds und Medium-Term-Notes stammenden – Verbindlichkeiten der DT IF gegenüber fremden Dritten. Sofern die Finanzmittel nicht an die Deutsche Telekom weitergereicht und damit bei ihr als Verbindlichkeit passiviert werden, ist eine Verpflichtung aus Gewährleistungsverträgen anzugeben.

Die Deutsche Telekom hat eine von der Everything Everywhere Ltd., Hatfield, emittierte Anleihe mit einem Nominalbetrag von 224 Mio. € erworben. Die Deutsche Telekom ist der Everything Everywhere Ltd., Hatfield, gegenüber verpflichtet, diese am 16. November 2012 fällige Finanzierung bis Ende März 2013 in derselben Höhe weiterhin zur Verfügung zu stellen, wobei die Anschlussfinanzierung zu dann marktüblichen Konditionen zu gewähren ist und auch in Form einer Garantie- oder Bürgschaftsübernahme erfolgen kann. Der Nominalbetrag von 224 Mio. € stellt das maximale Ausfallrisiko aus dieser Finanzierungszusage dar.

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2008 einen Rahmeneinkaufsvertrag mit der STRABAG Property and Facility Services GmbH, Münster, abgeschlossen. Damit konnte die Deutsche Telekom einen hoch spezialisierten Dienstleister für die Bewirtschaftung von Immobilien und die Wartung technischer Einrichtungen vertraglich langfristig an sich binden. Im Rahmen dieses Vertrags garantierte die Deutsche Telekom der STRABAG PFS bis Ende des Jahres 2018 eine Mindestabnahme von Leistungen, die entweder von der Deutschen Telekom direkt oder ihren inländischen Tochtergesellschaften abgerufen werden. Die Deutsche Telekom übernimmt dabei das Risiko einer unbedingten Zahlungsverpflichtung, soweit der Gegenwert der abgenommenen Leistungen den Gegenwert der vereinbarten Mindestabnahme unterschreitet. In diesem Fall kann die Deutsche Telekom – entsprechend der wirtschaftlichen Verursachung – Ansprüche gegen ihre inländischen Tochtergesellschaften geltend machen. Der Gegenwert der vertraglich vereinbarten Mindestabnahme von 1,9 Mrd. € ist in den Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen angegeben.

Im Schiedsverfahren zwischen den Hauptgesellschaftern des Konsortiums Toll Collect, der Daimler Financial Services AG, Berlin, und der Deutschen Telekom sowie der Konsortialgesellschaft Toll Collect GbR, Berlin, einerseits und der Bundesrepublik Deutschland andererseits über Streitigkeiten, die mit dem Mauterhebungssystem zusammenhängen, erhielt die Deutsche Telekom die Klageschrift der Bundesrepublik Deutschland am 2. August 2005. Darin machte der Bund einen Anspruch auf entgangene Mauteinnahmen in Höhe von ca. 3,5 Mrd. € nebst Zinsen wegen Verspätung der Aufnahme des Wirkbetriebs geltend. Die Summe der geforderten Vertragsstrafen beträgt 1,7 Mrd. € nebst Zinsen. Die Vertragsstrafenforderungen beruhen auf angeblichen Verletzungen des Betreibervertrags (behaupteter fehlender Zustimmung zu Unterauftragnehmerverträgen, behaupteter verspäteter Bereitstellung von „On-Board-Units“ und Kontrolleinrichtungen). Der Bund hat mit Schriftsatz vom 16. Mai 2008 seine Klageforderung in Bezug auf den Mautausfallschaden neu berechnet und um 169 Mio. € nach unten korrigiert. Die neue Klageforderung beträgt nunmehr ca. 3,3 Mrd. € zuzüglich Zinsen. Die Summe aller Hauptforderungen des Bundes (einschließlich der Vertragsstrafenforderungen) beträgt nunmehr ca. 5,0 Mrd. €.

Im Juni 2008 fand eine erste mündliche Verhandlung statt, in der das Schiedsgericht rechtliche Fragen mit den Schiedsparteien erörterte, ohne dass hieraus Schlüsse auf den Ausgang des Verfahrens gezogen werden konnten. In einer weiteren mündlichen Verhandlung im Dezember 2010 wurden verschiedene Zeugen und Sachverständige angehört. Wir rechnen mit einem Fortgang des Verfahrens in 2012.

**Garantie von Bankkrediten.** Die Deutsche Telekom garantiert gegenüber Dritten bis zu einem Höchstbetrag von 74 Mio. € Bankkredite, die der Toll Collect GmbH gewährt werden. Diese Garantien für Bankkredite haben eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2012, bzw. bis zum 15. Juni 2012.

**Kapitalintakthalteerklärung.** Die Konsortialpartner haben die Verpflichtung, gesamt- und einzelschuldnerisch, weiteres Eigenkapital der Toll Collect GmbH bereitzustellen, um eine Eigenkapitalquote von mindestens 15 % (des nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts aufgestellten Einzelabschlusses) zu gewährleisten (sog. „Kapitalintakthalteerklärung“). Diese Verpflichtung endet mit Ablauf des Betreibervertrags am 31. August 2015 oder früher, falls der Betreibervertrag vorzeitig gekündigt werden sollte.

Im Juni 2006 begann die Bundesrepublik Deutschland damit, die monatlichen Vorauszahlungen der Betreibervergütung an die Toll Collect GmbH partiell in Höhe von 8 Mio. € mit Vertragsstrafenforderungen aufzurechnen, die bereits Gegenstand des vorstehend beschriebenen Schiedsverfahrens sind. Als Folge der Aufrechnung könnte es für die Konsortialmitglieder im weiteren Verlauf erforderlich sein, der Toll Collect GmbH weitere Liquidität zuzuführen.

Die Risiken und Verpflichtungen von Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex (Cofiroute, die zu 10 % Anteilseigner an der Toll Collect ist), sind auf den Betrag von 70 Mio. € beschränkt. Die Deutsche Telekom und Daimler Financial Services AG, Berlin, sind gesamtschuldnerisch verpflichtet, Cofiroute von weiteren Ansprüchen freizustellen.

Die Deutsche Telekom hält die Ansprüche der Bundesrepublik Deutschland für unbegründet. Darüber hinaus kann die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme aus der Kapitalintakthalteerklärung oder aus der beschriebenen Schiedsklage, welche wesentlich sein könnten, aufgrund der oben beschriebenen Unsicherheiten nicht eingeschätzt werden.

Die zugunsten von verbundenen Unternehmen eingegangenen Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Dritten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegende Verpflichtung durch die Tochterunternehmen der Gesellschaft erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

#### **Nachhaftung gemäß § 133 UmwG.**

Nach § 133 UmwG haftet die Deutsche Telekom gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen des mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010 ausgegliederten Geschäftsbereichs T-Home. Die gesamtschuldnerische Haftung besteht für Verpflichtungen, die vor der Ausgliederung begründet wurden. Sie endet fünf Jahre nach Bekanntmachung der Eintragung der Ausgliederung in das Handelsregister; diese erfolgte zum 30. März 2010. Im Ausgliederungsvertrag wurde geregelt, dass die Deutsche Telekom und die Telekom Deutschland sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneter Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Ausgliederungsvertrag Hauptschuldner sind.

#### **Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte.**

Die vorgenannten Haftungsverhältnisse gehören auch zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

## 32 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in Mio. €	31.12.2011			31.12.2010		
	Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit		Insgesamt	davon mit einer Fälligkeit	
		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr		im kommenden Geschäftsjahr	ab dem zweiten folgenden Geschäftsjahr
Barwert der Zahlungen an den BPS-PT	5 308	600	4 708	5 831	660	5 171
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 9,2 Mrd. € (31.12.2010: 9,2 Mrd. €)	9 438	1 598	7 840	9 429	1 585	7 844
Bestellobligo aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 171 Mio. € (31.12.2010: 192 Mio. €)	540	483	57	512	422	90
Verpflichtungen aus ausstehenden Einlagen und aus schwebenden Geschäften davon: Gegenüber verbundenen Unternehmen 1,5 Mrd. € (31.12.2010: 1,3 Mrd. €)	1 956	558	1 398	1 274	511	763
	<b>17 242</b>	<b>3 239</b>	<b>14 003</b>	<b>17 046</b>	<b>3 178</b>	<b>13 868</b>

Der **Barwert** der von der Deutschen Telekom an den BPS-PT gemäß den Vorschriften des PTNeuOG zu leistenden Zahlungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 5,3 Mrd. €. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2010 resultiert aus der verminderten Anzahl der beschäftigten Beamten insbesondere aufgrund von Eintritten in den vorzeitigen Ruhestand.

Von den **Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen** bestehen 9,2 Mrd. € gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese bestehen gegenüber der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn, in Höhe von 9,1 Mrd. €, der DeTeFleetServices GmbH, Bonn, in Höhe von 144 Mio. € und der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, in Höhe von 3 Mio. €.

Das **Bestellobligo** aus Verpflichtungen für künftige Aufwendungen und Investitionen setzt sich im Wesentlichen aus Abnahmeverpflichtungen für den nicht investiven Bereich in Höhe von 484 Mio. € zusammen.

**Ausstehende, aber noch nicht eingeforderte Einlagen** ergeben sich insbesondere bei den Gesellschaften Vivento Customer Services GmbH, Bonn (96 Mio. €), T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn (69 Mio. €), Vivento Technical Services GmbH, Bonn (31 Mio. €), T-Online Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn (28 Mio. €), T-Com Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn (25 Mio. €), T-Mobile Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn (16 Mio. €) und T-Corporate Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn (15 Mio. €).

Die **Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften** betreffen insbesondere Geschäfte mit der Vivento Customer Services GmbH, Bonn (622 Mio. €), der P & I Holding GmbH, Darmstadt (328 Mio. €), der GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn (189 Mio. €), der Deutschen Telekom Accounting GmbH, Bonn (81 Mio. €) und der Deutschen Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (63 Mio. €).

Zur strategischen Optimierung des Immobilienportfolios hat die Deutsche Telekom elf Immobilien im Geschäftsjahr 2002 an die Sireo Immobilienfonds No. 1 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (im Nachfolgenden Sireo Immobilienfonds), veräußert. Dabei wurden den Gesellschaftern des Sireo Immobilienfonds Put-Optionen in Bezug auf ihre Gesellschaftsanteile eingeräumt. Im Gegenzug hat die Deutsche Telekom Call-Optionen auf die Gesellschaftsanteile am Sireo Immobilienfonds erhalten, wovon sie zum Erwerb der Mehrheit der Gesellschaftsanteile eine Option mit Annahmeerklärung vom 15. November 2011 ausgeübt hat. Der Erwerb wird zum 1. Januar 2013 wirksam und beinhaltet eine Zahlungsverpflichtung, die in Höhe von 386 Mio. € als schwebendes Geschäft noch nicht passiviert ist. Zum Bilanzstichtag stellt eine darüber hinaus verbleibende Put-Option der Gesellschafter des Sireo Immobilienfonds über die restlichen Gesellschaftsanteile für die Deutsche Telekom das Risiko einer möglichen weiteren zukünftigen Zahlungsverpflichtung in Höhe von 27 Mio. € dar.

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten, anderen Verfahren und Angelegenheiten beteiligt. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden bei den Rückstellungen für Prozessrisiken, bzw. in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

### 33 Derivative Finanzinstrumente.

Das Volumen von Sicherungsgeschäften, welches nicht in Bewertungseinheiten zum Bilanzstichtag steht, stellte sich wie folgt dar:

in Mio. €	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
	31.12.2011	31.12.2011
Zinsbezogene Instrumente		
Zinsswaps	8 080	(149)
	<b>8 080</b>	<b>(149)</b>
Devisenbezogene Instrumente		
Devisentermingeschäfte	56	0
	<b>56</b>	<b>0</b>
Sonstige Instrumente		
Kupferderivate	10	0
	<b>10</b>	<b>0</b>
	<b>8 146</b>	<b>(149)</b>

Die oben dargestellten beizulegenden Zeitwerte wurden sämtlich auf Basis der Discounted Cashflow Methode ermittelt, die zur Berechnung am Stichtag 31. Dezember 2011 die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwendet.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen bezogen auf derivative Finanzinstrumente wurden im Einzelnen unter folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

in Mio. €	31.12.2011
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	252
Sonstige Vermögensgegenstände	224
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(555)
Verbindlichkeiten	(276)
Sonstige Rückstellungen	(761)
	<b>(1 116)</b>

Derivative Finanzinstrumente werden zur Begrenzung der Änderungsrisiken aus Währungen, Zinsen und Preisen eingesetzt. Oberster Grundsatz jeglichen Derivate-Einsatzes ist die Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Derivative Finanzinstrumente dürfen daher nur zum Schließen von Positionen, niemals zum Eingehen von neuen Risiken aus spekulativen Gründen eingesetzt werden.

Ziel des Einsatzes von Derivaten ist es, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte und Zinszahlungsveränderungen der zugeordneten Finanzanlagen und -verbindlichkeiten auszugleichen. Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs wird fortlaufend überprüft. Die derivativen Finanzinstrumente unterliegen internen Risikokontrollen.

Die Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen in der Regel lediglich die Basis für die Ermittlung der Zinszahlung dar (eine Forderung, bzw. Verbindlichkeit stellen die Nominalwerte nur bei Zins- und Währungsswaps dar). Die Nominalwerte haben grundsätzlich einen untergeordneten Einfluss auf die Werthaltigkeit eines Derivats. Von grundsätzlich wesentlichem Einfluss für den Marktwert von Derivaten sind hingegen die Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen und sonstigen Konditionen.

Zinsswaps werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsausstattung von Anleihen und Krediten gemäß eines einmal pro Jahr festgelegten Mixes aus fest und variabel verzinslichen Finanzierungsmitteln zu transformieren.

Devisentermingeschäfte und Non-Deliverable Forwards (NDF's) werden zur Devisenkurssicherung und Zins-/Währungsswaps zur Eliminierung von Währungs- und gegebenenfalls von Zinsänderungsrisiken im Finanzierungsbereich eingesetzt.

Devisentermingeschäfte werden mit den entsprechenden Grundgeschäften zu währungsspezifischen Bewertungseinheiten zusammengefasst und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet; Devisentermingeschäfte werden mit den Devisenterminkursen am Bilanzstichtag und Zins-/Währungsswaps mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungen angesetzt. Bewertungsgewinne und -verluste werden pro Bewertungseinheit saldiert. In Höhe des Verlustüberhangs wird für die jeweilige Bewertungseinheit eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Gewinnüberhänge bleiben außer Ansatz.

Zins-/Währungsswaps werden im Wesentlichen zur Transformation anderer Währungen aus Anleihen, Medium-Term-Note-Ziehungen und Schuldscheinanleihen in die Zielwährungen der Deutschen Telekom, im Wesentlichen EUR und USD, eingesetzt. Zusätzlich werden verschiedene Zins-/Währungsswaps zur währungsrisikogesicherten Finanzierung von Tochtergesellschaften eingesetzt.

Kupferderivate werden zur Absicherung des Preisrisikos, das aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten wiedergewonnenen Kupfervorräten resultiert, eingesetzt.

Absicherung von Risiken durch Bewertungseinheiten:

Art des Grundgeschäfts	Art des abgesicherten Risikos	Abgesicherter Betrag des Grundgeschäfts (Buchwert, erwarteter Wert) in Mio. €
Vermögensgegenstände	Währungsrisiko	337
Schulden	Zinsänderungsrisiko	(5 131)
	Zinsänderungs-/Währungsrisiko	(2 550)
	Währungsrisiko	(5 457)
Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	Zinsänderungsrisiko	(6 050)
	Währungsrisiko	939
		<b>(17 912)</b>

Es handelte sich bei der Art der Bewertungseinheiten stets um Mikro-Hedges.

In allen Fällen war eine sehr hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen gegeben, da die wesentlichen risikobestimmenden Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmten.

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken betrug zum Stichtag (vermeidene Drohverlustrückstellung, unterlassene Zuschreibung auf Fremdwährungsverbindlichkeiten sowie unterlassene Abschreibung auf Forderungen in Fremdwährung):

in Mio. €	31.12.2011
Zinsänderungsrisiko	420
Zinsänderungs-/Währungsrisiko	333
Währungsrisiko	788
<b>Gesamtvolumen der abgesicherten Risiken</b>	<b>1 541</b>

Die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen werden sich sowohl bezüglich der Zins- als auch bezüglich der Währungsicherungen künftig voraussichtlich weitestgehend bis zum 31. Oktober 2032 ausgleichen.

Die Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko am Abschlußstichtag erfolgte anhand der Critical Terms Match-Methode. Im Falle von rollierenden Sicherungen erfolgte die Wirksamkeitsmessung mittels einer Marktwertänderungsbetrachtung auf Basis von Kassakurs-Komponenten („Dollar-Offset-Methode“). Der so ermittelte ineffektive Teil der Wertänderung wurde in diesen Fällen unmittelbar imparitätisch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die unter den Schulden in Höhe von 5,1 Mrd. € ausgewiesenen abgesicherten Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiko teilen sich auf in 1,7 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Risikoabsicherungen und 3,4 Mrd. € Grundgeschäfte im Rahmen der Fair-Value-Risikoabsicherung.

Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich in Höhe von 6 Mrd. € um geplante Finanzierungsmaßnahmen in den Jahren 2012 und 2014. Die der Absicherung zugrunde liegenden Werte wurden auf Basis der mittelfristigen Planung des Konzerns ermittelt und werden demzufolge mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Darüber hinaus wurden für die geplante Übertragung von FCC-Lizenzen an T-Mobile USA Inc., Bellevue, Devisensicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen US-Dollar-Schwankungen abgeschlossen.

## 34 Umrechnungskurse.

in €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
100 Schweizer Franken (CHF)	81,10730	72,41340	82,17540	79,90000
100 Tschechische Kronen (CZK)	4,06830	3,95536	3,87758	3,98728
1 Britisches Pfund (GBP)	1,15203	1,16553	1,19583	1,15979
100 Hong Kong-Dollar (HKD)	9,22376	9,70505	9,94384	9,61029
100 Kroatische Kuna (HRK)	13,44360	13,72000	13,28090	13,54730
100 Ungarische Forint (HUF)	0,35810	0,36302	0,31888	0,36000
100 Japanische Yen (JPY)	0,90077	0,85989	0,99837	0,91882
100 Polnische Zloty (PLN)	24,27060	25,03330	22,39550	25,25810
100 Singapur-Dollar (SGD)	57,16410	55,35540	59,44490	58,27070
1 US-Dollar (USD)	0,71801	0,75398	0,77246	0,74698

## 35 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

## 36 Der Vorstand der Deutschen Telekom AG 2011 einschließlich der Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften.

### René Obermann.

Vorsitzender des Vorstands seit 13. November 2006

- E.ON AG, Düsseldorf (seit 5/2011)

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- T-Mobile USA Inc., Bellevue, USA (seit 1/2003), Vorsitzender des Board of Directors (seit 12/2006)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2006)

### Dr. Manfred Balz.

Vorstand Datenschutz, Recht und Compliance seit 22. Oktober 2008

- Arcandor AG (in Insolvenz), Essen (seit 4/2009)

### Reinhard Clemens.

Vorstand T-Systems seit 1. Dezember 2007

– keine weiteren Mandate –

### Niek Jan van Damme.

Vorstand Deutschland seit 1. Juli 2009

Kommissarischer Vorstand Europa vom 1. April 2010 bis 30. September 2011

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn (seit 8/2009)
- Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn (seit 9/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2009)
- Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn (seit 8/2009), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2009)

### Timotheus Höttges.

Vorstand Finanzen seit 1. März 2009

- FC Bayern München AG, München (seit 2/2010)

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Everything Everywhere Limited, Hatfield, UK, Vorsitzender des Board of Directors (seit 4/2010)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.), Maroussi, Athen, Griechenland (seit 12/2011)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 4/2005), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 7/2009)

### Claudia Nemat.

Vorstand Europa seit 1. Oktober 2011

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Everything Everywhere Limited, Hatfield, UK (seit 10/2011)
- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.), Maroussi, Athen, Griechenland (seit 10/2011)

### Thomas Sattelberger.

Vorstand Personal vom 3. Mai 2007 bis 2. Mai 2012

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 7/2009)
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 6/2007)

#### In 2011 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder:

### Guido Kerkhoff.

Vorstand Europa vom 1. April 2010 bis 31. März 2011

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- HELLENIC TELECOMMUNICATIONS ORGANIZATION S.A. (OTE S.A.), Maroussi, Athen, Griechenland (3/2009 bis 3/2011)
- Hrvatske Telekom d.d., Zagreb, Kroatien, Vorsitzender des Aufsichtsrats (4/2009 bis 3/2011)
- Magyar Telekom Nyrt., Budapest, Ungarn, Board of Directors (4/2009 bis 3/2011)
- PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau, Polen (7/2010 bis 3/2011)
- T-Mobile Austria GmbH, Wien, Österreich, Vorsitzender des Aufsichtsrats (4/2010 bis 3/2011)
- T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien, Österreich, Vorsitzender des Aufsichtsrats (4/2010 bis 3/2011)
- Everything Everywhere Limited, Hatfield, UK, Board of Directors (7/2010 bis 3/2011)

### Edward R. Kozel.

Vorstand Technologie und Innovation vom 3. Mai 2010 bis 31. Dezember 2011

#### Aufsichtsratsmandate in Tochtergesellschaften und Beteiligungen:

- BUYIN SA, Brüssel, Belgien, Mitglied des Board of Directors (10/2011 bis 1/2012)
- ChooChee Inc., Mountain View, California, USA, Mitglied des Board of Directors (9/2010 bis 1/2012)
- Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn (seit 6/2010), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2010)
- T-Venture Holding GmbH, Bonn (seit 6/2010), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2010)

## 37 Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG 2011 einschließlich der Aufsichtsratsmandate bei anderen Gesellschaften.

### Prof. Dr. Ulrich Lehner.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. April 2008

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 25. April 2008

Mitglied des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA,  
Düsseldorf

- Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (seit 11/2007)
- E.ON AG, Düsseldorf (seit 4/2003)
- Henkel Management AG, Düsseldorf (seit 2/2008)
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (6/2004 bis 6/2011)
- ThyssenKrupp AG, Düsseldorf (seit 1/2008)

### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Dr. August Oetker KG, Bielefeld, Beirat (seit 3/2000)
- Novartis AG, Basel, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 3/2002)

### Lothar Schröder.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2006

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006

Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 8/2003),  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 9/2003)
- Vereinigte Postversicherung VvaG, Stuttgart (seit 6/2011)

### Hermann Josef Becker.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2008

Mitglied der Geschäftsleitung Deutsche Telekom Direktvertrieb und  
Beratung sowie Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses und  
des Unternehmenssprecherausschusses Deutsche Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

### Dr. Wulf H. Bernotat.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

- Allianz SE, München (seit 4/2003)
- Bertelsmann AG, Gütersloh (seit 5/2006)
- Metro AG, Düsseldorf (seit 5/2003)

### Dr. Hans Bernhard Beus.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Dezember 2011

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

- Deutsche Bahn AG, Berlin (seit 3/2010)
- Deutsche Bahn Mobility Logistics AG, Berlin (seit 3/2010)
- KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main (seit 3/2010)

### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn, Anstalt des öffentlichen  
Rechts (keine Handelsgesellschaft im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1  
AktG), Vorsitzender des Verwaltungsrats – ausschließlich beratendes Organ  
(seit 5/2011)

### Monika Brandl.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002

Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

### Hans Martin Bury.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Mai 2008

Managing Partner, HERING SCHUPPENER Consulting

Corporate Affairs & Public Strategies GmbH, Düsseldorf

– keine weiteren Mandate –

### Dr. Hubertus von Grünberg.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2000

Präsident des Verwaltungsrats ABB Ltd., Zürich, Schweiz

- Allianz Versicherungs-AG, München (seit 5/1998)

### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- ABB Ltd., Zürich, Schweiz,  
Präsident des Verwaltungsrats (seit 5/2007)
- Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz,  
Mitglied des Verwaltungsrats (seit 5/1999)
- Sapinda Holding B.V., Niederlande,  
Vorsitzender des Beirats (seit 2/2011)

### Lawrence H. Guffey.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2006

Senior Managing Director, The Blackstone Group International Partners Ltd., London, UK

#### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Axtel S.A.B. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko, Mitglied des Consejo de Administración (Verwaltungsrat) (seit 4/2000)
- The Paris Review Foundation Inc., New York, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 7/2006)
- TDC A/S, Kopenhagen, Dänemark, Mitglied des Bestyrelsen (Verwaltungsrat) (seit 2/2006)

### Sylvia Hauke (geb. Kühnast).

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Mai 2007

Mitglied im Gesamtbetriebsratsausschuss des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Hannover

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2011)

### Ulrich Hocker.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Oktober 2006

Präsident der Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW), Düsseldorf seit 21. November 2011

Hauptgeschäftsführer Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW), Düsseldorf bis 20. November 2011

- E.ON AG, Düsseldorf (seit 6/2000)
- Feri Finance AG, Bad Homburg (seit 12/2001), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 12/2005)
- Gildemeister AG, Bielefeld (seit 5/2010)

#### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Gartmore SICAV, Luxemburg, Luxemburg (5/2005 bis 6/2011)
- Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein, Schweiz (seit 8/1988), Präsident des Verwaltungsrats (seit 7/2003)

### Lothar Holzwarth.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. November 2002

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 6/2010)

- PSD Bank RheinNeckarSaar eG (seit 1/1996), Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2008)
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 3/2010)

### Hans-Jürgen Kallmeier.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. Oktober 2008

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main

- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 12/2010)

### Waltraud Litzenberger.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 1999

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats und des Europäischen Betriebsrats der Deutschen Telekom AG, Bonn

– keine weiteren Mandate –

### Michael Löffler.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 1995

Mitglied des Betriebsrats der Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH, Bonn, TI NL MO

– keine weiteren Mandate –

### Prof. h.c. (CHN), Dr.-Ing. E. h. Dr. Ulrich Middelmann.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2010

Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (seit 4/2006)
- LANXESS AG, Leverkusen (seit 3/2005)
- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen (seit 3/2005)
- ThyssenKrupp Materials International GmbH<sup>1</sup>, Düsseldorf (10/2009 bis 12/2011)
- ThyssenKrupp Steel Europe AG<sup>1</sup>, Duisburg (9/1997 bis 12/2011)

#### Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (seit 2/2001), Vorsitzender des Beirats (seit 5/2004)

### Dr. Ulrich Schröder.

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2008

Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH<sup>1</sup>, Köln (seit 10/2009)
- Deutsche Post AG, Bonn (seit 9/2008)
- KfW IPEX-Bank GmbH<sup>1</sup>, Frankfurt am Main (10/2009 bis 3/2011)
- 2020 European Fund for Energy, Climate Change and Infrastructure („Fonds Marguerite“), Luxemburg, Luxemburg (seit 11/2009)

<sup>1</sup> Konzernmandat im Sinne von § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG.

**Michael Sommer.**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 15. April 2000

Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin

**Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:**

- KfW, Frankfurt am Main, Verwaltungsrat (seit 1/2003)

**Sibylle Spoo.**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 4. Mai 2010

Rechtsanwältin, Gewerkschaftssekretärin bei der ver.di-Bundesverwaltung, Berlin

– keine weiteren Mandate –

**Dr. h.c. Bernhard Walter.**

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Mai 1999

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main

- Bilfinger Berger SE, Mannheim (seit 7/1998), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5/2006)
- Daimler AG, Stuttgart (seit 5/1998)
- Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf (seit 5/1998)

**In 2011 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:**

**Jörg Asmussen.**

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Juli 2008 bis 14. Dezember 2011

Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin

- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ) (vormals Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ)), Frankfurt am Main (9/2008 bis 12/2011)

**38 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.**

**Vergütung des Vorstands.**

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um die Anhangangaben nach dem Handelsgesetzbuch (§ 285 HGB), dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) sowie um die Angaben aufgrund der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

**Veränderungen im Vorstand und Vertragsverlängerungen.**

Am 23. Februar 2011 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch von Guido Kerkhoff entsprochen, sein Vorstandsmandat mit Ablauf des 31. März 2011 niederzulegen.

In der Aufsichtsratssitzung am 4. Juli wurde Claudia Nemat mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 zum neuen Vorstandsmitglied für fünf Jahre bestellt. Sie verantwortet das Ressort Europa. In der gleichen Sitzung wurde Prof. Dr. Marion Schick als neues Vorstandsmitglied Personal mit Wirkung zum 3. Mai 2012 bestellt.

Edward R. Kozel hat den Aufsichtsrat gebeten, ihn mit Ablauf des 31. Dezember 2011 von seinen Aufgaben als Vorstandsmitglied zu entbinden. Der Aufsichtsrat hat diesem Wunsch in der Sitzung am 15. Dezember 2011 entsprochen. In der gleichen Sitzung wurde der Vertrag mit Reinhard Clemens für fünf Jahre verlängert.

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2011.

Mitglieder des Vorstands	Ressort
René Obermann	Vorstandsvorsitzender (CEO)/USA
Dr. Manfred Balz	Datenschutz, Recht und Compliance
Reinhard Clemens	T-Systems
Niek Jan van Damme	Deutschland
Timotheus Höttges	Finanzen (CFO)
Edward R. Kozel (bis 31.12.2011)	Technologie und Innovation
Claudia Nemat	Europa
Thomas Sattelberger	Personal

### **Änderung der Vorstandsvergütung.**

Der Aufsichtsrat hat am 24. Februar 2010 ein neues System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Umgesetzt wurden dabei die seit dem 5. August 2009 geltenden Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG). Die Hauptversammlung der Deutschen Telekom vom 3. Mai 2010 billigte dieses neue System. Dienstverträge der Vorstände, die bereits vor Inkrafttreten des VorstAG bestanden haben, unterliegen gemäß den Gesetzesbegründungsmaterialien (Drucksache 16/13433) einem Bestandschutz. Dennoch bestand für diese Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, freiwillig in das neue Vergütungssystem zu wechseln. Zum 31. Dezember 2011 befinden sich die Vorstandsmitglieder René Obermann, Reinhard Clemens, Niek Jan van Damme, Timotheus Höttges, Claudia Nemat und Edward R. Kozel in der neuen Systematik der Vorstandsvergütung, während für die übrigen Vorstandsmitglieder die Regelungen des Altsystems Gültigkeit behalten, welches bereits weitestgehend den Anforderungen des VorstAG entspricht. Im Folgenden wird sowohl die neue als auch die alte Systematik erläutert.

### **Grundlagen der Vorstandsvergütung.**

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Vorstands haben auf Basis der mit ihnen geschlossenen Dienstverträge einen Anspruch auf ein jährliches festes Jahresgehalt, eine jährliche variable Erfolgsvergütung, eine langfristig ausgelegte variable Vergütungskomponente sowie Anspruch auf Nebenleistungen und auf Anwartschaften aus einer betrieblichen Pensionszusage. Der Aufsichtsrat legt die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand fest. Diese Struktur und die Angemessenheit der Vergütung überprüft er regelmäßig.

Das feste Jahresgehalt ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütungen festgelegt. Es ist sichergestellt, dass die Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und im Neusystem die variablen Vergütungsbestandteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben.

Der Aufsichtsrat kann zudem nach seinem pflichtgemäßen Ermessen außerordentliche Leistungen einzelner oder aller Vorstandsmitglieder in Form einer besonderen Erfolgstantieme vergüten.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft allen Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden; so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungs- und Haftpflichtschutz und Leistungen im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung.

Nebentätigkeiten sind grundsätzlich genehmigungspflichtig. Die Übernahme von Management- und Aufsichtsratsfunktionen in Konzerngesellschaften erfolgt grundsätzlich unentgeltlich.

Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit, die durch Krankheit, Unfall oder aus einem anderen nicht durch das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertretenden Grund eintritt, wird die feste Grundvergütung weitergewährt; maximal jedoch für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten nach dem Ende des Monats, in dem eine dauernde Arbeitsunfähigkeit des Vorstandsmitglieds festgestellt worden ist.

### **Variable Erfolgsvergütung (altes System).**

Die jährliche kurzfristige variable Erfolgsvergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom vor Beginn des Geschäftsjahrs jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich aus Konzernzielen und Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen, für die die Parameter Umsatz, EBITDA ohne Sondereinflüsse und Free Cashflow verwendet werden. Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt.

Daneben partizipieren die im Altsystem verbliebenen Vorstandsmitglieder an dem im Geschäftsjahr 2004 erstmalig eingeführten Mid-Term Incentive Plan der Deutschen Telekom (MTIP) (siehe hierzu die vorstehenden Ausführungen zum MTIP unter Anmerkung 13).

## Vergütung mit Anreizwirkung aus MTIP.

in € <sup>1</sup>	MTIP 2011 Auslobungsbetrag	MTIP 2011 Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus MTIP in 2011	MTIP 2010 Auslobungsbetrag	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus MTIP in 2010 <sup>2</sup>
René Obermann	0	0	0	0	181 341
Dr. Manfred Balz	330 000	10 190	85 581	330 000	61 375
Reinhard Clemens	0	0	0	0	101 551
Niek Jan van Damme	0	0	0	0	22 737
Timotheus Höttges	0	0	0	0	108 805
Guido Kerkhoff	0	0	0	0	46 776
Thomas Sattelberger	515 000	15 902	133 558	515 000	163 652
	<b>845 000</b>	<b>26 092</b>	<b>219 139</b>	<b>845 000</b>	<b>686 237</b>

<sup>1</sup> Beizulegender Zeitwert ermittelt nach dem sog. Monte-Carlo-Modell.

<sup>2</sup> Werte von Vorständen, die im Laufe des Jahrs 2010 das Unternehmen verlassen haben, sind in der Tabelle nicht mehr enthalten.

### Variable Erfolgsvergütung (neues System).

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands unterteilt sich in die Variablen I und II. Die Variable I enthält sowohl kurzfristige als auch langfristig angelegte Komponenten, die in der Realisierung des Budgets in konkreten Zielgrößen sowie der Umsetzung der Strategie und dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild bestehen. Die Variable II ist ausschließlich langfristig orientiert. So ist sichergestellt, dass im Rahmen der variablen Vergütung eine Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung erfolgt und eine überwiegend langfristige Anreizwirkung besteht.

#### Variable I.

Die jährliche variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bestimmt sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat der Deutschen Telekom zu Beginn des Geschäftsjahrs jedem Mitglied des Vorstands erteilten Zielvorgabe. Die Zielvorgabe setzt sich dabei aus Konzernzielen (50 %) für Umsatz, EBITDA ohne Sondereinflüsse und dem Free Cashflow sowie Individualzielen der einzelnen Vorstandsmitglieder zusammen. Die Individualziele bestehen aus den auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichteten Zielen zur Umsetzung der Strategie (30 %) sowie dem Handeln im Einklang mit dem Konzernleitbild (Value Adherence) in Höhe von 20 %. Die Zielvereinbarung und Zielerreichung für das jeweilige Geschäftsjahr werden vom Aufsichtsratsplenium festgelegt. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Darüber hinausgehende Zielerreichungsgrade bleiben unberücksichtigt. Zur darüber hinausgehenden Sicherstellung der langfristigen Anreizwirkung und der Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ist in einem vorgegebenen Zeitfenster ein Betrag von einem Drittel der jährlich durch das Aufsichtsratsplenium festgesetzten jährlichen Variablen in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren; diese sind über einen Zeitraum von mindestens vier Jahren vom jeweiligen

Vorstandsmitglied zu halten. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie übertragen (Share Matching Plan).

#### Variable II.

Die ausschließlich langfristig angelegte Variable II wird an der Erfüllung von vier gleich gewichteten Erfolgsparametern (bereinigter operativer Return On Capital Employed (ROCE), bereinigte Earnings Per Share (EPS), Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit) gemessen. Jeder Parameter beeinflusst ein Viertel des Auslobungsbetrags. Eine Übererfüllung der Zielvorgaben wird linear abgebildet und ist auf 150 % des Auslobungsbetrags begrenzt. Der Bemessungszeitraum beträgt vier Jahre. Die Messung erfolgt über die durchschnittliche Zielerreichung der vier zum Zeitpunkt der Auslobung geplanten Jahre. Der Auslobungsbetrag wird entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen und individuell pro Vorstandsmitglied festgelegt.

#### Angaben zu Matching Shares.

Im Geschäftsjahr 2011 waren die Vorstandsmitglieder, für die das neue Vorstandsvergütungssystem gilt, wie oben beschrieben vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel der Variablen I in Aktien der Deutschen Telekom zu investieren. Die Deutsche Telekom wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan), die nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist dem Planberechtigten zugeteilt wird. So wird sichergestellt, dass frühestens nach Ablauf von vier Jahren eine Veräußerung der von Unternehmensseite gewährten Aktien möglich ist und nur der Verbleib im Unternehmen durch diesen Vergütungsbestandteil honoriert wird. In Anwendung der Vorschriften des DRS 17 ist neben dem Gesamtaufwand aus aktienbasierter Vergütung aus Matching

Shares im Geschäftsjahr 2011 und dem beizulegenden Zeitwert der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung, auch die Anzahl der bestehenden Anrechte auf Matching Shares und deren Entwicklung im Geschäftsjahr darzustellen. Die folgende Tabelle basiert dabei auf einer erwarteten Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2011 und damit einer geschätzten Höhe des vom jeweiligen Vorstand zu leistenden Eigeninvestments, welches Anrechte auf Matching Shares begründet. Die für das Geschäftsjahr 2011 finale Anzahl von Anrechten auf Matching Shares kann sich gegenüber den hier verwendeten geschätzten Werten noch ändern.

	Anzahl der gewährten Anrechte auf Matching Shares zum Beginn des Geschäftsjahrs Stück	Anzahl der 2011 neu gewährten Anrechte auf Matching Shares Stück	Beizulegende Zeitwerte der Matching Shares zum Zeitpunkt der Gewährung €	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus Matching Shares 2011 €	Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung aus Matching Shares 2010 €
René Obermann	86 567	43 223	315 958	202 898	78 372
Reinhard Clemens	44 134	22 476	164 298	105 101	40 937
Niek Jan van Damme	36 822	19 018	139 021	85 516	34 461
Timotheus Höttges	50 655	25 934	189 575	118 168	47 023
Guido Kerkhoff	18 601	0	0	(23 958)	23 958
Edward R. Kozel	22 693	0	0	(32 143)	32 143
Claudia Nemat	0	5 835	42 654	2 246	0

Bis zum 31. Dezember 2011 hat die Deutsche Telekom insgesamt 232 169 Stück Aktien für Zwecke der Ausgabe von Matching Shares an Vorstandsmitglieder im Rahmen des Share Matching Plans erworben.

Bedingt durch das Ausscheiden von Guido Kerkhoff und Edward R. Kozel aus dem Vorstand sind im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 41 294 Anrechte auf die Übertragung von Matching Shares entfallen. In beiden Fällen wurde der ersatz- und entschädigungslose Verfall der Anrechte vereinbart.

#### Regelungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

In Vorstandsverträgen, die seit dem Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen worden sind, bzw. durch Wechsel in das neue Vergütungssystem geändert wurden, ist für den Fall der vorzeitigen Beendigung ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vorgesehen, deren Höhe entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap) und die nicht höher als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sein darf.

Die Vorstandsverträge der Deutschen Telekom enthalten keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder sehen grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Den Mitgliedern des Vorstands ist es danach vertraglich untersagt, während der Dauer von einem Jahr nach Ausscheiden Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür erhalten sie als Karenzentschädigung entweder eine Zahlung in Höhe von 50 % des letzten festen Jahresgehalts und 50 % der letzten Variable I, auf Basis einer Zielerreichung von 100 % oder 100 % des letzten festen Jahresgehalts.

#### Betriebliche Altersversorgung.

##### Betriebliche Altersversorgung (Altzusage).

Die Mitglieder des Vorstands haben eine Zusage auf eine betriebliche Altersversorgung. Die betriebliche Altersversorgung steht in einem direkten Verhältnis zum individuellen Jahresgehalt. Die Vorstandsmitglieder erhalten im Versorgungsfall pro abgeleistetem Dienstjahr einen festgelegten Prozentsatz des letzten festen Jahresgehalts vor Eintritt des Versorgungsfalls als betriebliche Altersversorgung. Die Zusageform besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahrs bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahrs. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden jedoch entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Die Höhe des betrieblichen Ruhegelds berechnet sich durch Multiplikation eines Basisprozentsatzes von 5 % (6 % für René Obermann) mit der Anzahl der in Jahren abgeleiteten Vorstandsdienstzeiten. Nach zehn Jahren

Dienstzeit wäre somit das maximale Versorgungsniveau von 50 % (60 % für René Obermann) der letzten fixen Jahresvergütung erreicht.

Die zu leistenden Versorgungszahlungen werden jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1 %, bei René Obermann 3 %. Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen. Dabei kann der Anspruch auf Witwenrenten in speziell geregelten Sonderfällen ausgeschlossen sein. Anrechnungstatbestände sind in den Versorgungszusagen marktüblich geregelt. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) wird jeweils die Dienstzeit bis zum Ende der laufenden Bestellperiode für die Berechnung der Versorgung zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft übernimmt für ein Vorstandsmitglied noch die Beiträge inklusive deren Versteuerung für eine Risikolebensversicherung mit marktüblicher Deckung (1,3 Mio. €). Die hieraus entstandenen Kosten werden im Rahmen der geldwerten Vorteile mit ausgewiesen.

#### Betriebliche Altersversorgung (Neuzusage).

Für alle Vorstandsmitglieder mit einer Neuzusage auf betriebliche Altersversorgung wird eine beitragsorientierte Zusage in Form eines Einmalkapitals im Versorgungsfall erteilt. Für jedes abgeleistete Dienstjahr wird dem Vorstandsmitglied ein Beitrag auf einem Versorgungskonto gutgeschrieben, welches mit einer marktüblichen Verzinsung hinterlegt ist. Die Zuführung des jährlichen Beitrags erfolgt nicht liquiditätswirksam. Der Liquiditätsabfluss entsteht erst mit Eintritt des Versorgungsfalls. Der Versorgungsfall tritt grundsätzlich mit dem vollendeten 62. Lebensjahr ein. Es besteht jedoch die Möglichkeit, ein vorgezogenes Ruhegeld ab dem vollendeten 60. Lebensjahr gegen entsprechende versicherungsmathematische Abschläge zu beziehen. Die Höhe des jährlich bereitzustellenden Beitrags wird individualisiert und entkoppelt von anderen Vergütungsbestandteilen vorgenommen. Bei der exakten Festlegung des Beitrags erfolgt eine Orientierung an Unternehmen gleicher Größenordnung, die einen angemessenen Vergleichsmaßstab darstellen und die ebenfalls eine beitragsorientierte Versorgungszusage anbieten.

Darüber hinaus enthalten die Versorgungsvereinbarungen Regelungen zur Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenansprüchen. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsrückstellung für jedes Vorstandsmitglied dargestellt:

in €	Entwicklung der Pensionsrückstellungen für derzeitige Vorstandsmitglieder			
	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2011	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2011	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2010	Barwert der Pensionsverpflichtung 31.12.2010
René Obermann	408 622	5 704 839	1 545 357	5 358 169
Dr. Manfred Balz	269 545	900 691	269 896	613 412
Reinhard Clemens	347 675	1 579 244	504 857	1 232 442
Niek Jan van Damme	274 023	739 836	232 886	465 141
Timotheus Höttges	236 814	1 538 348	551 297	1 307 754
Guido Kerkhoff	69 698	0 <sup>1</sup>	356 876	431 504
Edward R. Kozel	0	0	146 567	146 567
Claudia Nemat	49 131	49 131	0	0
Thomas Sattelberger	599 610	5 328 810	935 252	4 751 293

<sup>1</sup> Aufgrund des unterjährigen Ausscheidens von Guido Kerkhoff erfolgt der Ausweis seines Barwerts zum 31.12.2011 im Rahmen der Anhangangaben zu früheren und ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Im Rahmen der Regelungen der neuen betrieblichen Altersversorgung wurden Guido Kerkhoff und Niek Jan van Damme 290 000 € als jährlicher Beitrag dem Versorgungskonto gutgeschrieben, während der Beitrag für Dr. Manfred Balz 270 000 € betrug. Claudia Nemat und Edward R. Kozel erhalten eine jährliche Gutschrift in Höhe von 250 000 €. Die Beiträge für Claudia Nemat und Guido Kerkhoff erfolgten 2011 zeitanteilig für den Zeitraum der Bestellung als Vorstandsmitglied. Die erworbene Versorgungsanwartschaft von Edward R. Kozel

ist zum Zeitpunkt des Ausscheidens noch nicht unverfallbar und verfällt deshalb ersatz- und entschädigungslos.

Die im Berichtsjahr vorgenommene aufwandswirksame Zuführung zur Pensionsrückstellung für aktuelle Vorstandsmitglieder beträgt 2 255 118 € (2010: 4 542 988 €).

## Aktioptionsplan.

Bei der Deutschen Telekom werden keine Aktioptionspläne mehr ausgegeben. Einzelne Vorstandsmitglieder halten jedoch noch Aktioptionen aus der Tranche 2002 des Aktioptionsplans 2001.

Timotheus Höttges und René Obermann nehmen noch aus ihrer vorherigen Tätigkeit für T-Mobile an der Tranche 2002 teil. Dr. Manfred Balz partizipiert noch aus seinem Angestelltenverhältnis vor der Berufung zum Vorstandsmitglied am Aktioptionsplan.

Die gewährten Aktioptionen sind im Rahmen der Vorgaben ausübbar; bislang erfolgte jedoch noch keine Ausübung.

Im Geschäftsjahr 2011 ist die Tranche 2001 des Aktioptionsplans 2001 ausgelaufen. Der Rückgang an Aktioptionen in dieser Tranche gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus dem Verfall der Anrechte der Tranche 2001.

## Vergütung mit Anreizwirkung aus Aktioptionsplänen.

		Optionen	Wert der	Optionen	Wert der	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise der Aktioptionen in €
		AOP 2001 Tranche 2001	Optionen bei Begebung (2001)	AOP 2001 Tranche 2002	Optionen bei Begebung (2002)	
		Anzahl	in €	Anzahl	in €	
René Obermann	2011	0		28 830	3,79	12,36
	2010	48 195	4,87	28 830	3,79	23,40
Dr. Manfred Balz	2011	0		17 360	3,79	12,36
	2010	32 130	4,87	17 360	3,79	23,81
Timotheus Höttges	2011	0		17 050	3,79	12,36
	2010	0		17 050	3,79	12,36
Guido Kerkhoff	2011	0		0		
	2010	0		4 650	3,79	12,36
	2011	0		63 240		
	2010	80 325		67 890		

Durch das Auslaufen der Tranche 2001 im Geschäftsjahr 2011 kann keine Bandbreite an Ausübungspreisen mehr angegeben werden, da nur noch die Tranche 2002 existiert. Alle an dieser Tranche partizipierenden Vorstandsmitglieder können zu einem Ausübungspreis von 12,36 € ausüben.

Aus den am 31. Dezember 2011 ausstehenden Optionen für Vorstandsmitglieder ergibt sich ein gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit von 0,5 Jahren.

Die Optionen von Guido Kerkhoff aus der Tranche 2001 wurden im Rahmen der geschlossenen Aufhebungsvereinbarung ersatz- und entschädigungslos aufgehoben.

Siehe im Übrigen die Ausführungen zum Aktioptionsplan vorstehend unter Anmerkung 13.

## Vorstandsvergütung für das Berichtsjahr.

Unter Zugrundelegung der rechtlichen und sonstigen Vorgaben werden im Folgenden Bezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 mit insgesamt 13,6 Mio. € (2010: 14,4 Mio. €) ausgewiesen.

Diese beinhalten für Vorstandsmitglieder, für die das neue Vorstandsvergütungssystem gilt, das feste Jahresgehalt sowie sonstige Leistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge, die kurzfristige variable Vergütung (Variable I) und den beizulegenden Zeitwert der Matching Shares. Dieser wurde auf Basis der zum Zeitpunkt der Gewährung geschätzten Höhe der Variablen I und einer daraus resultierenden Anzahl von Anrechten auf Matching Shares berechnet.

Für Vorstandsmitglieder, für die das alte Vergütungssystem gilt, beinhaltet die Vorstandsvergütung das feste Jahresgehalt sowie sonstige Leistungen, geldwerte Vorteile und Sachbezüge, die variable kurzfristige Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 und die beizulegenden Zeitwerte des MTIP 2011 zum Zeitpunkt der Gewährung.

Die sonstigen Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig.

**Gesamtbezüge.**

Die Vergütung des Vorstands ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle.

in €		Festes Jahresgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung (beizulegender Zeitwert) <sup>1</sup>	Summe
René Obermann	2011	1 450 000	28 683	1 471 250	315 958	<b>3 265 891</b>
	2010	1 350 000	35 790	1 346 250	628 943	3 360 983
Dr. Manfred Balz	2011	800 000	16 102	355 700	10 190	<b>1 181 992</b>
	2010	687 097	18 292	391 716	22 489	1 119 594
Reinhard Clemens	2011	840 000	26 800	628 550	164 298	<b>1 659 648</b>
	2010	795 000	25 064	665 000	328 255	1 813 319
Niek Jan van Damme	2011	700 000	20 125	527 450	139 021	<b>1 386 596</b>
	2010	570 000	24 502	542 080	276 523	1 413 105
Timotheus Höttges	2011	900 000	21 214	870 250	189 575	<b>1 981 039</b>
	2010	825 000	22 265	775 500	377 363	2 000 128
Guido Kerkhoff (bis 31. März 2011)	2011	175 000	4 331	135 919	-	<b>315 250</b>
	2010	610 000	20 322	606 480	138 949	1 375 751
Edward R. Kozel (bis 31. Dezember 2011)	2011	900 000	81 856	641 925	-	<b>1 623 781</b>
	2010	595 161	43 960	420 623	225 115	1 284 859
Claudia Nemat (seit 1. Oktober 2011)	2011	225 000	10 900	166 219	42 654	<b>444 773</b>
	2010	-	-	-	-	-
Thomas Sattelberger	2011	800 000	4 762	941 417	15 902	<b>1 762 081</b>
	2010	800 000	4 582	908 417	35 097	1 748 096
	2011	<b>6 790 000</b>	<b>214 773</b>	<b>5 738 680</b>	<b>877 598</b>	<b>13 621 051</b>
	2010 <sup>2</sup>	<b>6 232 258</b>	<b>194 777</b>	<b>5 656 066</b>	<b>2 032 734</b>	<b>14 115 835</b>

<sup>1</sup> In dieser Spalte ist sowohl der beizulegende Zeitwert für Matching Shares als auch für die Teilnahme am MTIP 2011 ausgewiesen.

<sup>2</sup> Bezüge von Vorständen, die im Laufe des Jahrs 2010 das Unternehmen verlassen haben, sind in der Tabelle nicht mehr enthalten.

Im Rahmen der mit Guido Kerkhoff mit Wirkung zum 31. März 2011 geschlossenen Aufhebungsvereinbarung wurden sämtliche bestehenden Anrechte auf Aktienoptionen, Übertragung von Matching Shares und die noch ausstehenden Tranchen der Variable II ersatz- und entschädigungslos aufgehoben. Gleiches gilt für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot. Für den Zeitraum bis zum 31. März 2011 wurden die anteilige feste Grundvergütung und die anteiligen sonstigen Bezüge gezahlt. Für den gleichen Zeitraum wurde der anteilige Anspruch auf kurzfristige variable Vergütung (Variable I) auf Grundlage der durchschnittlichen Zielerreichung der vergangenen zwei Geschäftsjahre festgelegt. Die bis zum 31. März 2011 erworbenen Versorgungsanswartschaften sind unverfallbar und bleiben somit erhalten.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2011 hat Edward R. Kozel sein Vorstandsmandat bei der Deutschen Telekom niedergelegt. Die für das Geschäftsjahr 2011 zu zahlende kurzfristige variable Erfolgsvergütung (Variable I) wird für die gesamten zwölf Monate 2011 festgesetzt. In der abgeschlossenen Aufhebungsvereinbarung wurde festgelegt, dass sämtliche Ansprüche auf die Übertragung von Matching Shares, sowie die noch ausstehenden Tranchen der langfristigen variablen Erfolgsvergütung (Variable II) ersatz- und entschädigungslos verfallen. Gleiches gilt für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot. Die bereits erworbenen Versorgungsanswartschaften sind noch nicht unverfallbar und entfallen somit ebenfalls entschädigungslos.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

### **Frühere und ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands.**

Für Leistungen und Ansprüche früherer und ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 5,0 Mio. € (2010: 5,4 Mio. €) als Gesamtbezüge ausgewiesen.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 94,7 Mio. € (2010: 90,3 Mio. €) als Rückstellungen passiviert. Für diese Personengruppe beträgt der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag 8,4 Mio. € (2010: 9,0 Mio. €).

Einige ausgeschiedene Vorstandsmitglieder haben einen Anspruch auf Beamtenversorgung gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse (heute BPS-PT). Im Berichtsjahr fiel hierfür kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Barwert der erwarteten Ruhegehälter dieser Vorstandsmitglieder 3,1 Mio. € (2010: 2,7 Mio. €).

### **Sonstiges.**

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

### **Vergütung des Aufsichtsrats.**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung, die 40 000,00 € beträgt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats können bei entsprechender Entwicklung des Konzernüberschusses je Stückaktie eine variable erfolgsorientierte Vergütung erhalten.

Diese erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt 1 000,00 € für jeweils 0,02 €, um die der Konzernüberschuss pro Stückaktie des zweiten dem jeweiligen Geschäftsjahr nachfolgenden Geschäftsjahrs (Referenzjahr) den Konzernüberschuss pro Stückaktie des dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahrs übersteigt. Die erfolgsorientierte jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung beträgt jedoch höchstens 40 000,00 €. Die variable Vergütung 2011 wird mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2014 fällig, wenn die Bedingungen zu ihrer Gewährung eingetreten sind.

Da die Bedingungen für den Eintritt der erfolgsabhängigen variablen Vergütung zum 31. Dezember 2011 nicht erfüllt wurden, kommt es zu keiner Auszahlung der erfolgsorientierten Vergütung 2009.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Vergütung eines einfachen Aufsichtsratsmitglieds. Die gesamte Vergütung erhöht sich außerdem für jede Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss (außer Vermittlungsausschuss sowie Nominierungsausschuss) jeweils um das 0,5-Fache, im Fall des Prüfungsausschusses um das 1,0-Fache, und für jeden Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss zusätzlich jeweils um das 0,5-Fache. Aufsichtsratsmitglieder, die nicht während des ganzen Geschäftsjahrs im Amt waren, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung. Dies gilt sowohl für die feste jährliche Vergütung als auch für die jährliche Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilgenommen haben, ein Sitzungsgeld von 1 000,00 €. Die auf die Vergütung und Auslagen zu zahlende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2011 beträgt 1 809 333,33 € (zzgl. Umsatzsteuer).

Kredite wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht gewährt.

Die Aufsichtsratsvergütung 2011 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Fixumvergütung inkl. Sitzungsgeld €
Asmussen, Jörg (bis 14. Dezember 2011)	71 000,00
Becker, Hermann Josef	118 000,00
Dr. Bernotat, Wulf	72 000,00
Dr. Beus, Hans Bernhard (seit 15. Dezember 2011)	6 333,33
Brandl, Monika	70 000,00
Bury, Hans Martin	95 000,00
Dr. von Grünberg, Hubertus	83 000,00
Guffey, Lawrence H.	96 000,00
Hauke, Sylvia <sup>a</sup>	51 000,00
Hocker, Ulrich	62 000,00
Holzwarth, Lothar <sup>b</sup>	73 000,00
Kallmeier, Hans-Jürgen <sup>c</sup>	107 000,00
Prof. Dr. Lehner, Ulrich (Vorsitzender)	175 000,00
Litzenberger, Waltraud	149 000,00
Löffler, Michael	51 000,00
Prof. Dr. Middelman, Ulrich	93 000,00
Schröder, Lothar (stellv. Vorsitzender) <sup>d</sup>	157 000,00
Dr. Schröder, Ulrich	71 000,00
Sommer, Michael	45 000,00
Spoö, Sibylle	50 000,00
Dr. h.c. Walter, Bernhard	114 000,00
	<b>1 809 333,33</b>

<sup>a</sup> Für ein Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, einer 100 %-Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, hat Sylvia Hauke von dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 12 500,00 € erhalten.

<sup>b</sup> Für ein Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, einer 100 %-Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, hat Lothar Holzwarth von dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 15 000 € erhalten.

<sup>c</sup> Für ein Aufsichtsratsmandat bei der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, einer 100 %-Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, hat Hans-Jürgen Kallmeier von dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 10 000 € erhalten.

<sup>d</sup> Für ein Aufsichtsratsmandat bei der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, einer 100 %-Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, hat Lothar Schröder von dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 20 000 € erhalten.

### 39 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom ([www.telekom.com](http://www.telekom.com)) im Bereich „Investor Relations“ unter der Rubrik „Corporate Governance“ zugänglich.

### 40 Gewinnverwendungsvorschlag.

Der Vorstand der Deutschen Telekom schlägt der Hauptversammlung vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 4 656 Mio. € eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Aus der Bewertung des CTA-Vermögens für Rückstellungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert resultiert ein gesperrter Betrag gemäß § 268 Abs. 8 S. 3 HGB in Höhe von 6,2 Mio. €. Da dieser durch die frei verfügbare Kapitalrücklage gedeckt ist, kann der Gewinn in voller Höhe ausgeschüttet werden.

## 41 Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>										
1.	3.T-Venture Beteiligungsgesellschaft mbH (3. TVB), Bonn	1.186.	100,00		25 000	EUR	6 557 066	79 212	EUR	e)
2.	Accumio Finance Services GmbH, Heidelberg	1.158.	100,00		2 001 000	EUR	9 696 656	-	EUR	a) e)
3.	Aesop Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.295.	100,00		25 000	EUR	26 857	(333)	EUR	
4.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.23.	14,76		813 821 916	ALL	59 909 067 235	6 249 509 274	LEK	b)
4.	Albanian Mobile Communications Sh.A., Tirana	1.36.	85,00		813 821 916	ALL	59 909 067 235	6 249 509 274	LEK	b)
5.	Ariviakom (Proprietary) Limited, Midrand	1.278.	100,00		1 540 400	ZAR	21 562 000	2 288 000	EUR	e)
6.	Ariviakom Consulting (Proprietary) Limited, Midrand	1.5.	100,00		1	ZAR	(489 000)	(489 000)	EUR	e)
7.	Atrada Trading Network AG, Nürnberg			100,00	146 302	EUR	1 028 377	558 167	EUR	e)
8.	Atrada Trading Network Limited, Manchester	1.7.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	
9.	AutoScout24 AS GmbH, Wien	1.13.	100,00		35 000	EUR	232 400	190 720	EUR	e)
10.	AutoScout24 Belgium S.A., Brüssel	1.13.	100,00		62 000	EUR	560 888	1 150 532	EUR	e)
11.	AutoScout24 España S.A., Madrid	1.13.	100,00		153 388	EUR	630 181	518 029	EUR	e)
12.	AutoScout24 France SAS, Trappes	1.13.	100,00		95 280	EUR	(242 431)	(2 338 463)	EUR	e)
13.	AutoScout24 GmbH, München	1.165.	100,00		1 269 950	EUR	48 168 716	-	EUR	a) e)
14.	AutoScout24 Italia S.R.L., Padua	1.13.	100,00		97 000	EUR	3 098 674	2 553 718	EUR	e)
15.	AutoScout24 Nederland B.V., Amsterdam	1.13.	100,00		36 400	EUR	1 445 304	822 392	EUR	e)
16.	AutoScout24 d.o.o., Zagreb	1.13.	75,00		40 000	HRK	-	-	HRK	e)
17.	BERCOS Gesellschaft für Kommunikationstechniken mbH, Bonn	1.59.	100,00		400 000	DEM	234 000	1 000	EUR	e)
18.	Budakalász KTV Kft., Budakalász	1.123.	100,00		70 000 000	HUF	71 640 000	22 043 000	HUF	e)
19.	CBS GmbH, Köln	1.25.	100,00		838 710	EUR	18 054 711	-	EUR	a) e)
20.	CMobil B.V., Amsterdam	1.194.	100,00		30 403	EUR	753 473 051	189 791 729	EUR	b) e)
21.	COMBIS, usluge integracija informatickih tehnologija, d.o.o., Zagreb	1.103.	100,00		3 703 600	HRK	37 506 307	12 096 000	HRK	b) e)
22.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.101.	30,87		5 391 100	EUR	1 097 287	(282 775)	EUR	b)
22.	COSMO-ONE HELLAS MARKET SITE SOCIETE ANONYME OF ELECTRONIC COMMERCE SERVICES, Athen	1.23.	30,87		5 391 100	EUR	1 097 287	(230 155)	EUR	b) e)
23.	COSMOTE S.A., Maroussi, Athen	1.101.	100,00		157 899 931	EUR	-	-		
24.	ClickandBuy (International) Limited, London	1.25.	100,00		1 301 002	GBP	(7 626 717)	(7 674 360)	EUR	b) e)
25.	ClickandBuy Holding GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	98 037 000	-	EUR	a) e)
26.	ClickandBuy Marketing AG, Baar	1.25.	100,00		100 000	CHF	11 387 535	4 877 770	CHF	e)
27.	ClickandBuy Marketing Inc., New York	1.87.	100,00		5	USD	(2 929 903)	132 458	USD	e)
28.	ClickandBuy Private Limited, Hyderabad	1.87.	99,62		1 609 920	INR	28 036 521	4 736 551	INR	d)
29.	Combridge S.R.L., Bukarest	1.123.	100,00		29 801 490	RON	31 735 010	3 297 731	RON	e)
30.	Compargo Kft., Budapest	1.118.	80,00		3 000 000	HUF	57 754 000	15 350 000	HUF	e)
31.	Compendo GmbH, Nürnberg	1.7.	100,00		25 000	EUR	27 773	(178)	EUR	
32.	Cook Inlet/VS GSM IV PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.191.	99,00		1	USD	121 418 963	(1 840 929)	USD	e)
32.	Cook Inlet/VS GSM IV PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.228.	1,00		1	USD	121 418 963	(1 840 929)	USD	e)
33.	Cook Inlet/VS GSM VII PCS Holding, LLC, Bellevue	1.204.	49,90		1	USD	246 396 651	8 158 225	USD	e)
34.	Cook Inlet/VS GSM VII PCS LLC, Bellevue	1.33.	100,00		1	USD	246 396 651	8 158 225	USD	e)
35.	Cosmo Bulgaria Mobile EAD, Sofia	1.23.	100,00		490 664 220	BGN	896 998 321	92 259 689	BGN	b)
36.	Cosmo Holding Albania Societe Anonyme, Maroussi, Athen	1.23.	97,00		64 722 000	EUR	102 204 013	53 339	EUR	b)
37.	Cosmoholding Cyprus Limited, Limassol	1.23.	100,00		190 000	EUR	1 417 248 742	(54 672)	EUR	b)
38.	Cosmoholding Romania Ltd., Limassol	1.23.	100,00		30 000	EUR	202 000 716	3 976 140	EUR	b)
39.	Cosmote Romanian Mobile Telecommunications S.A., Bukarest	1.23.	70,00		1 593 747 500	RON	(213 152 256)	(135 133 131)	RON	b)
39.	Cosmote Romanian Mobile Telecommunications S.A., Bukarest	1.159.	30,00		1 593 747 500	RON	(225 944 089)	(141 915 048)	RON	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
40.	Crnogorski Telekom a.d. Podgorica, Podgorica	1.123.	76,53		140 996 394	EUR	167 936 936	19 431 619	EUR	e) b)
41.	Cronon AG, Berlin	1.162.	100,00		51 129	EUR	56 242	-	EUR	a) e)
42.	Csiper Consulting (Proprietary) Limited, Midrand	1.5.	100,00		1 001	ZAR	1 051 000	794 000	EUR	e)
43.	DATEN-KONTOR Számítástechnikai Fejlesztő és Szolgáltató Kft., Budapest	1.123.	100,00		200 000 000	HUF	960 658 000	201 917 000	HUF	e)
44.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.295.	16,67		30 000	EUR	7 726 925	-	EUR	a) e)
44.	DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster	1.45.	83,33		30 000	EUR	7 726 925	-	EUR	a) e)
45.	DFMG Holding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	53 751	-	EUR	a) e)
46.	DIERGASIA Interim Employment S.A., Athen	1.141.	100,00		180 000	EUR	-	-		
47.	Data Migration Consulting AG, Kreuzlingen	1.273.	100,00		100 000	CHF	-	-		
48.	Dataplex Infokommunikációs Infrastruktúra Szolgáltató és Ingatlanhasznosító Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	1.123.	100,00		1 850 000 000	HUF	3 021 113 000	570 527 000	HUF	e)
49.	Dataware Szolgáltató Kft., Budapest	1.107.	100,00		80 000 000	HUF	313 000	11 000	EUR	e)
50.	DeTeAsia Holding GmbH, Bonn			100,00	50 000	DEM	49 378	-	EUR	a) e)
51.	DeTeAssekuranz – Deutsche Telekom Assekuranz-Vermittlungsgesellschaft mbH, Monheim			100,00	1 000 000	EUR	1 000 000	-	EUR	a) e)
52.	DeTeFleetServices GmbH, Bonn			100,00	5 000 000	EUR	220 262 853	-	EUR	a) e)
53.	DeTeMedien, Deutsche Telekom Medien GmbH, Frankfurt/Main			100,00	23 008 135	EUR	24 572 258	-	EUR	a) e)
54.	Detecon (Schweiz) AG, Zürich	1.59.	100,00		1 000 000	CHF	9 796 000	2 838 000	EUR	e)
55.	Detecon Asia-Pacific Ltd., Bangkok	1.59.	100,00		49 000 000	THB	739 000	(154 000)	EUR	e)
56.	Detecon Consulting Austria GmbH, Wien	1.235.	100,00		72 673	EUR	109 000	(3 000)	EUR	e)
57.	Detecon Consulting España S.A., Madrid	1.59.	100,00		250 000	EUR	(988 000)	(16 000)	EUR	e)
57.	Detecon Consulting España S.A., Madrid	1.17.	0,00		250 000	EUR	(988 000)	(16 000)	EUR	e)
58.	Detecon Consulting FZ-LLC, Dubai	1.59.	100,00		500 000	AED	-	-		
59.	Detecon International GmbH, Bonn	1.258.	100,00		19 430 100	EUR	28 940 000	9 510 000	EUR	e)
60.	Detecon Vezetési Tanácsadó Kft., Budapest	1.59.	100,00		4 600 000	HUF	17 000	-	EUR	e)
61.	Detecon Inc., San Francisco, CA	1.59.	100,00		1 872 850	USD	473 000	111 000	EUR	e)
62.	Deutsche TELEKOM Asia Pte Ltd., Singapur			100,00	137 777 793	SGD	3 053 140	(136 279 546)	SGD	e)
63.	Deutsche TELEKOM Ltd., London			100,00	240 000	GBP	2 182 482	(22 301)	GBP	e)
64.	Deutsche Telekom (UK) Limited, Hatfield			100,00	30 100 000	GBP	45 221 000	(6 263 000)	GBP	e)
65.	Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	100 000	-	EUR	a) e)
66.	Deutsche Telekom BK-Holding GmbH, Bonn			100,00	500 000 000	DEM	255 645 941	-	EUR	a) h)
67.	Deutsche Telekom Glasfaser Service GmbH, Bonn	1.295.	100,00		25 000	EUR	28 686	(363)	EUR	
68.	Deutsche Telekom Holding B.V., Amsterdam			100,00	18 151	EUR	50 930	(192)	EUR	e)
69.	Deutsche Telekom International Finance B.V., Amsterdam			100,00	453 780	EUR	367 505 000	25 662 000	EUR	e)
70.	Deutsche Telekom K.K. i.L., Tokio			100,00	120 000 000	JPY	95 270 149	(44 592 263)	JPY	e)
71.	Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Bonn	1.295.	100,00		25 000	EUR	19 110 240	-	EUR	a) e)
72.	Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, Bonn	1.295.	100,00		27 000	EUR	29 651 556	-	EUR	a) e)
73.	Deutsche Telekom North America Inc., Wilmington, DW	1.268.	100,00		30	USD	2 291 000	(9 000)	EUR	e)
74.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.237.	0,01		6 520 000	EUR	6 602 058	(17 942)	EUR	b)
74.	Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava	1.65.	99,99		6 520 000	EUR	6 602 058	(17 942)	EUR	b)
75.	Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Bonn	1.295.	100,00		27 000	EUR	56 964 589	-	EUR	a) e)
76.	Deutsche Telekom Training GmbH, Bonn			100,00	102 300	EUR	124 988	-	EUR	a) e)
77.	Deutsche Telekom Value Added Services Austria GmbH, Wien	1.295.	100,00		100 000	EUR	112 703 283	(1 396 116)	EUR	e)
78.	Deutsche Telekom Venture Funds GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	37 816 546	-	EUR	a) e)
79.	Deutsche Telekom Inc., New York			100,00	100	USD	6 404 538	460 202	USD	e)
80.	E-Value Collection Ltd., Agios Stefanos	1.81.	100,00		350 010	EUR	427 617	87 584	EUR	b)
81.	E-Value Societe Anonyme of Direct Marketing and Customer Support Services, Agios Stefanos	1.92.	100,00		5 105 062	EUR	3 348 449	(999)	EUR	b)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
82.	EURACCOUNT Kft. i.L., Budapest	1.123.	99,00		450 000 000	HUF	465 868 000	15 867 000	HUF	e)
82.	EURACCOUNT Kft. i.L., Budapest	1.115.	1,00		450 000 000	HUF	465 868 000	15 867 000	HUF	e)
83.	Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm			100,00	100 000	EUR	170 272 893	-	EUR	a) e)
84.	Eutelis Consult GmbH i.L., Ratingen	1.59.	60,00		1 360 000	DEM	-	-		
85.	FMPP Verwaltungsgesellschaft mbH, München	1.165.	100,00		728 823	EUR	3 559 481	-	EUR	a) e)
86.	Fal Dete Telecommunications S.A.L., Furn El Chebbak	1.59.	51,00		150 000 000	LBP	-	-		
87.	Firstgate Holding AG, Zug	1.26.	100,00		2 335 505	CHF	131 499 783	96 314 313	CHF	f)
88.	Firstgate Internet SAS, Paris	1.87.	100,00		100 000	EUR	(597 841)	(34 870)	EUR	h)
89.	FriendScout24 GmbH, München	1.165.	100,00		1 500 000	EUR	4 535 642	-	EUR	a) e)
90.	GEMAPPS Gesellschaft für mobile Lösungen mbH, Hamburg	1.258.	100,00		25 000	EUR	125 000	(15 000)	EUR	e)
91.	GMG Generalmietgesellschaft mbH, Bonn			100,00	51 130 000	EUR	51 423 214	-	EUR	a) e)
92.	Germanos Societe Anonyme Industrial & Commercial Company of Electronic Telecommunication Material & Services, Agios Stefanos	1.37.	100,00		29 600 892	EUR	306 722 862	(967 807)	EUR	b)
93.	Germanos Telecom Bulgaria AD, Sofia	1.92.	100,00		5 400 000	BGN	7 917 358	(147 251)	BGN	b)
94.	Germanos Telecom Romania S.A., Ilfov County, Voluntari	1.92.	99,99		77 100 310	RON	(951 716)	(28 022 444)	RON	b)
95.	Global TIMES Ventures Administration GmbH (GTV), Bonn	1.288.	100,00		100 000	EUR	178 912	11 999	EUR	e)
96.	Global TIMES Ventures GmbH & Co. KG, Bonn	1.288.	60,00		47 500	EUR	468 046	61 753	EUR	e)
97.	HATWAVE Hellenic-American Telecommunications Wave Ltd., Donetsk	1.101.	52,67		100	CYP	-	-		
98.	HELLAS-SAT Consortium Ltd., Nicosia	1.101.	99,05		191 235 884	EUR	141 512 144	8 489 480	EUR	e) b)
99.	HELLAS-SAT S.A. Satellite System Services & Communications, Maroussi, Athen	1.98.	99,99		4 606 640	EUR	6 678 943	80 848	EUR	e) b)
99.	HELLAS-SAT S.A. Satellite System Services & Communications, Maroussi, Athen	1.137.	0,01		4 606 640	EUR	-	-		
100.	Hellascom International A.E., Athen	1.101.	100,00		750 000	EUR	7 692 918	(1 130 106)	EUR	e)
101.	Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen			40,00	1 171 459 430	EUR	3 370 400 000	60 900 000	EUR	e)
102.	Horaz Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	24 000	-	EUR	e)
103.	Hrvatski Telekom d.d., Zagreb			51,00	8 188 853 500	HRK	13 591 000 000	1 864 000 000	HRK	e)
104.	I.T.E.N.O.S. International Telecom Network Operation Services GmbH, Bonn	1.258.	100,00		3 000 000	EUR	6 410 000	-	EUR	a) e)
105.	IQSYS Informatikai és Tanácsadó Zártkörűen Működő Részvénytársaságként, Budapest	1.123.	100,00		1 001 500 000	HUF	3 636 331 000	64 403 000	HUF	e)
106.	ISH International System House Informatika Kft., Budapest	1.123.	100,00		3 000 000	HUF	2 439 824 000	550 734 000	HUF	e)
107.	IT Services Hungary Szolgáltató Kft., Budapest	1.258.	100,00		150 100 000	HUF	17 403 000	8 287 000	EUR	e)
108.	ImmoCom Verwaltungs GmbH, Heusenstamm	1.91.	100,00		50 000	DEM	(5 402 536)	34 016 879	EUR	e)
109.	Immobilien Scout Deutschland GmbH, Berlin	1.110.	100,00		50 000	DEM	21 010	(135)	EUR	c)
110.	Immobilien Scout GmbH, Berlin	1.166.	60,10		144 250	EUR	4 115 566	-	EUR	a) e)
110.	Immobilien Scout GmbH, Berlin	1.165.	39,90		144 250	EUR	4 115 566	-	EUR	a) e)
111.	Infovan (Proprietary) Limited, Midrand	1.278.	100,00		2 000	ZAR	8 801 000	1 461 000	EUR	e)
112.	Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt			100,00	901 000	EUR	2 484 000	-	EUR	a) e)
113.	International System House Kereskedelmi és Szoftverfejlesztő Kft., Budapest	1.123.	100,00		3 000 000	HUF	2 232 000	101 000	HUF	e)
114.	Intersolve Health Informatics (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	100,00		100	ZAR	(26 000)	158 000	EUR	e)
115.	Investel Magyar Távközlési Befektetési Zrt., Budapest	1.123.	100,00		4 453 000 000	HUF	5 207 406 000	250 984 000	HUF	e)
116.	Iskon Internet d.d., Zagreb	1.103.	100,00		272 902 200	HRK	(163 264 731)	37 558 829	HRK	e)
117.	JobScout24 International Holding AG, Baar	1.165.	100,00		1 540 000	CHF	9 380 350	(2 214 393)	CHF	e)
118.	KFKI Rendszerintegrációs Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	1.123.	100,00		2 001 000 000	HUF	4 842 812 000	2 645 815 000	HUF	e)
119.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.123.	99,20		40 000 000	HUF	49 603 000	15 393 000	HUF	e)
119.	KIBU Innováció Nonprofit Kft., Budapest	1.115.	0,80		40 000 000	HUF	49 603 000	15 393 000	HUF	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
120.	Kabelsko distributivni sustav d.o.o., Cakovec	1.103.	100,00		1 229 600	HRK	4 397 804	236 775	HRK	e)
121.	Kappa Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	-	EUR	a) e)
122.	MAGYARCOM SZOLGÁLTATÓ KOMMUNIKÁCIÓS Kft., Budapest			100,00	50 000 000	HUF	495 553 000	54 514 000	HUF	e)
123.	Magyar Telekom Távközlési Nyilvánosan Működő Részvénytársaság (Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company), Budapest	1.124.	59,23		104 274 254 300	HUF	594 712 000 000	77 371 000 000	HUF	b) e)
124.	MagyarCom Holding GmbH, Bonn			100,00	316 009 000	EUR	2 344 520 428	-	EUR	a) e)
125.	Makedonski Telekom A.D. Skopje, Skopje	1.175.	56,67		9 583 887 760	MKD	21 479 895 000	5 972 860 000	MKD	b) e)
126.	Mindentudás Egyeteme Tudományos Közhasznú Nonprofit Kft., Budapest	1.123.	60,00		5 000 000	HUF	17 319 000	3 302 000	HUF	e)
127.	Mobilbeep Telecommunications One Person Limited Liability, Maroussi, Athen	1.37.	100,00		620 100	EUR	(24 546)	(51 336)	EUR	b)
128.	Modultechnika Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Budapest	1.123.	100,00		500 000	HUF	120 955 000	(11 394 000)	HUF	e)
129.	NextGen Communications SRL, Bukarest	1.159.	100,00		227 824 020	RON	26 489 080	(39 330 026)	RON	e)
130.	Novatel EOOD, Sofia	1.123.	100,00		5 190 000	BGN	8 620 000	1 057 000	BGN	b) e)
131.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.123.	99,94		1 656 900	UAH	(5 003 000)	(512 000)	UAH	e)
131.	Novatel Ukraine Ltd. i.L., Kiew	1.115.	0,06		1 656 900	UAH	(5 003 000)	(512 000)	UAH	e)
132.	ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH, Bonn	1.59.	100,00		128 000	EUR	944 000	474 000	EUR	e)
133.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.101.	100,00		1 761 030	EUR	23 301	(1 759 484)	EUR	b) e)
133.	OTE Academy S.A., Maroussi, Athen	1.164.	0,00		1 761 030	EUR	-	-		
134.	OTE Estate S.A., Athen	1.101.	100,00		455 987 091	EUR	1 291 758 754	(217 959 955)	EUR	b) e)
134.	OTE Estate S.A., Athen	1.141.	0,00		455 987 091	EUR	1 291 758 754	(217 959 955)	EUR	b) e)
135.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.101.	99,90		86 000	EUR	217 875	111 421	EUR	b)
135.	OTE Insurance Agency S.A., Athen	1.141.	0,10		86 000	EUR	-	-		
136.	OTE International Investments Limited, Limassol	1.101.	100,00		382 862 721	EUR	544 951 937	14 734 551	EUR	b) e)
137.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.101.	100,00		163 697 462	EUR	160 160 606	3 017 211	EUR	b) e)
137.	OTE International Solutions S.A., Maroussi, Athen	1.164.	0,00		163 697 462	EUR	-	-		
138.	OTE Investment Services S.A., Maroussi, Athen	1.136.	100,00		3 400 000	EUR	-	-		
139.	OTE Plc., London	1.101.	100,00		50 000	GBP	22 570 517	(9 614 210)	GBP	d)
140.	OTE Properties S.A., Athen	1.134.	100,00		30 000 000	EUR	29 856 552	18 533	EUR	e)
141.	OTEplus Technical & Business Solutions S.A., Athen	1.101.	100,00		3 837 002	EUR	6 338 486	284 633	EUR	b)
142.	Omega Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	-	EUR	a) e)
143.	Omikron Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	-	EUR	a) e)
144.	One2One Personal Communications Ltd., Hatfield	1.199.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	e)
145.	One2One Limited, Hatfield	1.199.	100,00		2	GBP	2	-	GBP	e)
146.	P & I Holding GmbH, Darmstadt			100,00	30 000	EUR	85 351	9 924	EUR	k)
147.	PASM Power and Air Condition Solution Management Beteiligungs GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	33 357	1 624	EUR	e)
148.	PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG, München			100,00	10 025 000	EUR	273 020 072	(62 631 183)	EUR	e)
149.	PTC, Polska Telefonia Cyfrowa S.A., Warschau	1.295.	100,00		471 000 000	PLN	10 209 595 252	1 419 888 340	PLN	e)
150.	PosAm spol. s.r.o., Bratislava	1.172.	51,00		170 000	EUR	6 874 318	2 994 609	EUR	e)
151.	Powertel Memphis Licenses, Inc., Bellevue	1.152.	100,00		1	USD	179 889 891	-	USD	e)
152.	Powertel/Memphis, Inc., Bellevue	1.225.	100,00		32 262	USD	364 697 845	9 229 542	USD	e)
153.	Pro-M Zrt., Budapest	1.123.	100,00		5 200 000 000	HUF	7 768 728 000	(462 814 000)	HUF	e)
154.	Qingdao DETECON Consulting Co. Ltd., Peking	1.59.	100,00		1 230 000	USD	5 000	(133 000)	EUR	e)
155.	Residenzpost GmbH & Co. Liegenschafts KG, Heusenstamm			100,00	1	EUR	90 217	90 216	EUR	e)
156.	Revl Internet Services GmbH, München	1.166.	100,00		38 350	EUR	724 962	-	EUR	a) e)
157.	Revl Marketing & Sales GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	4 026 546	-	EUR	a) e)
158.	SAF Forderungsmanagement GmbH, Heidelberg	1.295.	100,00		4 101 000	EUR	11 796 656	-	EUR	a) e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
159.	SC Romtelecom S.A., Bukarest	1.136.	54,01		5 975 037 351	RON	-	-		
160.	SCOUT Business Services GmbH, München	1.156.	100,00		69 100	EUR	73 967	(1 818)	EUR	e)
161.	SCS Personalberatung GmbH, Düsseldorf			100,00	100 000	DEM	51 129	-	EUR	a) e)
162.	STRATO AG, Berlin	1.212.	100,00		6 033 345	EUR	9 716 049	-	EUR	a) e)
163.	Sallust Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	-	EUR	a) e)
164.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.101.	94,08		5 463 750	EUR	8 724 519	1 650 782	EUR	b) e)
164.	Satellite and Maritime Telecommunications S.A., Athen	1.141.	0,01		5 463 750	EUR	-	-		
165.	Scout24 AG, Baar	1.166.	100,00		532 081	CHF	218 782 296	(1 815 427)	CHF	e)
166.	Scout24 Holding GmbH, München			100,00	1 000 000	EUR	244 456 120	-	EUR	a) e)
167.	Scout24 International Management AG, Baar	1.166.	100,00		250 000	CHF	45 096 981	2 285 428	CHF	e)
168.	Scout24 Schweiz AG, Flamatt	1.169.	85,04		224 600	CHF	17 239 684	13 246 911	CHF	e)
168.	Scout24 Schweiz AG, Flamatt	1.167.	14,96		224 600	CHF	17 239 684	13 246 911	CHF	e)
169.	Scout24 Schweiz Holding AG, Wünnewil-Flamatt	1.167.	50,10		980 000	CHF	17 206 092	11 671 354	CHF	e)
170.	Scout24 Services GmbH, München	1.166.	100,00		25 000	EUR	45 160	(1 864)	EUR	e)
171.	Sigma Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	-	EUR	a) e)
172.	Slovak Telekom, a.s., Bratislava			51,00	864 113 000	EUR	1 667 070 000	286 114 000	EUR	e)
173.	Software Daten Service Gesellschaft m.b.H., Wien	1.258.	100,00		290 691	EUR	8 562 000	418 000	EUR	e)
174.	Soluciones y Proyectos Consulting, S.L., Barcelona	1.254.	100,00		3 006	EUR	182 000	(1 000)	EUR	e)
175.	Stonebridge Communication A.D. i.L., Skopje	1.123.	100,00		21 194 506 100	MKD	27 980 448 000	3 774 776 000	MKD	b) e)
176.	SunCom Wireless Holdings Inc., Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	1 935 440 125	47 315 410	USD	e)
177.	SunCom Wireless Investment Co., LLC, Bellevue	1.176.	100,00		1	USD	2 341 159 580	47 315 410	USD	e)
178.	SunCom Wireless License Co., LLC, Bellevue	1.306.	100,00		1	USD	526 392 306	-	USD	e)
179.	SunCom Wireless Management Co., Inc, Bellevue	1.182.	100,00		1	USD	(25 774 323)	(2 382 768)	USD	e)
180.	SunCom Wireless Operating Co., LLC, Bellevue	1.306.	100,00		1	USD	-	-	USD	e)
181.	SunCom Wireless Property Co., LLC, Bellevue	1.306.	100,00		1	USD	-	-	USD	e)
182.	SunCom Wireless, Inc., Bellevue	1.177.	100,00		1	USD	2 335 645 549	47 315 410	USD	e)
183.	Sunlight Romania - Filiala Bucuresti S.R.L., Ilfov County, Voluntari	1.94.	100,00		12 700 000	RON	6 104 701	(2 199 716)	RON	b)
184.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.237.	0,60		385 600	TRY	1 976 000	420 000	EUR	e)
184.	T SYSTEMS TELEKOMÜNİKASYON LIMITED SIRKETI, Istanbul	1.258.	99,40		385 600	TRY	1 976 000	420 000	EUR	e)
185.	T-Com Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			98,02	50 500	EUR	10 450 745	(1 916 963)	EUR	e)
185.	T-Com Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.289.	1,98		50 500	EUR	10 450 745	(1 916 963)	EUR	e)
186.	T-Corporate Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	9 023 015	(353 206)	EUR	e)
186.	T-Corporate Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.289.	1,00		100 000	EUR	9 023 015	(353 206)	EUR	e)
187.	T-Mobile (UK Properties), Inc., Denver, CO	1.199.	100,00		1	USD	1	-	GBP	e)
188.	T-Mobile (UK) Ltd., Hatfield	1.199.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	e)
189.	T-Mobile Austria GmbH, Wien	1.190.	100,00		60 000 000	EUR	453 046 781	84 453 432	EUR	
190.	T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien	1.194.	100,00		15 000 000	EUR	1 549 685 105	127 425 793	EUR	e)
191.	T-Mobile Central LLC, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	6 849 040 648	1 059 321 841	USD	e)
192.	T-Mobile Czech Republic a.s., Prag	1.20.	60,77		520 000 000	CZK	753 473 051	189 791 729	EUR	b) e)
193.	T-Mobile Global Holding GmbH, Bonn	1.198.	100,00		50 000	EUR	17 701 393 430	-	EUR	a) e)
194.	T-Mobile Global Holding Nr. 2 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	2 742 147 975	-	EUR	a) e)
195.	T-Mobile Global Holding Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	22 934	(629)	EUR	e)
196.	T-Mobile Global Holding Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	22 338	(624)	EUR	e)
197.	T-Mobile Global Holding Nr. 5 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	21 758	(646)	EUR	e)
198.	T-Mobile Global Zwischenholding GmbH, Bonn			100,00	26 000	EUR	24 675 847 754	-	EUR	a) e)
199.	T-Mobile Holdings Limited, Hatfield	1.193.	100,00		706 540 268	GBP	4 903 281 780	322 963 543	GBP	e)
200.	T-Mobile HotSpot GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	8 042 329	614 765	EUR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
201.	T-Mobile International Austria GmbH, Wien	1.189.	100,00		37 000	EUR	646 404	71 475	EUR	
202.	T-Mobile International Limited, Hatfield	1.199.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	e)
203.	T-Mobile International UK Pension Trustee Limited, Hatfield	1.64.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	b) e)
204.	T-Mobile License LLC, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	726 017 138	(21 137 294)	USD	e)
205.	T-Mobile Ltd., Hatfield	1.199.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	e)
206.	T-Mobile Macedonia A.D. Skopje, Skopje	1.125.	100,00		2 344 377 000	MKD	7 858 007 000	4 082 462 000	MKD	b) e)
207.	T-Mobile Netherlands B.V., 's-Gravenhage	1.208.	100,00		1 250 628	EUR	2 050 347 000	402 885 000	EUR	e)
208.	T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag	1.193.	100,00		90 756 042	EUR	847 092 000	355 590 000	EUR	e)
209.	T-Mobile Netherlands Klantenservice B.V., Den Haag	1.207.	100,00		1 116 950	EUR	(276 537 976)	(45 886 334)	EUR	e)
210.	T-Mobile Netherlands Retail B.V., Den Haag	1.207.	100,00		18 000	EUR	(246 729 236)	(98 722 529)	EUR	e)
211.	T-Mobile Newco Nr. 3 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	25 000	-	EUR	a) e)
212.	T-Mobile Newco Nr. 4 GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	-	EUR	a) e)
213.	T-Mobile No. 1 Limited, Hatfield	1.199.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	e)
214.	T-Mobile No. 5 Limited, Hatfield	1.199.	100,00		1	GBP	1	-	GBP	e)
215.	T-Mobile Northeast LLC, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	6 822 849 643	1 260 105 090	USD	e)
216.	T-Mobile PCS Holdings, LLC, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	(8 511 911 887)	(2 518 503 941)	USD	e)
217.	T-Mobile Puerto Rico Holdings LLC, Bellevue	1.306.	100,00		1	USD	697 817 715	21 074 860	USD	e)
218.	T-Mobile Puerto Rico LLC, Bellevue	1.217.	100,00		1	USD	697 817 715	21 074 860	USD	e)
219.	T-Mobile Resources Corporation, Bellevue	1.216.	100,00		1	USD	23 698 690	(10 546 731)	USD	e)
220.	T-Mobile Retail Limited, Hatfield	1.199.	100,00		105	GBP	105	-	GBP	e)
221.	T-Mobile Service GmbH, Wien	1.194.	100,00		35 000	EUR	86 726	(9 286)	EUR	e)
222.	T-Mobile South LLC, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	3 306 409 011	516 723 925	USD	e)
223.	T-Mobile Subsidiary IV Corporation, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	(8 791)	(60)	USD	e)
224.	T-Mobile Subsidiary V Corporation, Bellevue	1.225.	100,00		-	USD	-	-	USD	e)
225.	T-Mobile USA, Inc., Bellevue	1.193.	100,00		292	USD	20 492 000 000	1 354 000 000	USD	e)
226.	T-Mobile Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	21 298 427	(746 692)	EUR	e)
226.	T-Mobile Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.289.	1,00		100 000	EUR	21 298 427	(746 692)	EUR	e)
227.	T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	13 452 651	(1 611 538)	EUR	e)
227.	T-Mobile Venture Fund II GmbH & Co. KG, Bonn	1.289.	1,00		100 000	EUR	13 452 651	(1 611 538)	EUR	e)
228.	T-Mobile West Corporation, Bellevue	1.225.	100,00		1 000	USD	13 373 016 473	2 273 707 211	USD	e)
229.	T-Mobile Worldwide Holding GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	1 977 990 187	-	EUR	a) e)
230.	T-Online Beteiligungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	26 004	(307)	EUR	
231.	T-Online Travel GmbH, Darmstadt			100,00	4 000 000	EUR	(5 785 447)	(39 947)	EUR	e)
232.	T-Online Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn			99,00	100 000	EUR	43 003 340	5 081 166	EUR	e)
232.	T-Online Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.289.	1,00		100 000	EUR	43 003 340	5 081 166	EUR	e)
233.	T-Online Verwaltungs GmbH, Darmstadt			100,00	25 000	EUR	26 544	(316)	EUR	
234.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.237.	2,00		8 802 500	ARS	1 091 000	160 000	EUR	e)
234.	T-Systems Argentina S.A., Buenos Aires	1.258.	98,00		8 802 500	ARS	1 091 000	160 000	EUR	e)
235.	T-Systems Austria GesmbH, Wien	1.258.	100,00		185 000	EUR	40 738 000	13 289 000	EUR	e)
236.	T-Systems Belgium NV, Groot-Bijgaarden	1.266.	0,65		4 731 000	EUR	2 717 000	(747 000)	EUR	e)
236.	T-Systems Belgium NV, Groot-Bijgaarden	1.258.	99,35		4 731 000	EUR	2 717 000	(747 000)	EUR	e)
237.	T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.258.	100,00		25 600	EUR	27 000	-	EUR	e)
238.	T-Systems Bulgaria EOOD, Sofia	1.258.	100,00		5 000	BGN	-	-		
239.	T-Systems CIS, Moskau	1.258.	100,00		4 630 728	RUB	9 069 000	1 771 000	EUR	e)
240.	T-Systems Canada, Inc., Toronto	1.268.	100,00		2 031 554	CAD	4 837 000	1 651 000	EUR	e)
241.	T-Systems China Limited, Hongkong	1.258.	100,00		24 000 000	HKD	4 271 000	769 000	EUR	e)
242.	T-Systems Czech Republic a.s., Prag	1.258.	100,00		251 300 000	CZK	74 735 000	8 160 000	EUR	e)
243.	T-Systems DDM GmbH, Weingarten	1.258.	100,00		154 400	EUR	3 789 000	-	EUR	a) e)
244.	T-Systems Eltec, S.L., Barcelona	1.254.	100,00		665 400	EUR	1 071 000	(6 889 000)	EUR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
245.	T-Systems France SAS, Saint Denis	1.258.	100,00		2 000 000	EUR	6 501 000	(52 048 000)	EUR	e)
246.	T-Systems GEI GmbH, Aachen	1.258.	100,00		11 301 600	EUR	11 589 000	-	EUR	a) e)
247.	T-Systems Hosting Services GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	25 000	-	EUR	a) e)
248.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.237.	5,00		200	RON	-	-		
248.	T-Systems ICT Romania S.R.L., Bukarest	1.258.	95,00		200	RON	-	-		
249.	T-Systems IT Epsilon GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	25 000	-	EUR	a) e)
250.	T-Systems IT Eta GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	25 000	-	EUR	a) e)
251.	T-Systems IT Gamma GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	25 000	-	EUR	a) e)
252.	T-Systems IT Theta GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	24 000	-	EUR	e)
253.	T-Systems IT Zeta GmbH, Bonn	1.258.	100,00		25 000	EUR	25 000	-	EUR	a) e)
254.	T-Systems ITC Iberia, S.A., Barcelona	1.258.	100,00		1 242 100	EUR	6 441 000	(1 336 000)	EUR	e)
255.	T-Systems Individual Desktop Solutions GmbH, Frankfurt am Main	1.258.	100,00		25 000	EUR	69 000	-	EUR	a) e)
256.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.237.	1,00		18 000	EUR	299 000	13 000	EUR	e)
256.	T-Systems Information and Communication Technology E.P.E., Athen	1.258.	99,00		18 000	EUR	299 000	13 000	EUR	e)
257.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.237.	0,00		34 500 000	INR	403 000	(159 000)	EUR	e)
257.	T-Systems Information and Communication Technology India Private Limited, Pune	1.258.	100,00		34 500 000	INR	403 000	(159 000)	EUR	e)
258.	T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main			100,00	154 441 900	EUR	1 342 825 861	-	EUR	a) e)
259.	T-Systems Italia S.p.A., Vicenza	1.258.	100,00		1 000 000	EUR	1 185 000	(9 305 000)	EUR	e)
260.	T-Systems Japan K.K., Tokyo	1.258.	100,00		495 000 000	JPY	6 280 000	4 343 000	EUR	e)
261.	T-Systems Limited, London	1.258.	100,00		550 001	GBP	20 273 000	(11 174 000)	EUR	e)
262.	T-Systems Luxembourg S.A., Luxemburg	1.237.	0,02		1 500 000	EUR	3 585 000	266 000	EUR	e)
262.	T-Systems Luxembourg S.A., Luxemburg	1.258.	99,98		1 500 000	EUR	3 585 000	266 000	EUR	e)
263.	T-Systems Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.258.	100,00		4 000 000	MYR	2 347 000	1 641 000	EUR	e)
264.	T-Systems Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.258.	100,00		32 000 000	MXN	4 699 000	2 903 000	EUR	e)
265.	T-Systems Multimedia Solutions GmbH, Dresden	1.258.	100,00		4 090 400	EUR	4 090 000	-	EUR	a) e)
266.	T-Systems Nederland B.V., Vianen (Utrecht)	1.258.	100,00		908 000	EUR	83 662 000	(12 405 000)	EUR	e)
267.	T-Systems Nordic A/S, Farum	1.258.	100,00		5 500 000	DKK	(645 000)	(2 015 000)	EUR	e)
268.	T-Systems North America, Inc., Wilmington, DW	1.258.	100,00		34	USD	32 803 000	7 771 000	EUR	e)
269.	T-Systems P.R. China Ltd., Peking	1.258.	100,00		24 000 000	EUR	(4 236 000)	(1 709 000)	EUR	e)
270.	T-Systems Polska Sp. z o.o., Breslau	1.258.	100,00		8 327 000	PLN	6 501 000	109 000	EUR	e)
271.	T-Systems Regional Services and Solutions GmbH, Frankfurt am Main	1.258.	100,00		25 000	EUR	91 000	-	EUR	a) e)
272.	T-Systems SFPH GmbH, Düsseldorf	1.258.	100,00		511 300	EUR	2 161 000	-	EUR	a) e)
273.	T-Systems Schweiz AG, Münchenbuchsee	1.258.	100,00		13 000 000	CHF	20 159 000	8 744 000	EUR	e)
274.	T-Systems Singapore Pte. Ltd., Singapore	1.258.	100,00		38 905 000	SGD	7 829 000	(663 000)	EUR	e)
275.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.237.	2,50		258 581	EUR	15 347 000	7 143 000	EUR	e)
275.	T-Systems Slovakia s.r.o., Kosice	1.258.	97,50		258 581	EUR	15 347 000	7 143 000	EUR	e)
276.	T-Systems Solutions (Proprietary) Limited, Midrand	1.278.	100,00		4 000	ZAR	1 890 000	715 000	EUR	e)
277.	T-Systems Solutions for Research GmbH, Weßling	1.258.	100,00		5 000 000	EUR	5 427 000	-	EUR	a) e)
278.	T-Systems South Africa (Proprietary) Limited, Midrand	1.279.	70,00		4 000	ZAR	(47 084 000)	(26 722 000)	EUR	e)
279.	T-Systems South Africa Holdings (Proprietary) Limited, Midrand	1.258.	100,00		4 100 085	ZAR	74 345 000	1 916 000	EUR	e)
280.	T-Systems Spring Italia S.r.l., Fiumicino	1.258.	100,00		494 000	EUR	1 577 000	56 000	EUR	e)
281.	T-Systems TMT Limited, Milton Keynes	1.261.	100,00		500 000	GBP	580 000	-	EUR	e)
282.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.285.	100,00		4 182 560	BRL	2 241 000	186 000	EUR	e)
282.	T-Systems Telecomunicacoes e Servicos Ltda., Sao Paulo	1.237.	0,00		4 182 560	BRL	2 241 000	186 000	EUR	e)
283.	T-Systems Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.258.	99,00		50 000	EUR	9 484 000	(420 000)	EUR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
283.	T-Systems Venture Fund GmbH & Co. KG, Bonn	1.289.	1,00		50 000	EUR	9 484 000	(420 000)	EUR	e)
284.	T-Systems d.o.o. i.L., Sarajevo	1.258.	100,00		2 000	KM	55 000	(12 000)	EUR	e)
285.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.237.	0,01		15 000 000	BRL	23 318 000	445 000	EUR	e)
285.	T-Systems do Brasil Ltda., Sao Paulo	1.258.	99,99		15 000 000	BRL	23 318 000	445 000	EUR	e)
286.	T-Systems on site services GmbH, Berlin	1.258.	100,00		154 000	EUR	154 000	-	EUR	a) e)
287.	T-Systems, informacijski sistemi, d.o.o., Ljubljana	1.258.	100,00		8 763	EUR	52 000	9 000	EUR	e)
288.	T-Venture Holding GmbH, Bonn			100,00	10 225 900	EUR	5 518 860	11 044 187	EUR	e)
289.	T-Venture Telekom Funds Beteiligungs-GmbH, Bonn	1.288.	100,00		25 100	EUR	3 619 859	-	EUR	e)
290.	T-Venture of America, Inc., Foster City	1.288.	100,00		100	USD	381 777	79 463	USD	e)
291.	TAMBURO Telekommunikationsdienste GmbH, Heusenstamm			100,00	25 000	EUR	52 277	(124)	EUR	e)
292.	TMUS Assurance Corporation, Honolulu	1.225.	100,00		10	USD	30 747 871	30 747 871	USD	e)
293.	TOB T-Systems Ukraine, Kiew	1.237.	0,10		35 000	UAH	42 000	23 000	EUR	e)
293.	TOB T-Systems Ukraine, Kiew	1.258.	99,90		35 000	UAH	42 000	23 000	EUR	e)
294.	Tele-Data Távközlési Adatfeldolgozó és Hirdetésszervező Kft., Budaörs	1.123.	50,98		38 640 000	HUF	83 673 000	5 375 000	HUF	e)
295.	Telekom Deutschland GmbH, Bonn			100,00	1 515 000 000	EUR	3 679 000 000	-	EUR	a) e)
296.	Telekom New Media Zrt., Budapest	1.123.	100,00		1 669 930 000	HUF	1 726 288 000	209 210 000	HUF	e)
297.	Telekom Sec, s.r.o., Bratislava	1.172.	100,00		6 639	EUR	2 527	(3 481)	EUR	
298.	Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH, Bonn	1.295.	100,00		10 000 000	EUR	44 258 116	-	EUR	a) e)
299.	Telemacedónia A.D., Skopje	1.123.	100,00		621 300	MKD	71 400 000	1 792 000	MKD	b) e)
300.	Telemobil S.A., Bukarest	1.38.	100,00		228 090 000	RON	(324 388 656)	(150 526 245)	RON	b)
301.	Theta Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 546	-	EUR	a) e)
302.	Tibull Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	27 000	-	EUR	a) e)
303.	Transparent Goods GmbH, Köln	1.258.	100,00		800 000	EUR	(6 000 000)	(6 000)	EUR	e)
304.	Traviata Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 000	EUR	26 592	-	EUR	a) e)
305.	Triton PCS Finance Co, Inc., Bellevue	1.182.	100,00		1	USD	1 453 851 198	44 267 675	USD	e)
306.	Triton PCS Holdings Company, LLC, Bellevue	1.182.	100,00		1	USD	497 122 503	3 973 019	USD	e)
307.	Tulip 2 B.V., 's-Gravenhage	1.208.	100,00		124 105	EUR	124 105	-	EUR	e)
308.	Tulip B.V., Den Haag	1.208.	100,00		45 398 022	EUR	45 398 022	-	EUR	e)
309.	VIOLA Kabelgesellschaft (Deutschland) mbH, Bonn	1.45.	100,00		1 000 000	EUR	1 000 000	-	EUR	a) e)
310.	VOICENET Limited Company Telecommunications Services & Infrastructures SA, Athen	1.101.	100,00		5 650 050	EUR	2 350 014	54 470	EUR	b) e)
311.	Vidamet Zrt., Győr	1.123.	67,50		2 000 000 000	HUF	5 037 629 000	109 467 000	HUF	e)
311.	Vidamet Zrt., Győr	1.115.	22,50		2 000 000 000	HUF	5 037 629 000	109 467 000	HUF	e)
312.	Vivento Customer Services GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	122 173 009	-	EUR	a) e)
313.	Vivento Technical Services GmbH, Bonn			100,00	100 000	EUR	38 373 789	-	EUR	a) e)
314.	VoiceStream PCS Iowa Corporation, Bellevue	1.225.	100,00		1	USD	36 756 356	4 648 697	USD	e)
315.	VoiceStream Pittsburgh General Partner, Inc., Bellevue	1.225.	100,00		100	USD	(4 812 505)	7 964 608	USD	e)
316.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.315.	54,00		1	USD	(225 806 443)	15 038 127	USD	e)
316.	VoiceStream Pittsburgh, LP, Bellevue	1.215.	46,00		1	USD	(225 806 443)	15 038 127	USD	e)
317.	ZODIAC Telekommunikationsdienste GmbH, Bonn			100,00	25 600	EUR	9 990	(254)	EUR	e)
318.	Zoznam Mobile, s.r.o., Bratislava	1.172.	100,00		6 639	EUR	368 266	59 657	EUR	
319.	Zoznam, s.r.o., Bratislava	1.172.	100,00		6 639	EUR	1 648 142	(326 307)	EUR	e)
320.	Zweite DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Heusenstamm	1.295.	100,00		100 000	EUR	37 124 753	-	EUR	a) e)
321.	[origo] Média és Kommunikációs Zrt., Budapest	1.123.	100,00		300 230 000	HUF	1 855 382 000	(1 330 302 000)	HUF	e)
322.	congstar GmbH, Köln	1.295.	100,00		250 000	EUR	3 747 047	-	EUR	a) e)
323.	d-Core NETWORK IBERIA, S.L., Tarragona	1.254.	100,00		3 010	EUR	29 000	(56 000)	EUR	e)
324.	operational services Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	1.325.	100,00		25 000	EUR	31 000	1 000	EUR	e)
325.	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.258.	50,00		250 000	EUR	3 127 000	1 151 000	EUR	e)

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
<b>2. Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen</b>										
1.	4 MNO Sp.z o.o., Warschau	1.149.	25,00		440 000	PLN	113 700	(31 428)	PLN	e)
2.	AMC-IT (Proprietary) Limited i.L., Midrand	1.5.	35,00		1 000	ZAR	-	-	EUR	e)
3.	ASPM Holding B.V., Amsterdam	1.13.	49,00		18 000	EUR	2 724 000	(1 028)	EUR	e)
4.	Atypisch stille Beteiligung am Deutschen Adreßbuchverlag für Wirtschaft und Verkehr GmbH, Hamburg	1.53.	28,30		-	EUR	-	-		
5.	BUYIN S.A., Brüssel			50,00	123 000	EUR	-	-		
6.	BodyTel Europe GmbH, Bad Wildungen	1.78.	25,00		1 100 000	EUR	(2 205 093)	(1 664 356)	EUR	h)
7.	CTDI GmbH, Malsch (Kreis Karlsruhe)	1.295.	49,00		2 500 000	EUR	37 471 824	5 140 717	EUR	e)
8.	Callahan Nordrhein-Westfalen GmbH i.L., Köln	1.309.	45,00		2 595 000	EUR	-	-		
9.	Central Georgian Communications Co. Ltd., Roustavi	1.100.	25,00		280 000	GEL	7 417 767	1 454 726	GEL	e)
10.	ChooChee Inc., Wilmington, DE	1.157.	38,02		526	USD	4 198 312	(1 051 688)	USD	e)
10.	ChooChee Inc., Wilmington, DE	1.78.	1,90		526	USD	4 198 312	(1 051 688)	USD	e)
11.	Cittadino GmbH, Düsseldorf	1.283.	46,95		52 034	EUR	(421 000)	(884 000)	EUR	h)
12.	CoreMedia AG, Hamburg	1.232.	27,31		3 786 106	EUR	4 552 746	745 364	EUR	g)
13.	Cost Xpert AG, Gersthofen	1.78.	30,00		71 429	EUR	116 311	297 300	EUR	e)
14.	Cyworld Europe GmbH i.L., Frankfurt am Main	1.232.	49,80		25 000	EUR	1 565 573	(4 068 317)	EUR	i)
15.	DETECON AL SAUDIA Co. Ltd., Riyadh	1.59.	46,50		4 000 000	SAR	20 593 000	6 469 000	EUR	e)
16.	DT-FT Italian Holding GmbH i.L., Bonn			50,00	50 000	DEM	-	-		
17.	Das Telefonbuch-Servicegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.53.	25,10		500 000	EUR	590 062	893	EUR	e)
18.	DasÖrtliche Service- und Marketinggesellschaft mbH, Frankfurt/Main	1.53.	25,10		500 000	EUR	696 842	30 539	EUR	e)
19.	Deutscher Adreßbuchverlag für Wirtschaft und Verkehr GmbH (DAV), Frankfurt am Main	1.53.	25,10		700 000	DEM	(832 000)	(288 000)	EUR	e)
20.	Devas Multimedia Private Limited, Bangalore	1.62.	20,73		177 313	INR	-	-		
21.	Donbass Telecom Ltd., Donetsk	1.100.	49,00		342 700	UAH	-	-		
22.	EDEKT-OTE Asset management S.A., Athen	1.101.	40,00		2 935 000	EUR	-	-		
23.	Electrocycling Anlagen GmbH, Goslar	1.295.	25,00		9 000 000	DEM	5 307 149	373 793	EUR	e)
24.	Electrocycling GmbH, Goslar	1.295.	25,50		1 500 000	EUR	8 961 156	4 624 456	EUR	e)
25.	European Center for Information and Communications Technologies - EICT GmbH, Berlin			20,00	25 000	EUR	860 682	306 376	EUR	e)
26.	Everything Everywhere Limited, Hatfield	1.199.	50,00		22 050 306	GBP	6 117 383 100	(41 907 010)	GBP	b) e)
27.	Gelbe Seiten Marketing Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	1.53.	25,10		500 000	EUR	1 014 815	193 383	EUR	e)
28.	HWW-Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft Betriebsgesellschaft mbH, Stuttgart	1.258.	20,00		50 000	EUR	939 000	74 000	EUR	e)
28.	HWW-Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft Betriebsgesellschaft mbH, Stuttgart	1.277.	20,00		50 000	EUR	939 000	74 000	EUR	e)
29.	HiProCall, Inc., Wilmington, DE	1.185.	43,06		567	USD	(510 151)	(2 288 318)	USD	h)
30.	Hrvatska posta d.o.o., Mostar	1.103.	30,29		26 335 069	BAM	25 401 331	321 622	BAM	b) e)
31.	Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar	1.103.	39,10		315 863 250	BAM	323 442 404	7 572 819	BAM	b) e)
32.	IGA Worldwide Inc., Wilmington, DE	1.78.	23,53		85 000	USD	(8 234 000)	(1 063 000)	USD	e)
33.	Intelligent Apps GmbH, Hamburg	1.78.	31,91		120 752	EUR	395 945	(317 000)	EUR	e)
34.	Iowa Wireless Services LLC, Bellevue	1.314.	37,74		38 746 002	USD	59 553 638	8 275 815	USD	e)
35.	JVL Ventures, LLC, Little Rock	1.225.	20,00		137 249 368	USD	17 075 204	(28 563 505)	USD	e)
36.	Jamii GmbH, Berlin	1.78.	24,72		42 389	EUR	84 969	(65 031)	EUR	e)
37.	LOCANIS AG, Unterföhring	1.283.	40,61		495 263	EUR	(7 225 000)	(2 530 000)	EUR	h)
38.	MGRID B.V., Amsterdam	1.78.	21,05		22 800	EUR	313 616	(68 188)	EUR	e)
39.	MNP Deutschland GbR, Düsseldorf	1.295.	16,67		-	EUR	2 030 525	5 156	EUR	e)
40.	Metasonic AG, Pfaffenhofen-Hettenshausen	1.78.	45,17		486 705	EUR	1 858 911	(2 242 390)	EUR	e)
41.	MindMatics AG, München	1.226.	21,79		185 879	EUR	27 805 800	684 164	EUR	e)
42.	Mixaroo Inc., Dover	1.78.	22,08		136	USD	-	-		

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	über	Indirekt %	Direkt %	Gesamt-nominalwert	Währung	Eigenkapital	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Währung	Bemerkung
43.	Mobile Telephony Companies Association, Maroussi, Athen	1.23.	33,33		2 806 656	EUR	327 242	336 114	EUR	
44.	Moviepilot GmbH, Berlin	1.78.	21,65		62 600	EUR	385 613	(501 714)	EUR	e)
45.	NetWorkSI Sp.z o.o., Warschau	1.149.	50,00		30 000 000	PLN	-	-		
46.	Pie Digital Inc., Newark	1.185.	30,16		27	USD	(3 034 135)	(7 219 389)	USD	e)
47.	Portavita B.V., Amsterdam	1.78.	21,05		22 800	EUR	1 960 146	(344 263)	EUR	e)
48.	SEARCHTEQ GmbH, Frankfurt am Main	1.53.	25,10		7 239 000	EUR	4 661 423	76 677	EUR	e)
49.	Scortel-FMS Ltd., Sofia	1.100.	44,00		55 000	BGN	55 000	(6 178)	BGN	e)
50.	Sones GmbH, Leipzig	1.232.	23,14		48 640	EUR	2 030 363	(820 996)	EUR	e)
51.	South Eastern Europe Telecommunications & Informatics Research Institute S.A., Thessaloniki	1.101.	10,56		1 320 060	EUR	338 326	(982 424)	EUR	e)
51.	South Eastern Europe Telecommunications & Informatics Research Institute S.A., Thessaloniki	1.100.	10,56		1 320 060	EUR	-	-		
52.	T-Systems Telecomunicaciones de Mexico, S.A. de C.V., Puebla	1.258.	49,00		50 000	MXN	1 000	-	EUR	e)
53.	TVG Telefonbuch- und Verzeichnisverlag GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	1.53.	25,10		2 501 000	EUR	5 107 740	1 979 027	EUR	e)
54.	Tele-Auskunft Online GmbH, Frankfurt am Main	1.53.	25,32		250 000	EUR	1 711 248	238 703	EUR	e)
55.	TeleOp Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Oberpfaffenhofen	1.258.	32,40		25 000	EUR	125 000	14 000	EUR	e)
56.	Telekom Srbija a.d. Belgrade, Belgrad	1.101.	20,00		82 512 552 000	RSD	-	-		
57.	Telesens KSCL AG i.L., Köln	1.288.	24,09		23 588 222	EUR	574 505 000	(70 283 001)	DEM	j)
58.	Toll Collect GbR, Berlin			45,00	-	EUR	80 138 000	(14 247 000)	EUR	e)
59.	Toll Collect GmbH, Berlin			45,00	5 000 000	EUR	80 138 000	(14 247 000)	EUR	e)
60.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.101.	40,00		3 500 000	JOD	-	-		
60.	Trans Jordan For Communication Services Company Ltd., Amman	1.100.	10,00		3 500 000	JOD	-	-		
61.	Ukrainian Wave Ltd., Lviv	1.97.	48,80		100	UAH	-	-		
62.	VeliQ B.V., Barendrecht	1.78.	33,06		98 620	EUR	(271 667)	(97 464)	EUR	e)
63.	Vivento Interim Services GmbH, Eschborn			49,02	51 000	EUR	2 640 030	2 587 030	EUR	e)
64.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.101.	10,00		2 960 000	USD	-	-		
64.	Yemen Public Payphone Company Ltd., Sana'a	1.100.	15,00		2 960 000	USD	-	-		
65.	Zimory GmbH, Berlin	1.186.	20,57		105 912	EUR	199 814	(783 605)	EUR	e)
66.	apprupt GmbH, Hamburg	1.78.	20,55		57 941	EUR	249 716	(985 732)	EUR	e)
67.	e-fellows.net GmbH & Co. KG, München			33,33	150 000	EUR	150 000	2 104 383	EUR	e)
68.	e-fellows.net Verwaltungs-GmbH, München			33,33	30 000	EUR	30 000	447	EUR	e)
69.	iesy Holdings GmbH, Oberursel (Taunus)	1.309.	35,00		1 000 000	EUR	-	-		
70.	mediapeers GmbH, Berlin	1.232.	24,10		44 890	EUR	984 307	(321 719)	EUR	e)
71.	myON-ID Media GmbH, München	1.232.	39,89		98 380	EUR	506 103	(385 409)	EUR	e)
72.	solute holding GmbH & Co. KG, Hannover	1.53.	25,10		1 000 000	EUR	13 000 000	488 176	EUR	e)
73.	wwg worldwidegames GmbH, Hamburg	1.78.	23,82		162 105	EUR	3 719 872	(1 334 865)	EUR	e)

<sup>a)</sup>Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ergebnisabführungsverträge

<sup>b)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag IFRS

<sup>c)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.06.2011

<sup>d)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.03.2011

<sup>e)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2010

<sup>f)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.09.2010

<sup>g)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 30.06.2010

<sup>h)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2009

<sup>i)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2007

<sup>j)</sup>Eigenkapital und Jahresüberschuss/-fehlbetrag per 31.12.2000

<sup>k)</sup>Jahresüberschuss/-fehlbetrag unter Berücksichtigung des vorhandenen Ergebnisabführungsvertrags, keine Abführung wegen Verlustvortrag aus Vorjahren



- 
- 66 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
  - 67 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bonn, den 6. Februar 2012

**Deutsche Telekom AG**  
**Der Vorstand**

René Obermann

Dr. Manfred Balz

Reinhard Clemens

Niek Jan van Damme

Timotheus Höttges

Claudia Nemat

Thomas Sattelberger

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

**An die Deutsche Telekom AG, Bonn.**

## **Vermerk zum Jahresabschluss.**

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG, Bonn, – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft.

**Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss.** Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Buchführung und die Aufstellung dieses Jahresabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt wird und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Der Vorstand ist auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

**Verantwortung des Abschlussprüfers.** Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Jahresabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von dem Vorstand ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil.** Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Jahresabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

## **Vermerk zum Lagebericht.**

Wir haben den beigefügten Lagebericht der Deutschen Telekom AG, Bonn, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Der Vorstand der Deutschen Telekom AG, Bonn, ist verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der zusammengefasste Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des zusammengefassten Lageberichts zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung des Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnisse steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 6. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser  
Wirtschaftsprüfer

Thomas Tandetzki  
Wirtschaftsprüfer



---

## Weitere Informationen

- 70 Abkürzungsverzeichnis
- 72 Impressum

# Abkürzungsverzeichnis.

Abs.	Absatz	etc.	et cetera
AG	Aktiengesellschaft	EUR	Euro
AktG	Aktiengesetz	e. V.	eingetragener Verein
AOP	Aktionsplan	FCC	Federal Communications Commission
Art.	Artikel	FTE	Full-Time Equivalent(s)
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	GBP	Britisches Pfund
BNetzA	Bundesnetzagentur	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
BPS-PT	Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V., Bonn	ggf.	gegebenenfalls
Buchst.	Buchstabe	GG	Grundgesetz
Bund	Bundesrepublik Deutschland	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Bundesanstalt	Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht	HGB	Kommanditgesellschaft
bzw.	beziehungsweise	HRB	Handelsgesetzbuch
ca.	circa	HS.	Handelsregister Abteilung B
CEO	Chief Executive Officer	ICSS	Halbsatz
CFO	Chief Financial Officer	IDW ERS HFA	International Carrier Sales & Solutions
Cofiroute	Compagnie Financière et Industrielle des Autoroutes S.A., Sèvres Cedex	IFRS	Institut der Wirtschaftsprüfer Entwurf
COO	Chief Operating Officer	i.L.	Rechnungslegungsstandard Hauptfachausschuss
CTA	Contractual Trust Arrangement	inkl.	International Financial Reporting Standard
d. h.	das heißt	IP	in Liquidation
DTBS	Deutsche Telekom Betriebsrenten-Service e. V., Bonn	ISDN	inklusive
EAV	Ergebnisabführungsvertrag	IT	Internet Protocol
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization	KfW	Integrated Service Digital Network
eG	eingetragene Genossenschaft	KG	Information Technology/Informationstechnik
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch	KgaA	KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main
EPS	Earnings per Share	KStG	Kommanditgesellschaft
EStG	Einkommensteuergesetz	Lifo	Kommanditgesellschaft auf Aktien
		M&A	Körperschaftsteuergesetz
		Mio.	Last in first out
			Mergers & Acquisitions
			Millionen

Mrd.	Milliarden
MTIP	Mid-Term Incentive Plan
NDF's	Non-Deliverable Forwards
n.F.	neue Fassung
Nr.	Nummer
PBeaKK	Postbeamtenkrankenkasse
PTNeuOG	Postneuordnungsgesetz
S.	Satz
SAR	Stock Appreciation Rights
SE	Societas Europea
sog.	sogenannt(e)
T-Aktie	Aktien der Deutschen Telekom
Tsd.	Tausend
Tz.	Textziffer
u. a.	unter anderem
UK	United Kingdom
UmwG	Umwandlungsgesetz
USA	United States of America
VAP	Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost
ver.di	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
vgl.	vergleiche
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VvaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xetra-Handel	Xetra-Handel der Deutschen Börse AG, Frankfurt am Main
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

# Impressum.

Deutsche Telekom AG  
Unternehmenskommunikation  
Postfach 2000, D-53105 Bonn  
Telefon: 0228 181 4949  
Telefax: 0228 181 94004

Weitere Informationen zur Deutschen Telekom  
finden Sie unter: [www.telekom.com](http://www.telekom.com)

Investor Relations:  
Telefon: 0228 181 88880  
Telefax: 0228 181 88899  
E-Mail: [investor.relations@telekom.de](mailto:investor.relations@telekom.de)

Für Fragen und Anregungen  
unserer Privatanleger:  
Telefon: 0228 181 88333  
Telefax: 0228 181 88339  
E-Mail: [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de)

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.  
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

KNr. 642 200 218 - deutsch  
KNr. 642 200 219 - englisch



Erleben, was verbindet.

